The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 9. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 266

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Obergericht heißt's gut:

Das drückende Wirthschaftsgesetz von Nebraska!

Lincoln, Nebr., 9. Nov. Das Staatsobergericht hat die Giltigkeit des „Taglicht-Wirthschaftsgesetzes" (wonach alle Wirthschaften im Staate zwischen 8 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens geschlossen sein müssen) in einer heutigen Entscheidung aufrecht-erhalten.

Die Durstigen trösten sich mit dem „Paragraph Elf", von dem man hofft, daß er sich auf dem kommenden Nordwestlichen Sängerfest bewähren werde.

Manko mag auf $2,000,000 kommen!

Cincinnati, 9. Nov. Leute, welche mit Eisenbahnangelegenheiten in enger Fühlung stehen, wollen wissen, daß der Fehlbetrag in der Finanzabtheilung der „Big Four"-Bahn durch die Untreue ihres früheren hiesigen Schatzmeisters, Charles L. Warriner, auf zwei Millionen Dollars kommen möge!

Die Suche nach Warriner und einem Frauenzimmer, das mit der behaupteten, an ihm verübten Gelderpressung zu thun haben soll, wird hier, in Chicago und anderwärts lebhaft fortgesetzt.

Schlimmes Bahnunglück.

Knoxville, Tenn., 9. Nov. Zu Kleinarcs Station, 20 Meilen nördlich von hier, stieß fruhmorgens der, nach Cincinnati gehende Personenzug der Louisville- & Nashvillebahn mit einem südwärts fahrenden Güterzug zusammen. Dabei wurden 3 Zugbedienstete getödtet, und 35 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Die Umgekommenen sind: der Lokomotivführer Pierce und die Heizer Lemmons und Bowman.

Das ganze Geleise wurde an jener Stelle gesperrt, und die Telegraphenverbindung zerstört.

Bald traf ein Hilfs- und Räumungszug über die Southern Bahn ein und nahm die Todten und Verwundeten fort.

Der Güterzug stand, als der Zusammenprall passirte, ruhig auf dem Hauptgeleise zu Leinert's. Es war ein Bremser ausgesandt worden, um dem kommenden Personenschnellzug ein Signal zu geben; aber entweder versäumte dieser Solches, oder das Signal wurde nicht bemerkt. Der Personenzug hatte zur Zeit eine Schnelligkeit von etwa 50 Meilen pro Stunde! Ein stählerner Postwagen hinter der Lokomotive dieses Zuges schützte die Kupees der Passagiere wenigstens vor ernstlichem Schaden; aber mehrere Güterwagen wurden ganz zertrümmert und zur Seite geschleudert.

Läßt sich nicht zum Schweigen bringen!

New York, 9. Nov. L. R. Glavis, früherer Chef der Feldabtheilung des Departements des Innern, welcher jüngst, dem Wunsch des Sekretärs Ballinger ensprechend, vom Präsidenten Taft aus seiner Stellung entlassen wurde, ist mit einem neuen, sensationellen, öffentlichen Angriff auf Sekretär Ballinger in Sachen der Kohlenländereien hervorgetreten. In der neuesten Nummer von „Collier's Weekly" ist ein Artikel von ihm, worin er durch neues Beweismaterial darzuthun sucht, daß Ballinger unter Einer Decke mit gewissen Privatinteressen stecke, um werthvolle öffentliche Kohlenländereien in Alaska an diese zu überliefern! Der Artikel enthält eine ganze Anzahl Briefe und Telegramme.

Washington, D. K., 9. Nov. Der Sekretär des Innern, Ballinger, wurde auf den Angriff des früheren Chefs der Felddivision, L. R. Clavis, in „Collier's Weekly" aufmerksam gemacht. Er nannte den Artikel — von welchem schon im Voraus Auszüge weithin an die Presse gegangen sind — einfach „ein Gewebe von Lügen und Verleumdungen".

Taft gratulirt Edward.

Washington, D. K., 9. Nov. Da heute der 68. Geburtstag des Königs Edward VII. von England ist, so sandte ihm Präsident Taft folgendes Glückwunschtelegramm.

„An Se. Majestät König Edward VII., Sandingham. —

Ich gratulire Eurer Majestät warm zu Ihrer glücklichen Vollendung eines weiteren Jahres und wünsche Ihnen alle Gesundheit und Glückseligkeit noch in langen künftigen Jahren.

William H. Taft."

Neuer Frauenmord!

Cairo, Jll., 9. Nov. Kinder fanden in einem Hintergäßchen die verstümmelte Leiche von Frl. Annie Pelley, welche in einem Schnittwaarengeschäft dahier als Clerk angestellt war. Sie wurde offenbar vergangene Nacht vergewaltigt, geknebelt und erstickt!

Frl. Pelley war aus Anna, Jll., vor mehreren Monaten hierher gekommen und wohnte hier bei einem Schwager. Ein Bruder von ihr, John Pelley, ist ein Beamter der Illinois-Zentralbahn im Mississippi.

Starb nach Hypnotisirung!

Somerville, N. J., 9. Nov. Robert Simpson, welcher bei einer Vorstellung in einem hiesigen Theater hypnotisirt worden war, ist jetzt allem Anschein nach todt. Der betreffende Hypnotiseur, „Professor" Arthur Everson von Newark, befindet sich in Haft und ist ganz zusammengebrochen.

Alle Versuche von anderen Hypnotisten und von Aerzten, Simpson ins Leben zurückzurufen, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Everton sagte heute, es sei ihm mitgetheilt worden, daß Simpson, ehe er hypnotisirt wurde, getrunken habe.

Widersetzliche Pythiasritter.

Indianapolis, 9. Nov. Nicht weniger, als 6 Kompagnien vom ersten Regiment des „Indiana Uniform Rank" der Pythiasritter, sowie der Oberst des Regiments, Frank Shellhouse dahier, wurden vom Brigadegeneral Wilson wegen Widersetzlichkeit aus dem Orden ausgeschlossen.

Ausland.

Vom Gewerkschaftskonvent.

Exekutive der „A. F. of L." empfiehlt, Bundesobergericht anzurufen.—Protest gegen die Erschießung Ferrers.

Toronto, Ont., 9. Nov. Der Vollzugsrath der Amerikanischen Arbeitsföderation empfahl heute in seinem Bericht an die Konvention dieses Verbandes, daß beim Bundesobergericht Berufung gegen die Strafurtheile über den Verbandspräsidenten Gompers und Andere in der Boykott- und Gerichtsmißachtungssache eingelegt werde.

Die Berufung soll sich sowohl gegen die Entscheidung im ursprünglichen Einhaltsverfahren, wie gegen die, daraus erwachsene Verfolgung wegen Gerichtsmißachtung richten.

James Duncan (Erster Vizepräsident dieses Verbandes, von der Granitarbeitergewerkschaft in Quincy, Mass.) unterbreitete den Bericht, in welchem es heißt:

„Wir können diese Entscheidungen nicht unangefochten hingehen lassen; sie greifen Grundrechte an, und entweder die Gerichtshöfe, oder der Kongreß muß dieselben sicherstellen!"

Toronto, Ont., 9. Nov. Ueber die Erschießung des spanischen Prof. Ferrer sagt der Bericht des Vollzugsausschusses an den Konvent der Arbeitsföderation:

„Die Hinrichtung von Franzisko Ferrer in Spanien hat über die ganze Welt hin ein Gefühl von Entrüstung und Protest hervorgerufen. In unserer Sitzung, die in unserem Hauptquartier kurz nach seiner Hinrichtung abgehalten wurde, nahmen wir eine Resolution an, welche den Protest der organisirten Arbeit für die Sache der Rede-, Preß- und Erziehungsfreiheit ausdrückte, für die Franzisko Ferrer ein neuer Märthrer geworden ist. Von der Konvention aus heißen wir die, hierüber angenommenen Beschlüsse gut."

Diese Empfehlung wurde von einer Anzahl der Delegaten mit Beifallklatschen begrüßt.

In Sachen der Auflehnung einer Fraktion der Elektrizitätsarbeiter berichtete der Exekutivrath sehr ausführlich und sagte u. A.:

„Nachdem wir jedes, uns zu Gebote stehende Mittel ausgeübt hatten, um Staats- und Zentralverbände zu veranlassen, den Statuten der Föderation zu entsprechen und die aufrührerischen Gewerkschaften der Elektrizitätsarbeiter zu suspendiren, blieb uns keine andere Wahl, als die Freibriefe der folgenden Staats- und Bundesverbände zu widerrufen:

Arbeitsföderation des Staates Iowa; Arbeitsföderation des Staates Ohio; und die Zentralgewerkschaften von Cedar Rapids, Iova; Davenport, Iowa; Detroit, Mich.; Duluth, Minn.; Albany, N.Y.; Hornell, N.Y.; Jamestown, N. Y.; Cleveland, Ohio; Newark, Ohio; Toledo, Ohio; Connellsville, Pa.; Dallas, Texas; Sherman, Texas; Ogden, Utah; Everett, Wash.; St. Louis, Mo.; Atlantic City, N. J., und Logansport, Ind.

Mittlerweile haben folgende Zentralgewerkschaften den Statuten entsprochen, und ihre Freibriefe wurden deshalb wiederhergestellt: Logansport, St. Louis, Albany und Jamestown."

Bezüglich der Frage von Alterspension hat der Kongreßabgeordnete William B. Wilson, welcher einer der Delegaten der Grubenarbeiter auf dieser Konvention ist, eine Vorlage entworfen, die in der nächsten Tagung des Kongresses eingereicht werden soll, nach der Genehmigung durch diese Konvention.

Auch berichtete der Exekutivrath zugunsten eines Planes für bessere industrielle Erziehung, sowohl für Knaben wie für Mädchen.

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite!)

Braunschweigs Regent vermählt sich.

Wernigerode, Preußischsachsen, 9. Nov. Die Verlobung des Herzogs Johan Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, jetzigen Regenten von Braunschweig, mit der Prinzeß Elisabeth von Stolberg-Roßla wurde heute amtlich bekannt gegeben. Die Vermählung ist auf den 15. Dezember angesetzt.

Herzog Johann (der im Mai 1907 zum Regenten von Braunschweig vom dortigen Landtag erwählt wurde) ist 52 Jahre alt; seine Braut steht in ihrem 25. Jahre. Seine erste Gattin, Prinzeß von Sachsen-Weimar-Eisenach, starb vor 16 Monaten.

Im Steinheilprozeß.

Reporter legen ungünstiges Zeugniß gegen die Angeklagte ab.

Paris, 9. Nov. Bei der weiteren Verhandlung des Gatten- und Stiefmuttermordprozesses gegen die Madame Steinheil setzten die Reporter ihre Aussagen fort und stellten in Abrede, daß sie Gewalt gegen Madame Steinheil angewendet hätten. Doch gaben sie zu, daß sie einen Druck auf die verdächtigte Frau ausübten, um sie zum Gestehen zu veranlassen. Ihre Zeugnißaussagen standen in scharfem Gegensatz zu den gestern gemachten und waren höchst schädigend für die Angeklagte!

Hr. Barby, ein Photograph, bezeugte, daß, als die Steinheil überzeugt war, sie würde verhaftet werden, Selbstmord begehen wollte. Ferner, daß in einem kritischen Augenblick während der Unterredung zwischen Mme. Steinheil und den Zeitungsleuten die Köchin, Marcelle Wolf, das Zimmer betrat, und die beiden Frauen einander in die Arme fielen; nachdem sie sich momentan sehr gerührt gezeigt, zogen sich die Beiden in eine Ecke des Zimmers zurück, wo sie sich im Flüsterton unterhielten. Nachdem die Köchin wieder das Zimmer verlassen hatte, sagte die Steinheil den Reportern, die Köchin habe gesagt, sie werde Alles in Abrede stellen, wenn ihre Herrin verhaftet würde.

Hier bemerkte Richter de Valles zu dem Zeugen: „Verstehen Sie die volle Schwere Ihrer Aussage gegen die Madame Steinheil?"

Zeuge: „Ich übernehme die volle Verantwortung".

Ein Kreuzverhör über die Einzelheiten förderte weiter nichts zu Tage, sondern die stetige Antwort lautete: „Ich erinnere mich nicht."

Zu Zeiten zeigte sich die Angeklagte auch heute sehr bewegt und stellte sich als unschuldiges Opfer einer niederträchtigen, rachsüchtigen Verfolgung hin.

König Edwards Geburtstag.

London, England, 9. Nov. König Edward feierte heute im Palais Sandringham seinen 68. Geburtstag, umgeben von den meisten Mitgliedern seiner Familie und einigen vertrauten Freunden. Glückwunschtelegramme strömten aus allen Theilen der Welt ein. Der Gesundheitszustand des Geburtstagskindes hat sich beträchtlich gebessert.

Vom frühen Morgen an ließen der König und seine Gemahlin die Pächterschaft von Sandringham bewirthen.

Wie immer, bringt der Geburtstag auch eine Anzahl Beförderungen mit sich.

Gleichzeitig mit der Feier des Königsgeburtstages, wurde auch der neue Lordmayor von London, Sir John Knill, in sein Amt eingeführt; die althergebrachte historische Parade für diese Gelegenheit wurde aufgegeben, doch trat an ihre Stelle eine Prozession von Londoner Bürger, Soldaten, Flottenfreiwilligen, Feuerwehr und Späherjungen durch beflaggte Straßen. Und es fehlte wenigstens der vergoldete alte Mayors-Prachtwagen nicht!

Französ. Wahlbill abgelehnt.

Paris, 9. Nov. Die Vorlage, die französischen Abgeordneten in Departements, anstatt wie bisher in Arrondissements zu wählen, wurde in der Abgeordnetenkammer gestern mit 291 ggen 225 Stimmen abgelehnt. Die Regierung ist für eine Aenderung des Wahlmodus nach den nächsten Wahlen, hält es aber nicht für klug, dieselben jetzt vorzunehmen. Immerhin ist die Stimmung für eine sofortige Aenderung sehr lebhaft und Minister Briand erzielte seinen Sieg am Montag nur durch die Drohung, abzudanken, wenn die Vorlage angenommen würde.

Mit Zustimmung der Regierung.

Berlin, 9. Nov. Die erwähnte Rede, welche der deutsche Botschafter in Washington, Graf v. Bernstorff, am Samstagabend vor der Akademie der politischen und sozialen Wissenschaft zu Philadelphia hielt, und worin er abermals Deutschlands geschäftliche Weltpolitik vertheidigte, ist in Deutschland mit lebhaftem Interesse aufgenommen worden. Denn man erkennt an, daß sie — wie freilich alle Botschafterreden in den letzten Jahren — mit voller Zustimmung des deutschen Auswärtigen Amtes und des Kaisers gehalten und ausgearbeitet wurde.

† General und Staatsmann.

Lima, Peru, 9. Nov. Miquel Iglesias, der bekannte peruanische General und Staatsmann, ist gestern Abend hier im Alter von 77 Jahren gestorben.

Er war 1880 Kriegsminister und spielte eine leitende Rolle bei deer Vertheidigung von Lima im Jahre 1881; damals fiel er in die Hände der Chilenen, entfloh aber aus der Gefangenschaft. 1883 wurde er Präsident und unterzeichnete als solcher den Friedensvertrag mit Chile. Im Laufe eines nachfolgenden Bürgerkrieges und einer Neuwahl wurde er durch General Caecres aus diesm Amte gedrängt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam; Finland von Antwerpen; Hamburg von Genua.

Richter sind empfindlich.

Zeitungsartikel führen zu Zusammenstoß Waymans mit Richtern.

Wayman bleibt fest.

Richter Honore verlangt, daß er sich von der Untersuchung zurückziehe, während Richter Barnes Michels' Entfernung verlangt

Zu einer dramatischen Szene kam es in der heutigen Sitzung des Richterausschusses, der mit der Untersuchung der Anschuldigungen betraut ist, welche die Grandjury und Staatsanwalt Wayman gegen die Jurykommission und ihre Geschäftsführung erhoben haben. Waren die bisherigen Verhandlungen schon reich an Zusammenstößen zwischen Staatsanwalt Wayman und dem Richterausschuß oder wenigstens zwei Mitgliedern des Ausschusses, so überbot die heutige Verhandlung doch Alles, was bisher vorgefallen ist. Wüthend über eine angebliche Erklärung, die Hilfsstaatsanwalt Nikolaus Michels in einigen Morgenzeitungen zugeschrieben worden war, daß der Ausschuß die Untersuchung zu einer Mohrenwäsche machen zu wollen scheine, suchten die Richter den Staatsanwalt und seinen Untergebenen zur Rechenschaft zu ziehen. Richter Honore ging soweit, zu verlangen, daß sowohl Staatsanwalt Wayman als auch Hilfsstaatsanwalt Michels sich von der Untersuchung zurückziehen sollten, während Richter Barnes erklärte, darauf bestehen zu müssen, daß Hilfsstaatsanwalt Michels sich von der Untersuchung zurückziehe, wenn er die ihm zugeschriebene Aeußerung gethan habe. Staatsanwalt Wayman nahm seinen Untergebenen nachdrücklich in Schutz und machte den Richtern den Standpunkt klar. Er erklärte, daß er selbst eine Untersuchung angestellt habe, die ergeben habe, daß Hilfsstaatsanwalt Michels die ihm zugeschriebene Aeußerung nie gemacht habe. Die Richter gaben sich Angesichts der festen Haltung des Staatsanwalts zufrieden, und die Untersuchung wurde fortgesetzt. Countyrichter Rinaker betheiligte sich an dem ganzen Streit über die angeblichen Aeußerungen Hilfsstaatsanwalts Michels' überhaupt nicht.

Verlangt Michels' Entfernung

Richter Honore brachte den Stein in's Rollen, indem er erklärte, daß der Ausschuß, trotzdem er nicht als Gerichtshof anzusehen sei, nicht völlig sich seiner richterlichen Würde begebe. Wenn Staatsanwalt Wayman sich nicht ohne Gehilfen behelfen könne, welche die Motive des Ausschusses verdächtigten, wäre die Lage für diesen unerträglich. „Würde es", fuhr der Richter zu Staatsanwalt Wayman gewendet fort, „in Anbetracht der Anschuldigungen, die einer Ihrer Untergebenen angeblich gegen den Ausschuß erhoben hat, für Sie möglich sein, sich von der Untersuchung zurückzuziehen und eine andere Person mit der Beweisführung zu betrauen?"

„Ich könnte dies thun", antwortete Staatsanwalt Wayman, „wenn der Ausschuß es wünscht."

„Würde es möglich sein, daß Hilfs-Staatsanwalt Michels sich von der Untersuchung zurückzieht?" mischte sich Richter Barnes ein, große Aufregung im Gerichtssaal hervorrufend und damit die Gründe für das eigenartige Verlangen Richter Honores verrathend.

„Ich muß es ausdrücklich ablehnen, diese Frage zu beantworten," antwortete Staatsanwalt Wayman mit Schärfe. „Herr Michels wird ohne vorhergehende Warnung der Anschuldigung gegenüber gestellt, Aeußerungen gemacht zu haben, die beleidigend für die Richter sind. Ich kann nicht für ihn sprechen, ohne eine Gelegenheit zu haben, ihn zu fragen."

„Der Ausschuß beabsichtigt nicht, den Staatsanwalt für Aeußerungen zur Verantwortung zu ziehen, die von seinen Untergebenen gemacht worden sind," erklärte Richter Barnes. „Dieser Ausschuß ist von den 28 Richtern des County ernannt, um die Thätigkeit der Jurykommission zu untersuchen. Die Kommission wird dem Staatsgesetz gemäß von den Richtern des County ernannt. Sie kann auch von den Richtern abgesetzt werden, die aber natürlich dafür triftige Gründe haben müssen. Es ist unmöglich, daß alle 28 Richter des County die Anschuldigungen, welche Staatsanwalt und Grandjury gegen die Kommission erhoben haben, untersuchen. Sie haben dafür diesen Ausschuß ernannt, der in gewissem Sinne immer als eine richterliche Körperschaft anzusehen ist. Einer der Untergebenen des Staatsanwalts gibt eine Erklärung ab, die in den Zeitungen zum Abdruck kommt, daß der Ausschuß versucht, eine Mohrenwäsche zu erzielen, d. h. gewisse Dinge, welche das Tageslicht zu scheuen haben, zu vertuschen."

„Wäre dieser Ausschuß eine richterliche Körperschaft, so würde er diesen Gehilfen des Staatsanwalts wegen Mißachtung des Gerichts zur Verantwortung ziehen. Der Staatsanwalt versucht, sein Beweismaterial vorzulegen, um diese ganze Angelegenheit aufzuklären. Der Ausschuß hat ihm dabei in jeder möglichen Weise Hilfe geleistet. Wir sind auch jetzt bereit, die Untersuchung fortzusetzen, und heißen seine Mitwirkung willkommen. Aber — und ich spreche jetzt nicht für den Ausschuß, sondern für mich selbst — es ist unpassend und taktlos, wenn ein Hilfsstaatsanwalt Aeußerungen macht, wie sie in den Zeitungen Herrn Michels in den Mund gelegt werden. Ich weiß nicht, ob diese angebliche Aeußerung wirklich von Herrn Michels gemacht worden ist, oder ob sie ihm ohne Berechtigung von einem Berichterstatter zugeschrieben wird. Hat Herr Michels wirklich diese Aeußerung gemacht, so sollte Staatsanwalt Wayman Schritte thun und Herrn Michels nicht zur Untersuchung zuziehen."

Wayman vertheidigt Untergebene.

Während der Ansprache Richter Barnes' besprach sich Staatsanwalt Wayman leise mit Hilfsstaatsanwalt Michels. Kaum hatte der Richter geendet, so war er schon auf den Füßen. Mit vor Erregung zitternder Stimme antwortete er: „Die Thatsache, daß mein Untergebener hier im Gerichtssaal anwesend ist, ist ein Beweis dafür, daß die angebliche Erklärung nicht von ihm herrührt. Ich habe sofort, nachdem der fragliche Artikel erschienen war, eine Untersuchung veranstaltet, die ergeben hat, daß Herr Michels die angebliche Erklärung nie abgegeben hat."

Richter Barnes fügte hinzu, daß der Ausschuß sich beleidigt fühlen müsse, wenn Herr Michels diese Aeußerungen gemacht habe. „Wir wollen," erklärte er, „ehe wir diese Untersuchung fortsetzen, wissen, ob Herr Michels die ihm zugeschriebene Erklärung abgegeben hat."

In erregtem Tone wiederholte der Staatsanwalt die Erklärung, daß dies nicht der Fall sei. Er gab eine kurze Schilderung der Vorgänge im Gerichtssaal nach Schluß der letzten Sitzung, als die Richter plötzlich die Verhandlungen abbrachen und auf heute vertagten. Damals soll die angebliche Aeußerung des Hilfsstaatsanwalts Michels gefallen sein.

Staatsanwalt Wayman führte zur Vertheidigung seines Gehilfen aus, daß Aeußerungen, wie sie Herrn Michels in den Zeitungen zugeschrieben worden seien, im Gerichtssaal von verschiedenen Seiten gemacht und einfach Herrn Michels in den Mund gelegt worden seien. Ex-Richter Brown, der Vertheidiger Jurykommissär Ambergs, bestätigte, daß derartige Aeußerungen im Gerichtssaal gemacht worden seien.

Richter sind befriedigt.

Richter Barnes machte der Szene ein Ende mit der Erklärung, daß der Ausschuß überzeugt sei, daß die Aeußerung nicht von Hilfs-Staatsanwalt Michels gemacht worden sei.

Richter Rinaker, der sich in den Streit nicht eingemischt hatte, nahm das Wort und sprach sich über seine Auffassung der Aufgaben des Ausschusses aus. Es sei die Aufgabe des Staatsanwalts, alle Karten mit Namen, die ihm verdächtig erscheinen, vorzulegen und zu untersuchen. Wäre er im Besitz von Beweisen für diesen Verdacht, so würde eine Untersuchung nicht nöthig sein, dann könnte er sich an eine höhere Instanz wenden, könne er dies nicht thun, so habe er ein Recht, eine eingehende Untersuchung zu verlangen. Wenn 150 gefälschte Karten mit Namen von Jurykandidaten vorhanden seien, solle man feststellen, wer sie ausgestellt habe, wo die betr. Jurykandidaten wohnten, ob sie einer Jury angehört hatten, kurz Alles, das auf den einzelnen Fall Bezug haben könnte. Es sei die Aufgabe des Ausschusses, Thatsachen festzustellen, nicht aber sich auf Verdächtigungen einzulassen.

Drucker vernommen.

Nach Beilegung der Streitigkeiten wurde eine Anzahl Drucker vernommen, welche Karten für die Jurykommission gedruckt haben. Sie erklärten, daß die angeblich gefälschten Karten, welche das Abzeichen des Druckerverbandes tragen und die ihnen vom Verband zuerkannte Nummer, nicht von ihnen gedruckt seien, sondern als Fälschungen anzusehen seien. Vernommen wurden William J. Hartman von der Firma W. J. Hartman Co., C. W. Bolling von der Calumet Printing Co. und L. F. Childs von der Firma S. D. Childs & Co.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Sable Island vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Philadelphia: Haverford von Liverpool.

Boston: Numidian von Glasgow; Canopic von Genua.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; morgen zunehmende Luftwärme; östliche und südöstliche Winde von mäßiger Stärke.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und unbeständig; in den nördlichen und mittleren Theilen des Gebietes morgen wärmer.

Indiana: Unbeständig und regnerisch heute Abend oder morgen; in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen heute Abend wärmer; morgen wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar; im Westen des Gebietes wärmer; morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und wahrscheinlich unbeständig; morgen zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 47 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Fluß ihr Brautbett?

Beatrice Shapiro und Max Cohen seit Sonntag Abend vermißt.

Camp's Leiche geborgen.

Der 16-jährige Harry Strong an Leuchtgas erstickt.—Die Freundschaft bekam einen Riß.— Abenteuerlich veranlagt. — Mit dem Leben versöhnt.

Da die 20jährige Beatrice Spapiro, Nr. 1102 S. Paulina Str., und ihr Bräutigam, der 26jährige Max Cohen, Nr. 3214 W. 13. Str., seit Samstag Abend so spurlos verschwunden sind, als hätte die Erde sie verschlungen, befürchten ihre Angehörigen, daß sie den Kraftwagen benutzten, der vor der aufgezogenen Jackson Boulevard-Brücke in den Fluß rollte.

Die jungen Leute hatten beschlossen, im Winter zu heirathen. Beatricens Bruder Morris Shapiro, Nr. 1941 Osgood Str., erklärte heute, daß seine Schwester Sonntag bei ihm gespeist habe und sich gegen Abend, von ihrem jüngeren Bruder Benjamin begleitet, nach dem Geschäftsviertel begab, um dort mit Max zusammen zu treffen. Benjamin habe sich an Clark und Lake Str. von ihr verabschiedet. Seither wurde sie von keinem Bekannten gesehen.

Abraham Bartelstein, Inhaber der Billardhalle Nr. 702 W. 12. Str., behauptet aber, daß die junge Dame, deren Stimme er genau kenne, ihn kurz nach sieben Uhr anklingelte und sich bei ihm erkundigte, ob Cohen dort sei. Er hätte die Frage verneint, aber Cohen, der bald darauf eintraf, mitgetheilt, daß eine Dame sich nach ihm erkundigt hätte. Der junge Mann habe sich gleich darauf empfohlen. Es scheine nun keinem Zweifel zu unterliegen, daß er mit Beatrice zusammentraf und die Fahrt machte, die im Flusse ihren tragischen Abschluß fand.

Leiche gefunden.

Heute Vormittag um halb elf Uhr wurde von den Leuten, die südlich von Van Buren Str. auf einem Motorboot unter der Leitung des Hilfsbrücken-Ingenieurs James Scott den Fluß absuchten, die Leiche eines der Opfer, und zwar eines Mannes, geborgen.

Sobald der Todte fortgeschafft war, wurde die Leichensuche systematisch und mit Eifer fortgesetzt.

Im Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. wurde der Todte als Wagenführer Ernst Camp identifizirt.

Eine ungeheure Menschenmenge hielt, von der Polizei nur mühsam in Schach gehalten, die Ufer des Flusses und die Brücke besetzt. Unter ihr befand sich auch Cohens Vater, ein kleiner, gebrechlicher, betagter Herr. Als die Leiche aus dem Fluß gezogen wurde, drängte die Menge mit unwiderstehlicher Gewalt vorwärts. Cohen bemühte sich vergeblich, die lebende Mauer zu durchbrechen. Von fieberhafter Angst getrieben, eilte der Greis auf die Brücke und sah die Barkasse, auf der die Leiche ruhte, dem Ufer sich nähern. Mit dem Aufgebot seiner ganzen Kräfte versuchte er jetzt, den Landungsplatz zu erreichen. Es war unmöglich.

Dramatische Szene.

Erst als die Polizei sich mit Knüppeln einen Weg durch die Menge gebahnt und die Leiche auf den Polizeiwagen gehoben hatte, gelang es auch Cohen, sich bis zum Wagen hindurchzuarbeiten. In seiner Hast, den Wagen zu erklimmen, stolperte er über die Füße der Polizisten. Endlich hatte er sein Ziel erreicht, Er starrte wohl eine Minute lang auf das leblose Antlitz, ehe sich ein Seufzer seiner Brust entrang. Wie von einem schweren Alp befreit, rief er mit bebender Stimme: „Es ist nicht Max, nein, nicht Max, Gott sei Dank, nicht Max!"

Im Bestattungsgeschäft wurde die Leiche von John O'Rourke, Nr. 846 W. Madison Straße, einem Wagenführer der White Steamer Automobile Company, identifizirt.

O'Rourke, ein intimer Freund des Verstorbenen, warf nur einen Blick auf die Leiche und sagte dann schmerzlich bewegt: „Das ist Ernst, jawohl, das ist mein lieber, armer Freund Ernst."

J. W. Camp, der Vater des Verstorbenen, wohnt in Nashville, Tenn. Er wurde telegraphisch benachrichtigt.

Aus einem in den Taschen des Todten gefundenen, vom Wasser durchweichten Briefe, der, da die Schrift verschwommen ist, kaum entziffert werden konnte, ging hervor, daß die Mutter des jungen Mannes in dieser Woche hier einzutreffen beabsichtigte, um dem Sohne während der Wintermonate den Haushalt zu führen.

Später wurde die Leiche auch von dem Wagenführer E. B. Davis, Nr. 32 Ost Van Buren Straße, mit Bestimmtheit als die des Ernst Camp identifizirt.

Beharrt auf seinem Standpunkt.

Polizeichef Steward hat heute zwar angekündigt, daß er die Zahl der Polizisten, die an der Jackson Blvd.- und Rush Str.-Brücke Dienst verrichten, von vier auf sechs erhöhen werde, beharrt aber auf seinem Standpunkt, daß die Polizei keine Schuld an dem Unfall treffe.

„Was hätte es genützt, wenn selbst 20 Polizisten dort Sonntag Dienst verrichtet hätten," sagte er. „Auch sie hätten nicht den in voller Fahrt befindlichen Wagen rechtzeitig zum Halten bringen können.

Gute Idee?

„Meiner Meinung nach," fuhr er fort, „gibt es nur eine Möglichkeit, das unsinnig schnelle Fahren zu verhindern, und zwar dadurch, daß man Kraftwagen-Besitzer zwingt, auf ihren Gefährten eine mechanische Vorrichtung anzubringen. Die Vorrichtung müßte derartig eingerichtet sein, daß sie, wenn eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, selbstthätig die Betriebskraft ausschaltet und das Gefährt zum Halten bringt."

Ende gut, Alles gut.

Gestern Nachmittag beabsichtigte der 22jährige John Mucha die 20jährige Maria Boshuska, Nr. 4613 S. Laflin Straße, zum Altar zu führen. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren getroffen, das Hochzeitsmahl bereitet, die Gäste zur Stelle; nur die Braut fehlte. Sie wurde seit Samstag Abend vermißt. Als die Hochzeitsglocken läuteten, die Braut aber vergeblich auf sich warten ließ, bemächtigte sich des Bräutigams wilde Verzweiflung. Er war im Begriff Karbolsäure zu nehmen, als ihm die Giftphiole aus der Hand geschlagen wurde. Fast im selben Augenblick brachte ein Polizist die Nachricht, daß Maria seit Samstag Abend im St. Bernhard-Hospital liege, dort erst vor etwa einer halben Stunde zu sich gekommen sei und des Bräutigams harre. Der eilte beflügelten Schritts nach dem Krankenhause und holte die Braut. Das Hochzeitsmahl wurde vertilgt, die Hochzeit aber verschoben, bis das Mädchen von einer seltsamen Krankheit genesen sein wird, von der sie Samstag Abend befallen wurde.

Sie erinnert sich nur, daß sie sich in einer Elektrischen auf dem Heimweg befand und erst im Hospital wieder zu sich kam. Die Polizei hatte sie aufgegriffen, als sie, anscheinend unzurechnungsfähig, an 75. und S. Halsted Straße umherirrte. Da angenommen wurde, daß sie an den Folgen eines Opiats litt, verschaffte ihr die Polizei Aufnahme im Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie weder an den Folgen von Gift oder Opium litt, auch nicht angegriffen worden war. An welcher Krankheit sie aber litt, konnte nicht ermittelt werden. Sie litt anscheinend an Gedächtnißschwund und schwatzte nur unzusammenhängendes Zeug. Erst gestern Nachmittag gelangte sie wieder in den Vollbesitz ihrer Geisteskräfte.

Wittern ein Verbrechen.

In Summit wurde gestern die Leiche eines 27jährigen jungen Mannes aus dem Abwasser-Kanal gezogen. Der Todte war fast nackt, nur ein Fetzen eines Unterhembes hing ihm um die Schultern, und sein linker Fuß stack in Strumpf und Schuh. Die Untersuchung der Leiche ergab ferner einen Schädelbruch. Aus diesen Umständen schließt die Ortsbehörde, daß der Fremdling ermordet, des größten Theils seiner Sachen beraubt und in das Wasser geworfen wurde.

Vom Liebhaber niedergeknallt.

Katharina Campbell verließ vor zwei Wochen nach einem Streit mit der Stiefmutter die in Hammond, Ind., gelegene elterliche Wohnung. Ihr Anbeter, der 26jährige Grieche Gustav Artigos, brachte sie bei Peter Latts in Pullman, den er für seinen Bruder ausgab, unter. Als sie gestern Abend erfuhr, daß Latts nicht sein Bruder sei, machte sie ihm heftige Vorwürfe. Es entspann sich ein Streit, der damit seinen blutigen Abschluß fand, daß Artigos seinen Revolver zog und sie niederknallte. Der Thäter sprang dann aus dem Fenster und entkam. Die Verwundete fand Aufnahme im Hospital zu Pullman. Ihr Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Des Diebstahls bezichtigt.

William F. Willard, Nr. 407 S. Ashland Boulevard, ließ gestern Abend seinen Freund und Hausgenossen, den 56jährigen Dekorateur Alexander van Horn, unter der Anklage verhaften, ihn, als er betrunken heimkehrte, zärtlich umarmt und bei dieser Gelegenheit um seine $200 enthaltende Börse bestohlen zu haben. Der Häftling betheuert seine Unschuld.

Hüllt sich in Schweigen.

Die 14jährige, seit länger als einer Woche vermißte Anastasia Mentowsky, Nr. 1827 Mohawk Str., wurde gestern Nachmittag, als sie in einem Allerhandladen um Anstellung als Verkäuferin bat, verhaftet und dem Jugendheim überwiesen. Sie weigerte sich standhaft, anzugeben, wo sie sich während der Woche aufgehalten habe, machte sich aber schluchzend herbe Selbstvorwürfe, daß sie von Hause fortgelaufen sei.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kaffee
Frisch gerösteter Santos-Kaffee — 2 Pfd. Grenze keiner an Kinder verkauft, zu 9½c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Chokolade
Süße Chokolade — das Stück zu 2c

Für Mittwoch

Damen-Coats
Damen- und Misses-Coats — 36 bis 54 Zoll lang, — in Broadcloth und Kersey; durchweg gefüttert; $7.98-Werthe — für $4.98

Damen-Skirts
Reinwollene Panama Plaited Effekte für Damen und Misses, gut geschneidert — in schwarz u. farbig — werth $4, zu $2.98

Damen-Shawls
Beaver Shawls für Damen — reine Wolle — werth $3.00 — für $2.00

Sweater-Coats
Sweater-Coats für Kinder — alle Größen — regul. wth. $1.25; für 98c

Taschentücher
Damen-Taschentücher mit farbiger Borte — überall verkauft für 5c — zu 2c

Für Mittwoch

Tisch-Damast
Silbergebleichter Leinen Tafel-Damast — 60 Zoll breit — extra Qualität — in verschiedenen Mustern — regulärer Preis 89c — morgen, Yard für ... 25c

Bettdecken
11-4 Größe extra schwere twilled baumwollene Bett-Blankets, deutscher Finish — nur in lohfarbig, blaue u. rosa fancy Borders, — $1.50 Werthe — morgen, per Paar 98c

Strumpfwaaren
Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, — Odds und Ends — zu 5c

Strumpfwaaren
Naturwollene nahtlose Männersocken — alle Größen — regulärer 12½c Werth — für 9c

Für Mittwoch

Schuhe für Mädchen
Damenschuhe in Dongola Kid, m. Patent Colt — nur zum Schnüren — mit guten Ledersohlen — alle Größen — $1.50 Werthe für $1.00

Schuhe für Damen
Mädchenschuhe in Vici Kid, Knöpf-, Schnür- und Blücherfacons — aus gutem solidem Leder gemacht und sehr dauerhaft — alle Größen — $1.50 Werthe für ... $1.00

Unterzeug
Naturwollene Leibchen und Hosen für Kinder — Größe 22 bis 34, werth bis zu $1.00, Eure Auswahl 29c

Unterzeug
Extra schwere reinwollene Hemden und Hosen für Männer, natur- und olivenfarbig, $1.25 Unterzeug zu 98c

Für Mittwoch

Kleiderstoffe
Seide appretirtes Pongee — in einer vollständigen Auswahl von Farben — Fabrik-Enden — werth 25c die Yd. — zum halben Preis .... $12\frac{1}{2}$c

Percales
Percales in Fabrik-Enden — nur in hellem Grund — große Auswahl von Mustern — werth 12½c — zum halben Preis .... $6\frac{1}{4}$c

Kleiderstoffe
Kleiderstoffe-Rester — 36 bis 42 Zoll breit, in reinwollen, Henrietta u. Serge, — speziell zu 25c

Kleiderstoffe
Karrirte Kleiderstoffe, weiß u. schwarz, in zwei verschiedenen Größen v. Karrirungen — speziell für .... $12\frac{1}{2}$c

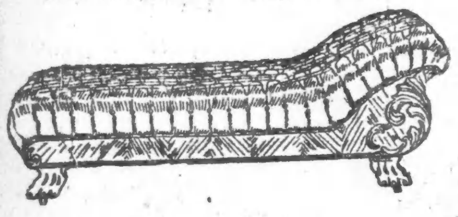
Stickerei
18zöll. Korset-Bezug-Stickerei — mit Beading — ganz neue schöne Muster, — werth 25c die Yard — für 15c

Verkauf von Kleider-Besatz
25c Net-bestickter Kleiderbesatz — alle beliebten Farben und schwarz — ein spezieller Einkauf zu 50, am Dollar — eine große reichhaltige Auswahl. Yard, zu 25c
Nähseide — schwarz u. farbig, regul. 5c Spulen, 3 Spulen für .. 5c
Große Nickel Sicherheitsnadeln, per Dtzd. nur 1½c
Kleiderknöpfe, 100 verschied. Facons zur Ausw., per Dtzd. 3c

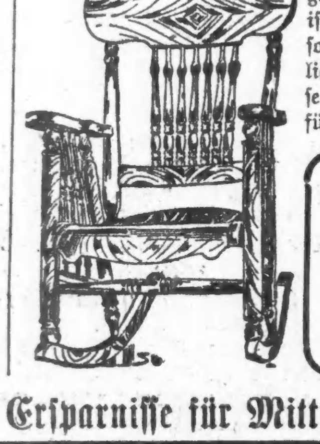
Zucker — Bester granulirter Zucker — zehn Pfund für .... 49c. Dieser Artikel nicht an Kinder verkauft.
Mehl — Wieboldts Best Patentmehl, zehn Pfund für 27c
Seifen Chips — Beste Laundry Seifen-Chips — vier Pfund für 10c
Streichhölzer — 1 Packet beste Parlor-Zündhölzchen und 2 Packete Seifenpulver für 14c
Oatmeal — Feines gerollt. Hafermehl — drei Pfund für 10c
Rosinen — Feine California kernenlose Rosinen, 2 Pfd. für 11c

Diese Couch-, Schaukelstuhl- u. Teppich-Offerte für Mittwoch

Baar oder auf Kredit



Diese Boston Leder Couch — gemacht von viertelgesägtem Eichenholz — hochfein polirt — sie ist mit Oel temporirten Springs versehen — speziell für $7.85



Dieser Schaukelstuhl — von echtem viertelgesägten Oak, in wirklichem Golden Finish, mit breiten Armen — großer Sitz; so stark wie möglich gemacht — ein seltener Bargain für $2.59

Ingrain Teppich
Ingrain Carpet-Rester von 1½ bis 5 Yards Längen — Extra schwere Qualität — werth bis zu 75c — für 27c

DR. BLOOMENTHAL
Zahnarzt bei
WIEBOLDT'S
Hohe Preise abgeschafft.
Gold-Füllungen $1.45, $1.95 und $2.45.
Gold-Kronen $3.95 und $ .95.
Para Vulcanized — die begehrenswerthesten aller Platten zu beinahe halbem Preis diese Woche — zu $8.50.
Alle Arbeit garantirt.
Konsultirt uns frei.

Droguen Ersparnisse für Mittwoch
Swißco Hair Restorer — ein gutes Haar-Kräftigungsmittel — 50c Größe für 31c
Magic Kopfwehpulver — geben sofortige Linderung, 25c Größe für 15c
Koudous Catarrh Jelly für Erkältungen im Kopf etc., 25c Größe, für 14c
Bells Pine Tar Honey oder Pain Expeller — 50c Größe für 29c

Liköre
California Portwein oder Sweet Catawba — die Gallone zu 55c
Extra feiner Doppelkümmel oder Rock & Rye oder Jamaica Rum — per Flasche 49c
Rye Whiskey oder Brandy — regulärer Preis $2.25, per Gallone $1.59
1 Flasche California 3 Star Brandy, werth $1.00 — 1 Fl. Rye Whiskey, wth. 85c, diese beiden Artikel zu 89c

Die besten Bargains in Zigarren
Eric Hope beliebte Havana Einlage 5c Straight Zigarre, handgemacht, Kiste von 50 $1.29 — 9 für 25c
Morgan Lewis gemischte Havana Einlage Zigarre, regul. Preis $1.75 — Kiste von 50 für 73c
Walkers Durham — 5c Packet, 11 Packete für 25c
Franz Joseph feiner Kanaster, regulär 25c ½ Pfd.-Packet, für 17c

Schlechte Sehkraft
Verursacht Augenleiden und Kopfschmerzen; — gute Gläser verhüten Augenleiden weil sie das Sehen verbessern.
HIRSCH
Augen-Spezialist bei
WIEBOLDT'S
Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95 vollständig.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(50. Fortsetzung und Schluß.)

Hans und Lotte starrten ihn eine Weile an, und dann warf sich Lotte auf einen Stuhl und Hans auf einen anderen, indem sie sich gegenseitig den Rücken zukehrten.

„Na, ich lege es einstweilen hierher," sagte Onkel Karl, indem er beide vergnüglich ansah, und weil es unten klingelte, ging er hinaus. Tiefe Stille im Atelier, sogenanntes beredtes Schweigen. Nach wenigen Minuten kam Onkel Karl wieder und trug in der einen Hand ein noch viel größeres Bouquet.

„Dem jungen Paare ein herzliches Willkommen von Bankier Wendler und Frau Gemahlin!"

„Die Menschen sind verrückt!" rief Hans.

„Ach nee, Hans, die Menschen sind ganz verständig. Sie hatten ja solche Angst, daß ihr euch scheiden lassen würdet, und daß Hans dann nachher mit der schon todtensicher einbalsamirten Erbtante Windischthal 'ne Familie gründen würde. Die sind absolut nicht verrückt, eher das Gegentheil, und wenn die Sache gut geht, dann schicken die lieben Tanten vielleicht auch noch ein Bouquet." Da gab es einen Ruck in den Schultern von Lotte und Hans, und beide wandten ihre Augen dem Bouquet zu.

„Ja", meinte Onkel Karl, „das hilft nun nichts, die Buketts sind da, für Jeden eins, wie bei 'ner reinlichen Scheidung." Er hielt in jeder Hand eins, und seine guten vergnügten Augen gingen von Lotte zu Hans und von Hans zu Lotte. In das Gesicht der letzteren kam ein Ausdruck, wie Kinder ihn haben, wenn sie wetten, wer am längsten ernst bleiben könnte, und in Hans' Gesicht zuckte so etwas Aehnliches. Schließlich platzte Lotte heraus, und in ihr schallendes Gelächter platzte dasjenige Hans Jungs hinein.

„Na, Kinder, ich sehe schon", meinte Onkel Karl, „ihr fangt an, zur rechten Lebens-Philosophie durchzudringen, was ja ohne Kämpfe nicht abgeht. Nebenbei ist es die höchste Zeit, denn was jetzt folgen muß, kann ich mir denken, und ich will lieber solange hinaus gehen!"

„Lotte!" rief Hans, und „Hans!" rief Lotte — und in den Armen lagen sich beide und — na, das andere ist nicht von großem Interesse. Sie mußten sehr intensive Versöhnungssymbolik treiben, denn kurz vor 6 Uhr sollten ja schon Kärrner, Stedtfeldt und Sally ankommen. Es ging bei dem Empfang etwas merkwürdig zu. Absolut nicht gebildet, wie sonst ein Ehepaar seine Gäste zu empfangen pflegt, mit einem „Wie nett, daß Sie kommen!" oder „Wir freuen uns so, daß Sie unserer Einladung folgen konnten". Ich kann nur sagen, daß Lotte Sally in den Arm nahm und ihr einen herzhaften Kuß gab. Dann kam das Essen, das heißt der erste Gang, aus dem Russischen Hof herüber, und alles, was am Markt wohnte oder dort in Markthäusern Beziehungen hatte, stand an den Fenstern und sah zu, wie der Pikkolo und der Hausknecht mit Körben und Schüsseln in der grünen Thür des wackeligen Hauses verschwanden. Die dicke Martens zählte jeden Gang und jede Weinflasche und log zu jeder noch eine hinzu.

Ja, es war ein merkwürdiges Souper, sehr ungezwungen. Es wurden auch Reden gehalten, nur daß der betreffende Redner am Wenigsten zu Worte kam, weil die andern dazwischen redeten. Es kam sogar zu solchen Schamlosigkeiten, daß Hans seiner Lotte und Kärrner der Sally einen Kuß gab, wobei Onkel Karl und Stedtfeld zusahen, der eine ohne Neid und es war eine harmlos lustige, aber sehr ausgelassene Zigeuner-Künstlerwirthschaft. Als Onkel Karl nach dem Essen seine Zither hereinholte, da flogen Tisch und Stühle auf die Seite und zwei Paare drehten sich vergnügt im Kreise. Und als der Skandal oder, was dasselbe sagt, die Luft am größten war, öffnete sich vorsichtig die Thür, und in der Spalte erschien Tante Charlottens spitze, röthlich angehauchte Nase und dahinter Malvines rundlich rothes Gesicht.

„Herr Gott, die Tanten!" schrie Onkel Karl und riß den Ländler mit einer furchtbaren Disharmonie zu Ende.

Alles stand erstarrt, und frei lag der ganze Mittelraum für den Einzug der Tanten. Aber da segelten auch Charlotte und hinter ihr Malvine, jede mit einem Veilchensträußchen bewaffnet, herein. „Lotte," flötete die erstere, „Lotte, liebes Kind, komm an mein Herz! Wie haben wir uns gesorgt; aber nun ist alles gut!"

Dieses Mal half kein Sträuben, Lotte mußte an Tante Charlottens Herz und an Malvines Korsett, und sie konnte nur mit Mühe dem zugedachten Kusse entweichen, der jungfräulich der gegenstandslosen Luft verfiel.

„Ach, Kind, Kind, ich habe es ja gleich gesagt," rief Charlotte, „was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden," dabei bekam Hans einen Händedruck, und weil glückliche Menschen, die Sekt getrunken haben, sehr versöhnlich sind, machte Hans keine Umstände. Seine Moral war vollständig in die Brüche gegangen. Und nun kam Onkel Karl zu allem Ueberfluß heran und bot jeder Tante ein Glas Sekt an. Sie mußten trinken, wurden sogar genöthigt, Platz zu nehmen und bekamen noch ein zweites Glas Sekt. Onkel Karl nahm seinen Ländler wieder auf, und unglaublich — Stedtfeld engagirte Tante Charlotte und Kärrner Tante Malvine, und nun ging's los, und dann kam das dritte Glas Sekt, Tante Malvine, die Sparsame, trank sogar ein viertes. Als die beiden nach einer Stunde unter Gottes Sternen auf dem Marktplatz standen, sahen sie einander ganz vergnügt an.

„Gott, es ging ja etwas wild zu, aber nett war es doch!" sagte Charlotte, und Malvine meinte: „Naja, so junges Volk! Aber schön tanzen kann der Herr Stedtfeld!"

„Ja, Malvine, und ich muß sagen, Lottes Mann hat mehr savoir vivre, als ich ihm zugetraut hätte." So gingen sie nach Hause, sehr vergnügt und mit einem ganz klein wenig vergnügten Gefühl in den Beinen. Ja, und oben im wackeligen Hause sangen sie vor dem Auseinandergehen fünfstimmig das schöne Lied: „Und so woll'n wir noch einmal, woll'n wir noch einmal lustig sein, fröhlich sein, Heirassassa!"

Im Bierstall aber des Russischen Hofes saßen drei Gesellen, deren Gläser allmählich leer geworden waren während der leise geführten Unterhaltung, bis sich zum Schluß Wettenfels an den Professor und den Hofrath wandte: „Also, meine Herren, machen wir aus der Nothwendigkeit eine Tugend Wir sind nicht die einzigen Geprellten. Daß wir Narren einer schönen Frau waren, darin liegt ein Milderungsgrund. Begraben wir unsere Hoffnungen, indem wir auf die schöne Lotte trinken."

Da klangen leise drei Gläser zusammen, und von der Thür erscholl die rauhe Stimme des dicken Kammerherrn von Syderow: „Guten Abend: Jawohl, schwarz seid ihr, ihr Luders."

Schwapp! war die Thür wieder zu, und der dicke Kammerherr zog zum grünen Kranz hinüber, denn seit er Schwiegervater des Steichholzvetters zu werden drohte, hatte Maria ihm die Zügel etwas lockerer gelassen und drückte ihre Bedenken gegen seinen Lebenswandel nur noch durch einen vom Himmel allein Hilfe erflehenden Augenaufschlag aus, ohne etwas zu sagen. Sie wollte sich schadlos halten bei Röschens Hochzeit und war fest entschlossen, der Trauungsfeier durch ausgiebiges Weinen und Schluchzen über den endlich und glücklich erreichten Verlust ihres Kindes die nöthige weihevolle Trauerstimmung zu verleihen, ohne welche nun einmal Mütter selbst die Töchter nicht trauen lassen können, welche beinahe schon hoffnungslos geworden sind. Wo bliebe auch sonst das große Opfer, das Mütter so gern bringen?!

Als die drei Gäste nach Absingung des Liedes unentwegter Fröhlichkeit das Haus verlassen hatten, sagte Onkel Karl dem Ehepaar gute Nacht.

„Ich habe einen heißen Kopf und will noch einen Spaziergang machen. Ihr könntet wohl hier noch etwas Ordnung schaffen, ehe ihr zu Bett geht."

„Onkel Karl, ich habe Dir viel abzubitten," sagte Hans.

„Mein lieber Junge, das verspare Dir bis morgen!" wehrte Onkel Karl ab. Aber als Lotte ihn einfach in beide Arme nahm und ihm einen herzhaften Kuß gab, wehrte sich der alte Bursche gar nicht, sondern hielt ganz still.

„Gute Nacht, Kindchen," sagte er ganz gerührt, „ich denke, Hans wird um den Kuß, den ich bekam, nicht zu kurz kommen heute Abend." Mit diesen Worten ging er in sein Zimmer, nahm einen dort liegenden kleinen Veilchenstrauß und wanderte von dannen, quer über den Schloßplatz und in den Park hinein. Die Sterne flimmerten, und er ging so weit, bis er keinen Lärm der Stadt mehr hören konnte. Dort stand er eine Weile und sann, um darauf wieder zurückzugehen durch die Webergasse nach der Tuchmachergasse, bis er vor einem hellerleuchteten Fenster stehen blieb. Er stellte sich auf die Zehen und sah am herabgelassenen Vorhang vorbei ins Zimmer hinein. Richtig, da sah er gerade unter dem Schein einer Lampe, tief über eine Näharbeit gebeugt, ein schmales, blasses, wohlbekanntes Gesicht. Da that er einen tiefen Athemzug, trat durch die Hausthür und klopfte, um dem Herein zu folgen und einzutreten. „Guten Abend, Annemarie Dipfel, es ist zwar ein bißchen spät, aber bei uns zu Hause bin ich den jungen Leuten doch nur im Wege. Sie müssen mich schon noch etwas hier behalten. Ueber uns wird ja wohl keiner schwatzen!"

„Das ist recht, Onkel Karl." Sie zog einen Stuhl heran. „Ich habe meine fünfzig Jahre und Sie Ihre sechzig, und wir Beide machen keine Dummheiten mehr!" In ihren Augen lag ein feiner humoristischer Zug, so daß Onkel Karl darauf einging und erwiderte: „Na, was die Dummheiten anbelangt, so denke ich, man wird damit nie fertig, solange man lebt. Aber nun rathen Sie mir! Klemens Seifert hat mir gestern baare dreißigtausend Mark für mein Haus geboten. Was meinen Sie dazu?"

Sie sah ihn sinnend an, um dann den Kopf zu schütteln.

„Wenn ich Sie so ansehe, Onkel Karl, kann ich mir gar nicht vorstellen, daß Sie in einem anderen Hause leben könnten."

„Das kann ich nämlich auch nicht, Annemarie Dipfel."

„Na also, da behalten Sie Ihr Haus und bleiben darin!"

Er kraute sich hinter'm Ohr. „Das sagen Sie nun so, Annemarie, mein junges Volk geht fort. Mir ist das ganz verzweifelt einsam und langweilig, dort wieder mutterseelenallein zu wohnen. Wenn ich daran denke, werde ich ganz melancholisch!"

„Der lustige Onkel melancholisch?" fragte sie.

„Annemarie, ich wäre nicht so lustig, könnte ich nicht so traurig sein."

Sie schwieg, und er sah ihr still gesenktes Gesicht an. Und wie er sie so ansah, wurde das Gesicht immer jünger, so jung wie damals, als sie die Höschen für Hänschen Jung nähte.

„Ich will Ihnen was sagen, Annemarie, aber bitte, sehen Sie mich nicht so groß an. Ich will nicht von vergangenen Zeiten reden, denn die kommen nie wieder; aber wenn damals nicht der kleine Hans dagewesen wäre, denn wäre ja wohl ganz was Anderes passirt!"

„Weiß wohl, Onkel Karl, und es war gut so!"

„Na, das will ich nun nicht gerade sagen. Sehen Sie, Annemarie, viel Staat kann ja keine mit mir machen; konnte auch keine, als ich noch jünger war!"

„Staat nicht, Onkel Karl; aber jede hätte Onkel Karl nehmen können, und keine wäre unglücklich geworden."

„Na, wissen Sie, Annemarie, das klingt ja, als wenn ich Anlagen zu 'nem türkischen Sultan gehabt hätte. Ich habe allerhand Nucken und Bosheiten im Kopfe, die Sie noch gar nicht kennen. Aber, was ich sagen wollte, Annemarie, Sie dürfen mich nicht so ansehen. Ich wollte Sie fragen, ob es denn gar nicht möglich wäre, daß wir Beide, naja — — Kreuzelement, daß wir Beide uns heiratheten und zusammenlebten?" Der alte Bursche war ganz roth geworden und wagte nicht, das feine Gesicht unter der Lampe anzusehen. Was schwieg denn die Annemarie? Sie konnte doch aufspringen und ihm den Kopf zurechtsetzen! Was er sich nicht einbildete und so weiter! Ja, sie schwieg, und als er endlich die Augen hob, da glitzerten in den ihrigen zwei Thränen, aber sie reichte ihm die Hand hinüber.

„Mit ihnen zusammenleben, Onkel Karl, wie gern! Aber das geht auch ohne Heirathen. So 'ne Dummheit soll man nicht mehr machen. Gern gehabt habe ich Sie immer, Onkel Karl, mehr als für meine Ruhe früher gut war."

„Annemarie", rief er, „ist es wahr, das wollen Sie thun?"

„Ja, recht gern; aber ich gehe nur in das Haus mit der grünen Thür!"

„Annemarie, o Annemarie, das wird fein, Sie sollen mal sehen." In seine Stimme kam ein Schluchzen. „So, nun gehe ich nach Hause, Annemarie, sonst heule ich Ihnen hier noch was vor, und Sie denken, daß Onkel Karl auf seine alten Tage ein Jammerhuhn geworden sei. Nee, nee, wir wollen schon fidel sein zusammen, passen Sie mal auf! Gute Nacht, liebe Annemarje. Ach ja, und hier sind auch noch die ersten Veilchen aus meinem Garten. Schlafen Sie wohl!"

Rasch war er draußen. Vor seiner Hausthür blieb er noch eine Weile stehen und sah zum Sternenhimmel auf, und wie dabei sein Blick über das Dach des Bäckermeisters Martens streifte, auf dessen Giebel jedes Jahr die Störche nisteten, da stand dort, scharf und deutlich gegen den Nachthimmel sich abhebend die Silhouette eines Storches. „Sieh so", sagte Onkel Karl, „seid ihr wieder da?" und wie er dann zum Giebel seines Häuschens aufschaute, da stand dort wahrhaftig der andere Storch, wahrscheinlich die Frau Gemahlin! Im Hause war es so still, alle Lichter aus. Im Atelier herrschte noch dieselbe Unordnung wie bei seinem Weggange. Es ist doch ein bummeliges Volk, so junge Eheleute! dachte Onkel Karl und ging leise in sein Zimmer. Die „Lore" zog den Kopf unter dem Flügel vor und ließ sich von Onkel Karl den Kopf krauen. Halb verschlafen fing sie an zu schwatzen: „Du Bummler Du, Du Hansnarr!"

„Hast recht, Lore", meinte Onkel Karl und lachte still vor sich hin. Es war doch kurios, daß heute gerade die Störche kamen! Na, es wäre Zeit, daß die Frau Lotte für den eigenen Bedarf Taufkleidchen stickte! Als er im Bett lag, kam eine so recht wohlige Stimmung über ihn. Pah, was konnte denn geschehen, wenn die Annemarie ihm hier Haus hielt und Gesellschaft leistete und über seine Späße lachte! Sie konnte so herzlich lachen! Da schlief Onkel Karl ein, so sanft wie ein Kind.

In einem anderen Zimmer zog der Duft der ersten Märzveilchen durch die Luft. Dort schlief auch Jemand wie ein Kind mit einem zufriedenen, stillen, glücklichen Lächeln.

(Ende.)

— Aus der Schule. — Lehrer: „Wer kann mir sagen, wie man das Wort Dom schreibt? Nun, Karl?" — „D—o—h—m." — „Falsch, na Wilhelm, sag Du es!" — „D—o—o—m." —„Auch nicht richtig. Na, der Franz wird's Euch sagen. Nun, mein Sohn?" —„D—o—m." — „Richtig, Junge, weißt Du auch, was der Dom ist?"— Franz (den Daumen zeigend): „Hier, Herr Lehrer."

— Eine nützliche Beschäftigung. — Vater (zum Sohne, der in einem großen Kontor als Praktikant eingetreten ist): Womit beschäftigen Sie sich denn vorläufig? — Sohn: Fliegen muß ich fangen!

Erhaltet neues Haar durch Swissco
„Swißco" gibt grauen Haaren die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, erzeugt neues

Vorher. und nachher.
Haar und beseitigt alle Haar- und Kopfhaut-Leiden. Ich kann Swißco als ein reelles Mittel empfehlen. Eine Applikation machte mein Haar weich und glänzend. E. C. Marsh, Maysville, Ky.
„Swißco" wird von allen Apothekern zu 50c und $1 per Flasche verkauft. Schickt 10c um Probeflasche an die Swißco Hair Remedy Co., 1670 W. O. Square, Cincinnati, Ohio. Verkauft und empfohlen in Chicago von: Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 East North Ave.; D. Klein, 14. und Halsted Str.; W. C. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in irgend einer Apotheke oder einem Departement-Laden an der State Straße.

THE HUB
Henry C. Lytton PROP.

Von den Kleidern, die diese Woche in Chicago verkauft werden,

läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß The Hub einen sehr großen Theil verkaufen wird; das Publikum kennt und weiß sie zu würdigen; die vorzüglichen Einrichtungen dieses großen Ladens für die Beschaffung seines Kleider-Bedarfs mit Sparsamkeit und der größten Befriedigung.

Ihr könnt keinen Irrthum begehen

wenn Ihr hier wählt, denn The Hub's Ueberzieher-Vorrath ist der größte und vollständigste in Amerika; die Preise rangiren von $10 bis $50; beinahe 4,000 feine Ueberzieher von den feinsten importirten und hiesigen Stoffen gemacht, in jeder populären Facon, Schattirung und Muster, viele gefüttert mit der feinsten echtfarbigen Seide, zu nur $25

Ebenfalls 3,300 Anzüge für Männer und Jünglinge, gemacht aus reinwollenen Stoffen, entworfen und geschneidert von den geschicktesten Schneidern im Lande, zu $14.75

Andere Sorten von Anzügen für Männer und Jünglinge zu $18, $20, $25, $30, $35 und aufwärts bis zu $50.

Personal-Nachrichten.

— Das Ehepaar John D. und Sophie Meyer hatte sich zwar vorgenommen, den Tag seiner silbernen Hochzeit mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand von Frau Meyer in aller Stille zu begehen, aber die vielen Freunde des Paares, darunter die Mitglieder der Humboldt-Loge, O. M. P., ließen es sich doch nicht nehmen, die Jubilare in ihrem schönen neuen Heim, 3454 W. North Ave., aufzusuchen, um ihnen ihre Glückwünsche und prachtvolle Geschenke darzubringen. Die freudig Ueberraschten richteten schnell eine Festtafel her, an der man dann bis zum frühen Morgen schöne Stunden verlebte.

Glaubt sich geschädigt.

Verkauf von Aktien der Miehle Printing Preß Co. führt zu einer Klage.

In einer im Superior-Gericht anhängig gemachten Klage behauptet Frau Karoline F. Sommerville von Boston, die Wittwe von Nathaniel F. Wright, einem früheren Aktionär der „Miehle Printing Preß & Manufacturing Company", daß Aktien, die sie an den Präsidenten der Gesellschaft, John Hewitt, verkauft hätte, von Hewitt als von viel geringerem als dem thatsächlichen Werthe bezeichnet worden seien und daß er die Aktien zu einem lächerlich geringen Preise erworben hätte. Sie verlangt, daß die Summe der Dividenden auf die Aktien nebst Zinsen festgestellt und der ganze Handel rückgängig gemacht werde. Herr Hewitt sagt, die Klage sei unbegründet. Wright hätte die Aktien vor zehn Jahren für $1600 in seinem Auftrage gekauft mit dem Einverständniß, daß er, Hewitt, den Nennwerth zahlen würde, sobald er das Geld hätte. Wright sei vor fünf Jahren gestorben, und da damals ein großer Patent-Prozeß gegen die Gesellschaft geschwebt hätte, seien die Aktien nicht mehr als $250 das Stück werth gewesen. So viel hätte er Frau Sommerville dafür bezahlt.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c. Inddismo

Möbelfabrikanten-Verbandstag.

Im Auditorium Hotel ist heute der halbjährliche Verbandstag des Nationalverbandes der Möbelhändler eröffnet worden. Es werden dazu 125 Delegaten erwartet, deren Mehrzahl sich aber erst morgen einstellen dürfte.

Präsident der Vereinigung ist zur Zeit Herr A. F. Karges von Evansville, das Amt des Schriftführers bekleidet Herr J. S. Linton von Grand Rapids, Michigan.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ankauf von Land zur Anlegung von großen Stahlwerken.

Die McClintic-Marshall Construction Company von Pittsburg hat von Honore und Potter Palmer 50 Acres am Kanal in Indiana Harbor gekauft und wird sogleich mit der Errichtung von Stahlwerken beginnen. Die Anlage wird $500,000 kosten, jährlich 60,000 bis 70,000 Tonnen Baustahl liefern und 1000 bis 1500 Arbeitern Beschäftigung geben. Es heißt, daß $250,000 für das Land gezahlt worden sind.

Zum Bau eines zwanzigstöckigen Gebäudes auf dem Grundstück des jetzigen „Methodist Episkopal Block" an der Südostecke von Washington und Washington und Clark Str. sind vorläufige Pläne ausgearbeitet worden, die einen Kostenaufwand von $1,400,000 bedingen. Gebaut soll aber vor dem 1. Mai 1911 nicht werden, da man sich bezüglich des in den Plänen vorgesehenen Saales zu Kirchenzwecken noch nicht einig ist. Gegenwärtig steht ein altes vierstöckiges Gebäude auf dem Grundstück von 80 bei 130 Fuß.

Alma M. Löwenstein hat von Harvey T. Weeks jr. und der Shank Company das Pachtrecht und das vierstöckige Gebäude an der Südostecke von Lake und Franklin Str. für angeblich etwa $100,000 gekauft. Das Gebäude ist an Armour & Co. und drei andere Miether für $1200 das Jahr vermiethet.

Jennie Myers hat an Lewis M. De Costa das Apartmenthaus an der Südostecke von Calumet Ave. und 49. Str., 50 bei 130 Fuß, mit $40,000 belastet, für $60,00 verkauft.

Das Miethshaus in Halsted Str., 28 Fuß südlich von 62. Str., 45⅔ bei 121 Fuß, Ostfront, ist von Ira C. Strauß für $21,000 an Joseph B. Crane übertragen worden und von diesem für denselben Betrag an William Jacobs. Es ist mit $10,000 belastet.

Chancellor L. Jenks hat an Ike Bezark das Eigenthum 303 State Str., 210 Fuß südlich von Van Buren Str., auf 9 Jahre für jährlich $6000 in den ersten fünf Jahren und später $6500 verpachtet. Für das vierstöckige Gebäude hat Bezark $12,500 gezahlt.

Armour & Co. haben von der Union Stockyards & Transit Company in den Viehhöfen 2 Acres neben ihrer Anlage gekauft.

John Gillespie hat an Clara Vaugh das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Fulton Str. und St. Louis Ave., 75 bei 106 Fuß, mit $27,600 belastet, für $50,000 verkauft und Eigenthum in Sangamon Str., 108 Fuß südlich von Harrison Str., 75 bei 102 Fuß, Westfront, im Werthe von $18,000 in Tausch genommen.

Die American Trust & Savings Bank ist Trustee eines Darlehens von $500,000 auf 40 Jahre zu 5 Prozent an die Chicago, Blue Island und Joliet Traction Company auf deren gesammtes Eigenthum in Cook und Will County.

George H. Taylor ist Trustee eines Darlehens von $30,000 auf 5 Jahre zu 4 Prozent an David H. Keyes auf das Eigenthum in Michigan Str., 100 Fuß westlich von Caß Str., 50 bei 100 Fuß.

Die Chicago Motor Car Company hat von der Elgin City Banking Company auf Pachtrecht und Gebäude an der Nordostecke von Michigan Ave. und 24. Str., 60 bei 194 Fuß, $50,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

— Die Aerztin in der Küche. — Gatte (zur Köchin): „Was soll denn das eigentlich werden, Nanni?" — „Frau Doktor sagten, die Symptome seien noch nicht genügend deutlich in Erscheinung getreten, um mit unfehlbarer Sicherheit die Diagnose zu stellen."

Frei an Rheumatismus Kranke!
Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen frei ein Packet eines erprobten Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies vorzügliche Mittel heilte einen Herrn von 70 Jahren, welcher 33 Jahre gelitten hatte. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall beschreiben wird, übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire John A. Smith, 2482 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Ihr könnt Gehirn und Muskel besser erneuern, durch den häufigen und reichlichen Genuß von Quaker Oats, als mit irgend einer anderen Speise.

Dies ist die Ansicht, von dem größten Nahrungsmittel-Fachmann unter dem berühmten Aerzten in England — Sir James Crichton Browne, L. L. D., F. R. S. Er sagt: „Hafer ist die nahrhafteste aller Getreide Sorten."

Eßt mehr Quaker Oats.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Getränkeverkäufer kommt frei.

Sullivan, Ind., 9. Nov. Die schwerste Strafe, welche bis jetzt im Staat Indiana für das Betreiben einer geheimen Wirthschaft verhängt worden war, ist heute vom Gouverneur Marshall umgewandelt, und der Bestrafte in Freiheit gesetzt worden.

Patrick Lynon war zu 6 Monaten Gefängniß oder noch darüber hinaus verurtheilt worden, wenn er eine Geldbuße von $500 nicht bezahlen könne. Lynon, der 60 Jahre alt ist, wurde im Gefängniß von Rheumatismus befallen und wäre gestorben, wenn er nicht nach seinem Heim zu Shelbourn hätte zurückkehren können. Er hat dem County-Polizeianwalt versprochen, nie wieder geistige Getränke zu verkaufen.

Rollhandtücher verbannt!

Topeka, Kan., 9. Nov. Die staatliche Gesundheitsbehörde hat in einem Dekret das Rollhandtuch in den Bann gethan und dasselbe wird fortan aus Hotels, Zeitungslokalen u. s. w. verschwinden.

Die Gesundheitsinspektoren sagen, es würden häufig infektiöse Krankheiten durch solche Handtücher verbreitet.

Löhne werden wieder erhöht.

Bethlehem, Pa., 9. Nov. Die Löhne mehrerer Tausend Angestellten der „Bethlehem Steel Co." werden, wie der Präsident Charles M. Schwab bekannt macht, wieder auf die Skala gesetzt werden, welche vor der Panik von 1907 galt. Dies bedeutet im Ganzen eine 10prozentige Lohnerhöhung..

Ausland.

Landesverrathsaffäre:

Oesterreichischer Leutnant angeklagt. — Eifersüchtige Geliebte zeigte ihn an. — Ungarn fordern Zugeständnisse. — Großartigen Eindruck macht Luftschiffe-Umkreisung des Kölner Domes. — Mörder in Offenbach stellte sich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 9. Nov. Ein Mord und Mordversuch hat in der Industriestadt Offenbach a. M. bedeutendes Aufsehen verursacht. Der Fabrikarbeiter Fladung hat seine Logiswirthin Mayer erschossen und deren Vater so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Nach vollbrachter That hat sich der Mörder selbst der Polizei gestellt.

In Bremen ist unter Führung des chilenischen Admirals Pirey eine Flottenkommission aus Chile angekommen. Die Kommission ist seitens ihrer Regierung beauftragt, sich durch eingehendes Studium über die europäischen Werftanlagen, die modernsten Einrichtungen und Schiffbaumethoden zu unterrichten.

Seitens der deutschen Behörden wird den Chilenen liebenswürdiges Entgegenkommen gezeigt.

Die großen Luftmanöver in Köln sind eben so glänzend zum Abschluß gekommen, wie sie in ihrem ganzen Umfang verlaufen sind. Sämmtliche, an den Manövern betheiligten Luftschiffe des Zeppelin'schen, Parseval'schen und Groß'schen Systems unternahmen als Schlußübung eine prächtig gelungene Fahrt in Kiellinie um den Kölner Dom, den sie in majestätischem Fluge umkreisten. Der Eindruck war ein unbeschreiblich großartiger. Die Begeisterung der Kölner war eine ungeheure.

Nachdem die Manöver in so durchweg befriedigender Weise zum Abschluß gelangt sind, ist ein Bericht über die Ergebnisse an den Kaiser gesandt worden. Man ist gespannt darauf, wie die bei den Manövern gemachten Erfahrungen bei der Verwendung der verschiedenen Systeme für Armeezwecke Verwerthung finden werden.

Immerhin werden die Aufstiege noch fortgesetzt, und zwar zum Zweck der Uebung und Ausbildung von Steuerleuten.

Wien, 9. Nov. Die österreichischen Militärbehörden sind mit einer Landesverrathsaffäre beschäftigt, die ungemeines Aufsehen erregt. Auf Grund einer Denunziation ist eine Untersuchung gegen einen österreichischen Offizier in Dalmatien eingeleitet worden. Leutnant Erich Protivensky, der älteste Leutnant des 5. (steirisch-kärnthnerischen) Festungsartillerie-Regiments in Cattaro, hat laut den, an die Behörde gelangten Mittheilungen Modelle neuer Spitzgeschosse und wichtige Pläne der Adriabefestigungen, die ihm in seiner Stellung leicht genug zugänglich waren, an Frankreich verkauft.

Eine eifersüchtige Geliebte, die sich von Protivensky hintergangen glaubte, hat die Verrätherin bei der Behörde gespielt.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle ist nach Beendigung der Konferenzen mit den Mitgliedern des Kabinets bezüglich einer Lösung der gegenwärtigen Krisis nach Wien gekommen, um dem Kaiserkönig über die Ergebnisse der Berathungen Bericht zu erstatten.

Dr. Wekerle hat dem Monarchen mitgetheilt, das ganze Kabinet, ebenso die Mehrheit des Reichsraths, sei für eine friedliche Einigung, wenn der König zu gewissen Zugeständnissen bereit sei. In diesem Falle wäre Dr. Wekerle imstande, dem Monarchen auch einen endgiltigen Entwirrungsplan zu unterbreiten.

In der Unabhängigkeitswartei steht angesichts der obwaltenden Verhältnisse eine Spaltung bevor. Die Mehrheit ist für Kossuth gegen Justh.

Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt werden gewaltige Anstrengungen gemacht, Oesterreich eine würdige Stellung unter den Großmächten zu sichern. In der Ballon- wie in der Aeroplan-Luftschiffahrt wird mit gleicher Emsigkeit gearbeitet. Jetzt ist eine Vereinigung unter dem Namen „Austria" gegründet worden, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, Flugmaschinen neuer Typs zu bauen, die rein österreichische Fabrikate werden sollen.

Konvent der Arbeitsföderation

Toronto, Ont., 9. Nov. Der Verles des Berichts vom Präsidenten Gompers auf dem Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation erforderte drei Stunden. Ursprünglich war dieser Jahresbericht erst für heute bestimmt; doch kam er noch gestern spät Nachmittags an die Reihe. Hr. Gompers widmete seiner und seiner Kollegen Verurtheilung in der bekannten Boykottsache besonders großen Raum; er unterließ es auch nicht, „Joe" Cannon seinen „Respekt" zu bezeugen, und nannte Cannon das gefügige Werkzeug jedes Raubinteresses in der Halle des Kongresses. Er versicherte wieder, daß die amerikanischen Arbeiter sich nicht in eine Revolution hineinziehen lassen, aber stets die fortschreitende Entwickelung vertreten würden. Ohne Zweifel wird der betreffende Ausschuß empfehlen, daß jener Prozeßfall noch vor das Bundesobergericht gebracht werde.

Der Jahresbericht des Sekretärs Morrison und des Schatzmeisters Lennon ergab, daß der Verband auch im verflossenen Jahre gewachsen ist, und in der Kasse beim Bücherschluß $165,000 waren.

Gompers entschied, daß keine Vertreter von anderen Ortsgewerkschaften auf dem Konvent zugelassen werden können, als von solchen, denen der Verband einen Freibrief verliehen und noch anerkennt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beim Spielen mit Streichhölzern setzte der 3½jährige Robert Spellmann in Washington D. K., seine Kleider in Brand und erlitt tödtliche Brandwunden.

— Zu Camden, N. J., fand man unter Erde und Sand die Leiche von Charles Neibel, der letzten Juli seine Gattin tödtete, unter Anzeichen des Selbstmordes mit Gift.

— Nach einem Streit mit seiner Gattin entleibte sich der Stadtrath James Guthrie in Herrin, Illinois, auf dem Grabe seiner Mutter, indem er Karbolsäure trank.

— Aus dem White River, unweit Indianapolis zog man die Leiche einer dreißigjährigen Frau. Bei einer Autopsie wurde festgestellt, daß der Tod durch Ertrinken eintrat; doch läßt sich noch nicht sagen, ob das Ertrinken ein bloßer Unfall war.

— Das neue Schlachtschiff „North Dakota" kehrte in den Bostoner Hafen zurück, nachdem es fünf Tage hindurch bei Probefahrten allen kontraktlichen Bedingungen genügt oder mehr als genügt hatte.

— In New York wurde der Journalist und Karrikaturenzeichner Carlo de Fornaro wegen Verleumdung des mexikanischen Redakteurs Rafael Rayes Spindola zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Die Klage war von Präsident Diaz veranlaßt worden.

— Der Materialwaarenhändler S. N. Brees in Wichita, Kans., bekannte sich in einer Erweckungsversammlung als Sünder, trug seinen ganzen Vorrath an Rauch- und Kautabak auf die Straße und verbrannte ihn, unter dem Ausruf: „Ich habe den Kampf mit dem Teufel gewonnen!"

— Zu San Franzisko erschoß der Arbeiter Ignato Novikow seine Schwiegermutter, die Gattin des reichen Viehweidebesitzers F. A. Schultz, und deren Tochter Betty, weil sie bei Schultz dahin gewirkt hatte, daß er Novikow weiweitere geldliche Unterstützung verweigerte; er beging dann Selbstmord.

— Der, von Amerika zurückgekehrte, deutsche Kolonialsekretär Dernburg hielt eine Rede in Liverpool auf einem Bankett der Handelskammer. Er sagte, die britischen und die deutschen Kolonien könnten schließlich hundertmal so viel Baumwolle produziren, wie die Ver. Staaten.

— Wie aus New York gemeldet, will der Polarforscher Dr. Cook am 25. Nov. seine Originalaufzeichnungen durch einen Extraboten nach Kopenhagen senden. Er sagt, diese und seine Instrumente, die noch eintreffen sollen, ständen späterhin natürlich auch der Nationalen Geographischen Gesellschaft zu Gebote, vorausgesetzt, daß Peary bereit sei, seine Aufzeichnungen und Instrumente der Universität Kopenhagen zu unterbreiten.

Ausland.

— Sehr schlimme und verheerende Hochfluthen auf Jamaika.

— Die erwähnten japanischen Feldmanöver wurden durch starken Regen beeinträchtigt.

— Zwei Feuerwehrleute zu Montreal, Kanada, getödtet, und 3 verletzt bei der Bekämpfung eines Brandes in einer Matratzenfabrik.

— Das Morden und Brennen durch aufständische, im Namen des abgesetzten Schahs operirende Eingeborenenstämme im nördlichen Persien dauert noch immer fort.

— Eine Späherabtheilung der Rebellen von Nikaragua soll 600 Mann Regierungstruppen schwer geschlagen, diese sollen 100 Todte und Verwundete, die Rebellen nur 5 Todte gehabt haben.

— Gewaltiges Aufsehen erregt in Florenin, N. J., die Verhaftung des wohlhabenden Farmers und Geschäftsmannes Wm. Hamilton, eines eifrigen Kirchenmitgliedes, unter Anklage des Raubes.

— Ein Arenakampf zwischen einem Stier und einem Löwen in Lima, Peru, gestaltete sich zu einem Fiasko, was einen Tumult bei der enttäuschten Menge verursachte. Die Polizei feuerte, tödtete mehrere Personen und verwundete viele andere.

— In einer Konferenz zwischen den preußischen Handelsminister von Sydow, den an amerikanischen Lieferungskontrakten interessirten Kaligrubenbesitzern und Mitgliedern des deutschen Kalisyndikats soll ein gütlicher Vergleich so gut wie gesichert worden sein.

— König Manuel von Portugal, der sich bekanntlich auf der Fahrt zu König Edward befindet, traf mit großem Gefolge in der spanischen Hauptstadt ein und wurde von König Alfonso durch ein doppeltes Truppenspalier hindurch nach dem Palast geleitet. Er geht mit Alfonso auf die Jagd und macht mit ihm einen Ausflug nach Toledo.

— Der neueste Wochenbericht der Deutschen Reichsbank ist nicht so günstig wie derjenige für dieselbe Woche des Vorjahres, aber doch günstiger, als man in Finanzkreisen erwartet hatte. Man glaubt jetzt, daß die Reichsbank ihren derzeitigen Diskont beibehält, bis die Bank von England den ihrigen erhöht, oder die Verhältnisse in Deutschland sich noch bedeutend ungünstiger gestalten

Lokalbericht.

Die Milchpreise.

Sind nunmehr richtig durchweg erhöht worden.

Wie sich's erwarten ließ, haben die anderen Milchfirmen sich nicht nöthigen lassen, dem von der Borden Co. gegebenen Beispiel des Preisaufschlages pünktlich zu folgen. Als letzte von den großen Milchhandlungen hat gestern auch die Bowman Dairy Co. ihre Kunden benachrichtigt, daß sie bis auf Weiteres das Quart Milch mit 8 Cts., das halbe Quart mit 5 Cts. zu bezahlen haben. Die Vereinigung der Molkereibesitzer läßt durch ihren Schriftführer, Herrn J. P. Grier, auf's Neue erklären, daß die Preise, welche die Händler den Molkereibesitzern zahlen, den Preisaufschlag gegenüber den Abnehmern nicht rechtfertige. Herr Grier stellt in Aussicht, daß im kommenden Frühjahr die vereinigten Molkereibesitzer den Milchverschleiß in Chicago selber in die Hand nehmen werden. Ein kleiner Anfang in dieser Richtung sei bereits gemacht.

Deneen hält Straßheim schadlos.

Sheriff Straßheim erhielt heute von Gouverneur Deneen eine Anweisung auf $526.10, den Betrag der Geldstrafe und Gerichtskosten, die vor kurzer Zeit vom Staatsobergericht über den Sheriff verhängt worden war. Herr Straßheim war angeklagt, die Anordnung des Gerichts, den früheren Richter Abner Smith in's Zuchthaus abzuliefern, nicht ausgeführt zu haben. Sheriff Straßheim erklärte, daß er den Betrag dem Gouverneur sofort wieder übermitteln werde nebst einem Schreiben, in dem er den ganzen Vorgang schildern werde. Dies Schreiben wollte er nicht bekannt geben.

Prozeß Cleminson.

Was der Angeklagte dem Detektive Wooldridge erzählt hat.

Die Altmann-Jury.

Die Vorgeladenen scheinen wenig geneigt, an ihr zu dienen. — Richter Tuthill hält ihnen einen Vortrag über Umstandsbeweise. — Geht langsam.

Aussagen, welche gegen die Behauptung der Vertheidigung vom Selbstmorde der Frau Cleminson sprechen, wurden heute im Cleminson-Prozeß gemacht. Der Angeklagte läßt jetzt die Zuversicht, die er ursprünglich zur Schau trug, vermissen, blaß und nervös schaut er darein. Vertheidiger Burres setzte das Kreuzverhör des Polizeileutnants Parker fort und bemühte sich, zu zeigen, daß die Widersprüche in den Angaben Cleminsons durch „Schwitzverhöre" seitens der Polizei zu erklären seien. Die Frage, wie oft Dr. Cleminson aus seiner Zelle in dr Sheffield Ave.-Bezirkswache zum Verhör geführt worden sei, konnte der Zeuge nicht beantworten. Er sagte, der Gefangene sei nie länger als zehn Minuten im Amtszimmer von Kapt. Kane gewesen.

Nachdem der Polizist H. A. Rischke von der Sheffield Ave.-Bezirkswache vom Staate kurz verhört worden war, wurde W. E. Kelly von der Rogers Park Bezirkswache aufgerufen und bezeugte, daß er eine Kiste mit Flaschen aus Cleminsons Wohnung nach der Bezirkswache geschafft und dann nicht wieder gesehen hat.

Detektive Wooldridge, vom Richter verhört, sagte aus, er hätte in Gegenwart von Kapt. Kane eine Unterredung mit dem Angeklagten gehabt. Cleminson hätte ihm gesagt, er sei nicht schuldig, die Zeitungen hätten viele Unwahrheiten über ihn verbreitet. Seine Frau hätte schon zwei Wochen vorher einen Versuch zum Selbstmord, den er verhindert hätte, gemacht. Er und seine Frau hätten nicht als Gatten gelebt und er hätte es, um die Ehre der Frau und der Kinder zu retten, für das Beste gehalten, die Einbruchgeschichte zu erzählen.

Wollte nicht sprechen.

Kapt. Kane berichtet von einer Unterredung mit Cleminson, in welcher dieser sich geweigert hätte, Angaben über den Tod seiner Frau zu machen, worauf er des Mordes angeklagt worden sei. Nach dem Gespräch mit Wooldridge sei der Angeklagte wieder zu ihm geführt worden und hätte seine dem Detektive gemachten Aussagen wiederholt. Er, Zeuge, hätte dem Angeklagten gesagt, daß seine Verdächtigungen seiner Gattin das Dümmste seien, was er thun könnte.

Der Begriff „Umstandsbeweise".

Bei der Geschworenen-Auswahl für den Prozeß gegen die angeblichen Bombenwerfer Josef und Vincent Altmann vor Richter Tuthill zeigt sich anscheinend eine Abneigung der Vorgeladenen gegen den Dienst an dieser Jury. Nachdem der Zigarrenverkäufer Philipp Niemann, Nr. 3248 West 15. Str., heute erklärt hatte, daß er keinen Angeklagten auf Umstandsbeweise hin schuldig finden würde, sagte Richter Tuthill:

„Es scheint über den Begriff Umstandsbeweise eine irrige Meinung zu herrschen. Solche Beweise sind nicht anders, als irgend welche anderen. Das Gesetz sagt, daß die Beweise so überzeugend sein müssen, daß kein vernünftiger Zweifel bleibt; ist das Letztere der Fall, so muß die Jury freisprechen. Diese Vorschrift gilt auch für Umstandsbeweise. Ich fürchte, daß jene irrige Ansicht oft nur als Vorwand dient, sich vom Jurydienst zu befreien."

Niemann wurde entschuldigt, weil er sagte, er hätte eine Meinung über den Fall gefaßt.

Weil alle von gestern übrig gebliebenen Vorgeladenen den Hilfs-Staatsanwalt Short vor Gericht hätten sagen hören, er besitze das Geständniß eines gewissen Bruno Verra, und weil die heute neu Geladenen davon in den Zeitungen gelesen hätten, beantragte Anwalt Cruice die Entlassung sämmtlicher Vorgeladenen und die Vorladung neuer Leute. Der Richter wies den Antrag ab, bemerkte aber, daß von der Verra-Angelegenheit zu viel Aufhebens gemacht worden sei.

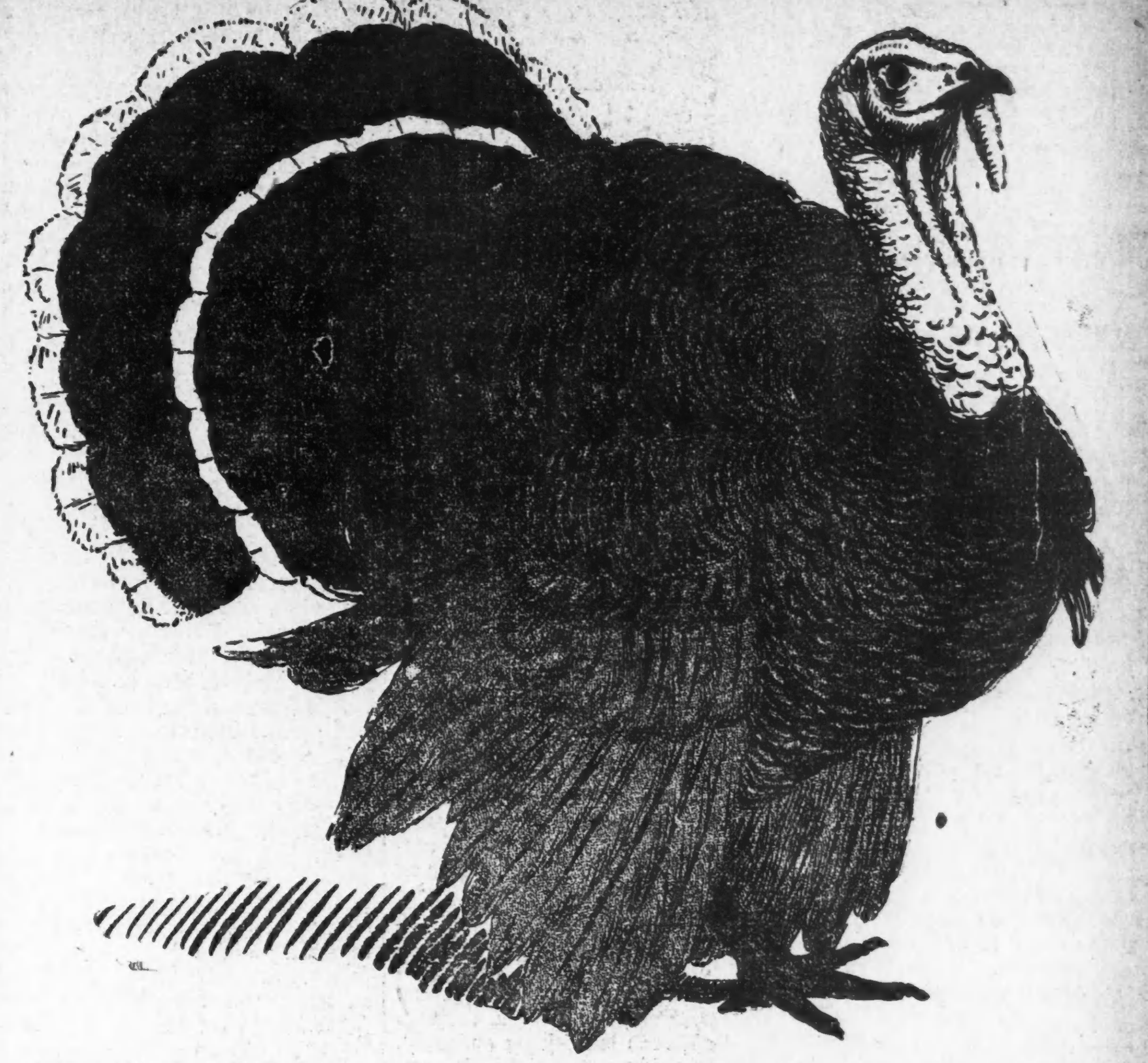
Der Staat beanstandete William J. Williams, den gestern beide Seiten angenommen hatten, ohne weiteres Verhör. Er ist Schmied in Diensten der Chicago Railways Co., aber kein Unionmann. Der Staat scheint aber anzunehmen, daß er Sympathie für die Gewerkschaften hegt.

Weil er Unionmann ist, wurde auch John J. Houska, ein Buchbinder, vom Staate abgelehnt, angenommen wurde dagegen Michael J. Milmore, 1840 W. Monroe Str., der an Williams' Stelle als erster möglicher Geschworener trat.

Sind angeblich Schufte.

Unter der Anklage, die 16jährige Marie Thiele aus Whiting, Ind., veranlaßt zu haben, sich in einem verrufenen Hause einem Leben der Schande zu ergeben, wurden der 20jährige Thomas England und der 19jährige John Parl von Detektives der Wache zu South Chicago verhaftet. Mary behauptet, sie sei in das verrufene Haus eingetreten, da England ihr die Ehe unter der Bedingung versprochen habe, daß sie die Reisekosten nach New York verdiene.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP



Die Könige der Ueberzieher

haben einen lebenden Turkey für Euch mit einem $10.00 Einkauf von Kleidern, Anzüge oder Ueberzieher, für Männer, Knaben und Kinder.

Wir rathen Euch frühzeitig zu kaufen — kommt diese Woche wenn möglich. Ihr habt bessere Bedienung, größere Auswahl und Euren Turkey zu irgend einer Zeit wenn Ihr ihn haben wollt.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 10 Uhr Abds. Sonntag bis Mittag.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Alles, was ein Mann oder Knabe trägt.

Mordprozeß Riske.

Der angebliche Mörder von Frank Lehrmann soll zunächst darankommen.

Edward Riske, welcher der Ermordung von Frank Lehrmann angeklagt ist, soll nach der Beendigung des Prozesses gegen Frank Bunka, den angeblichen Mörder von Joseph Weclewska, der gestern begonnen hat, im „Mördergericht" vor Richter Carpenter prozessirt werden. Die Wittwe Lehrmanns soll, wie Hilfs-Staatsanwalt Day heute sagte, als Hauptzeugin vernommen werden, und zwar wenn möglich vom Richter selbst, damit der Staat sie ins Kreuzverhör nehmen kann. Frau Lehrmann soll sich wenig geneigt gezeigt haben, dem Staate behilflich zu sein. Sie hatte ihren Mann verlassen und lebte mit Riske im Hause Nr. 2322 Lincoln Ave. Lehrmann hörte davon, ging dorthin, und es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf Lehrmann erschossen wurde.

Erleichterung der Kontrole.

Ald. Merriam, der Vorsitzer der nach ihm benannten Kommission zur Untersuchung der städtischen Ausgaben, ist in Begleitung des Vorsitzers Snow vom Finanz-Ausschuß des Stadtrathes in New York gewesen, um dort Fachstudien zu machen. Die beiden Herren haben nun aus New York Herrn H. R. Sands, einen Buchführungskünstler und „Finanzexperten", der für die New Yorker Stadtverwaltung allerlei Maßnahmen zur Kontrolirung der Ausgaben ersonnen hat, mitgebracht. Nach seinem System soll auch hier jetzt bei der Verwilligung der Gelder verfahren werden. Die Abtheilungsvorsteher werden bei ihren Voranschlägen sehr in's einzelne gehen und zugleich berichten müssen, zur Bestreitung welcher Ausgaben sie die Gelder verwendet haben, die ihnen für dieses Jahr zur Verfügung gestellt worden sind. Zu diesen beiden Schematas kommt dann noch ein drittes, auf welchem darzuthun ist, zu welchem Zwecke sie etwa verlangte Extrasummen gebrauchen. Herr Sands erklärte heute Nachmittag der Merriam-Kommission dieses System und dessen angebliche Vorzüge. Es wurde erwartet, daß in der Sitzung auch der Unterausschuß einen vorläufigen Bericht einreichen würde, der die Untersuchung in Bezug auf den jüngsten McGovern-Skandal leitet.

„Okkulte Chemie."

Ein früherer Student der Universität Cambridge, C. Jinarajadasa aus Ceylon, wird heute Abend im Versammlungssale des Gebäudes der Northwestern Universität, 87 Lake Str., einen Vortrag über „okkulte Chemie" halten. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert, welche die Ergebnisse hellseherischer Vergrößerung chemischer Elemente und Atome zeigen.

Eisenbahners Ende.

Der Gehilfe eines Bahnhofaufsehers von zwei Lokomotiven überfahren.

Der 52jährige Edward Humanson, Gehilfe des Bahnhofs-Aufsehers der Illinois-Zentralbahn, wurde gestern Abend auf den Geleisen an der 12. Straße von zwei Lokomotiven der Michigan-Zentralbahn überfahren. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 516 Wabah Ave. Der Verstorbene wohnte Nr. 7038 Kimbark Ave.

Hinübergeschlummert.

In der Wohnung seines Onkels, des Pianohändlers J. O. Twichell, Nr. 3631 Ashland Boulevard, ist in voriger Nacht der 16jährige elternlose Harry Strong an Leuchtgas erstickt. Als man ihn heute Morgen kalt und starr im Bette fand, wurden sogleich zwei Aerzte geholt. Die konnten aber nur feststellen, daß der Tod schon vor Stunden erfolgt sei. Man muthmaßt, daß Harry vor dem Zubettgehen beim Ausdrehen des elektrischen Lichts unabsichtlich das Gas andrehte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Schnitt sich den Hals ab.

Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß ein Insasse des Altenheims zu Arlington Heights sich den Hals abgeschnitten habe. Die Leiche wurde nach einem in jener Ortschaft gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Technischer Verein.

Morgen Abend findet im Hotel Bismarck die regelmäßige Versammlung des Technischen Vereins von Chicago statt. Von großem allgemeinen Interesse ist der Vortrag des Ingenieurs J. Schneckenbach, der über die geplante Untergrundbahn in Chicago sprechen wird. Gäste haben Zutritt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Ein Kenner. — A.: Finden Sie nicht auch, daß Frau X. heute keine so brillante Figur macht als sonst? — B.: Sicher: Da hat sie wohl mal einige — Zuthaten vergessen!

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jul,X°

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Nov.
Weizen—					
Dez	1.02⅜—½	1.03¾	1.02¼	1.03½—⅜	1.02⅛
Mai	1.02⅜—⅝	1.03⅛	1.02¼	1.03	1.02¼
Juli	.95⅝	.96¼	.95⅝	.96⅛	.95½
Mais—					
Dez	.57⅞—58⅛	.58⅜	.57⅞	.58⅜	.57⅞—58
Mai	.59⅝—¾	.60¼	.59⅝	.60⅛—¼	.59⅝—¾
Juli	.59¼—⅜	.59¾—⅞	.59¼	.59¾	.59⅜
Hafer—					
Dez	.38¾	.39¼	.38⅝	.38⅞	.38¾—⅝
Mai	.41½—⅝—½	.41¾	.41⅜	.41⅝	.41⅝—½
Juli	....				.39⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.55—65	20.80	20.55	20.75	20.47½
Mai	20.00	20.10	20.00	20.05	19.87½
Schmalz—					
Nov	12.75	12.80	12.72½	12.75	12.72½
Jan	11.72—75	11.77½	11.72½	11.77½	11.75
Mai	11.27½	11.32½	11.27½	11.32½	11.27½
Rippchen—					
Jan	10.35-37-40	10.47½	10.35	10.45—47	10.35
Mai	10.30	10.37½	10.30	10.37½	10.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 63,600, von Mais auf 162,500, von Hafer auf 378,950 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,440 Bushels Weizen, 74,980 Bushels Mais und 168,778 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,568,000 Bushels, von Mais 81,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,208,000 Bushels, Mais 544,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,080,000 Bushels und Mais 325,000 Bushels.

Nahm Gift.

Durch den Trunk und häuslichen Streit halb von Sinnen gebracht, hat in dem Schanklokal Nr. 3044 Wentworth Ave. der Handlungsgehilfe Eilert Erickson heute mittels Gift seinem Leben ein Ende gemacht. Er war erst 29 Jahre alt und wohnte Nr. 308 W. 30. Straße. Die Leiche ist nach einem Bestattungsgeschäft an der Wentworth Ave. nahe 40. Straße gebracht worden.

Seinen Verletzungen erlegen.

Verletzungen, die er am Sonntag in Berenice, Ill., erlitten hatte, indem er zwischen zwei Güterwagen der Pennsylvania Bahn zusammengequetscht wurde, ist im W. Monroe Str.-Hospital der 40jährige Charles Becker heute erlegen. Er hatte Nr. 1358 W. Harrison Str., gewohnt.

Zu Tode getrampelt.

Das Opfer, der 17-jährige Clarence Sunblad, litt an Fallsucht.

Hinter dem Hause Nr. 6107 S. Morgan Str. erlitt heute Morgen der 17jährige Clarence Sunblad, Nr. 6043 Morgan Str., einen Anfall von Fallsucht. Der Unglückliche fiel zwischen die vor einen Albert Huisenga, Nr. 2134 S. Hoyne Ave. gehörigen Wagen gespannten Pferde und wurde von den Gäulen zu Tode getrampelt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5851 S. Halsted Str.

— Aus dem Stadtparlament. — „In jeder Debatte zieht der Gemeinderath Maier die Wasserversorgung, diesen ewigen Stein des Anstoßes, an den Haaren herbei."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1909, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das verschobene Machtverhältniß.

Daß die Seemacht eines Landes nicht blos von der Zahl oder Größe seiner Kriegsschiffe abhängt, ist schon im Alterthum mehrfach erwiesen worden. Die Athener schlugen mit ihren leichten und beweglichen, aber verhältnißmäßig winzigen Ruderschiffen die stattliche persische Kriegsflotte, die von Phöniziern, den berühmtesten Seeleuten jener Zeit, bemannt und befehligt war. Kaum hundert Jahre später wurde jedoch die attische Flotte, die sich inzwischen zur Beherrscherin des ganzen Mittelmeeres entwickelt hatte, im Hafen von Syrakus gänzlich vernichtet, und ihre Niederlage wurde nur dadurch herbeigeführt, daß die Syrakuser schleunigst Schiffe gebaut hatten, die in dem engen Hafen weit besser „manövrirten“, als die attischen. Weiter meldet die Geschichte, daß die Römer, die vom Seewesen gar nichts verstanden, durch die Erfindung des Enterhakens die damals für unbezwinglich gehaltene karthagische Seemacht überwältigten. Auf den geenterten feindlichen Schiffen konnten sie nämlich ihre unvergleichlichen Legionäre in's Gefecht bringen, die mit den karthagischen Bemannungen leichtes Spiel hatten. Ebenfalls durch eine technische Errungenschaft wurde der dänisch-englische König Knut Herr über die norwegischen Vikinger, die Jahrzehnte lang ungestraft alle nordischen Meere unsicher gemacht und ihre Küsten geplündert hatten. Er ließ auf seine Fahrzeuge hohe Kastelle setzen, sodaß er die Feinde von oben herab beschießen konnte, während sie selbst seine Verdecke nicht zu stürmen vermochten. Auch in der neueren Zeit haben zuerst die Holländer und nach ihnen die Engländer durch ihre Seemannskunst über anscheinend viel stärkere feindliche Flotten triumphirt und den Beweis geliefert, daß im See- wie im Landkriege der Sieg keineswegs immer durch die Ueberzahl bedingt wird.

Trotz aller dieser Erfahrungen läßt aber jetzt das Flottenamt in Washington allen Ernstes melden, daß Deutschland sich — ausgerechnet — im verflossenen Jahre zur zweiten Seemacht emporgeschwungen und sowohl Frankreich wie die Ver. Staaten heruntergedrückt hat, nur weil es seinen „Raumgehalt“ von 693,599 auf 820,682 Tons gesteigert haben soll. Das bezieht sich selbstverständlich nicht allein auf die bereits fertigen, sondern auch auf die noch in der Konstruktion begriffenen Kriegsschiffe. Im gleichen Zeitraume habe Großbritannien seine „Tonnage“ von 1,871,176 auf 2,005,873 Tons gebracht, wogegen die der Ver. Staaten „nur“ von rund 770,500 auf 785,500 gestiegen, und die französische sogar von 801,000 auf 767,000 Tons gefallen sein soll. Daß die Franzosen sich in der jüngsten Zeit ganz besonders auf die Herstellung von Unterseebooten verlegt haben, von denen sie sich große Dinge versprechen, wird in dem Berichte nicht erwähnt. Ebenso wenig wird darauf Rücksicht genommen, daß Großbritannien zwar hinsichtlich der Vermehrung des gesammten „Raumgehalts“ mit Deutschland nur gleichen Schritt gehalten, im Einzelnen aber ungleich größere Panzerkolosse gebaut oder vom Stapel gelassen hat. Seine jüngsten „Super Dreadnaughts“ sollen ein Gehalt von je 26,350 Tonnen haben und 28 Meilen in der Stunde fahren können. Auch werden sie, ihrer Größe entsprechend, weit besser „bestückt“ sein, als die neuesten deutschen Riesenschiffe.

Indessen vermag noch kein Mensch zu sagen, wie diese Ungeheuer sich im Ernstfalle bewähren, oder ob sie überhaupt jemals Gelegenheit erhalten werden, ihre Furchtbarkeit darzuthun. Der „Wettkampf“ unter den Seemächten beschränkt sich zur Zeit meistens auf ihre Konstruktionsbüros und auf die Geldbeutel ihrer Steuerzahler. Ihre gewaltigen Kriegsschiffe werden in der Regel schon zum alten Eisen geworfen, ehe sie auch nur ein einziges Mal haben „in Aktion treten“ können. Daß unsere eigene Flotte mit der spanischen, und die japanische mit der ebenso kläglichen russischen „spielend“ fertig geworden ist, hat selbst die Laien nicht überrascht und den Sachverständigen keine werthvollen Erfahrungen geliefert. Von diesen Zwischenfällen abgesehen, hat sich nichts ereignet, was auf den Gefechtswerth der allermodernsten Seeungeheuer auch nur den schmalsten Lichtstreifen hätte werfen können.

Dessenungeachtet hat das Flottenamt seine statistischen Vergleiche ohne Zweifel nur zu dem Zwecke angestellt, um das amerikanische Volk mit der „beschämenden“ Thatsache bekannt zu machen, daß seine Kriegsflotte nicht mehr die zweitstärkste der Erde ist. Da der Kongreß sich in seiner letzten Tagung vernünftiger Weise geweigert hat, immer gleich vier Panzerkolosse auf einmal bauen zu lassen, sollen die Bürger selbst angestachelt werden, der „Zurückdrängung“ der Ver. Staaten zu steuern. Darum wird ihnen gezeigt, wie sich schon in einem einzigen Jahre das Machtverhältniß verschoben hat. Sie werden jedoch schwerlich ihren gesunden Schlaf einbüßen, weil andere Nationen ihr schönes Geld noch thörichter verschwenden. Wir haben es wahrlich nicht nöthig, an der lächerlichen Wettrüsterei zu Wasser und zu Lande theilzunehmen.

Der Rauchwagenkrieg.

Die Geduld des amerikanischen Mannes, besonders mit den Unzulänglichkeiten und Ungeheuerlichkeiten unseres Verkehrslebens, ist sprichwörtlich geworden. Desgleichen seine Fügsamkeit der Herrin gegenüber. Der von der amerikanischen Kultur noch unbeleckte Europäer, der unser Land besucht, ist des Staunens voll über die Lammgeduld und Unterwürfigkeit, mit der die souveränen Bürger der großen Republik sich wie Schafe oder Sardinen in Straßen- und Hochbahnwagen hineinpacken lassen, bezw. sich noch demüthig entschuldigen, wenn sie mit einem Fuß und einem Arm am Wagen hängend, den Nickel nicht schnell genug hervorholen können; und über die respektvolle Unterwürfigkeit, mit der sie dem Befehl „step quickly“ nachzukommen suchen, bezw. sich auch die bescheidenste Frage nach dem Warum verkneifen, wenn der vollgepackte Vorstadtzug nach dem Abfahrtzeichen und einem Schein — „Start“ stundenlang stehen bleibt als wäre übermorgen auch noch Zeit. Und er staunt wieder über alle Maßen, wenn er beobachtet, wie bei einem amerikanischen Familienausflug der sogenannte Eheherr nicht nur das Baby u. die Saugflasche trägt, sondern auch den Mantel der theuren Gattin und was sonst noch zu tragen sein mag; desgleichen, wenn er nach überstandenem Gastmahl im Heim des echtamerikanischen Freundes eingeladen wird, die Nachtischzigarre auf der „Porch“ zu rauchen, während der Gastfreund das Geschirr aufwäscht, und von diesem noch in beschwörendem Flüsterton gebeten wird, den Rauch doch recht kräftig in den Hof zu blasen, damit ja keine Spur davon in's Haus dringe. Denn „sie“ könne Tabakrauch nicht vertragen und ihre Gardinen erst recht nicht.

Wenn der reisende Europäer sich später in einer trauten Kneipecke von solchen Strapazen erholt und sich über seine Beobachtungen Rechenschaft zu geben sucht, dann weiß er allemal nicht, welcher der beiden hervorstechenden Eigenschaften des typischen amerikanischen Souveräns er die Krone zuerkennen soll; ob seiner Schafsgeduld im Verkehrsleben, oder seiner engelhaften Fügsamkeit oder Wohlerzogenheit zu Hause, und der erfahrenere hier ansässige Freund und Stammesgenosse, den er etwa befragte, hat es ihm bisher auch nicht recht sagen können. Jetzt scheint die Frage, für Chicago wenigstens, entschieden. Es hat sich der Strohhalm gefunden, der den Geduldsrücken des Verkehrskameels, sozusagen, brach — der, der dem — na, dem andern diesen Dienst erweisen könnte, ist noch nicht ersichtlich.

* * *

Der Strohhalm heißt das Rauchverbot; die Abschaffung der Rauchwagen auf der Oak Park Hochbahn, die in diesem Falle wohl nur eine Art Versuchskarnickel ist. Die Raucherwagen sind abgeschafft und es darf hinfort in keinem Wagen „meiner“ Bahn mehr geraucht werden, lautete das Edikt des Herrn Hochbahnpräsidenten Knight und eine richtige, kleine Rebellion war die Folge. Entrüstungsversammlungen wurden abgehalten, geharnischte Beschlüsse wurden gefaßt, und heilige Schwüre, doch zu rauchen, wurden geleistet. Was daraus werden wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Doch will es scheinen, als sollten die Raucher Erfolg haben, und das wäre gut. Es könnte vielleicht als eine Niederlage gewisser Reformfanatiker beiderlei Geschlechts gelten, aber es wäre ein Sieg des gesunden Menschenverstandes und dabei gewissermaßen ein Triumph der Frau.

Wenn der Sieg den Rebellen zufällt, so wird das geschehen, weil man sich überzeugte, daß Raucherwagen wenn ein Uebel, ein sehr nothwendiges Uebel sind, und zwar nothwendig weniger zur Bequemlichkeit der dem Rauchlaster ergebenen Männer, als zur Wahrung des Komforts der mehr oder weniger feinen und empfindlichen Damen, die die Hochbahn benutzen. Es wurde gesagt, und als Argument gegen die Rauchwagen vorgebracht, daß das Rauchwagenpublikum im Vergleiche zu dem der anderen Wagen äußerlich und innerlich sehr minderwerthig sei: mehr oder weniger nachlässig und schmutzig in Kleidung und Aufführung; übelduftend nach Tabak und Spirituosen; wenig wählerisch in der Sprache und unfein in Haltung und Gebärden; ja daß es oft einen größeren Prozentsatz von Trunkenen aufweise und sich unziemlich laut und lärmend aufführe. Zugegeben, das ist wahr — und es ist ja Wahres daran — was wird dann werden, wenn der Rauchwagen, dieser Zufluchtsort aller Derer, die sich ihres „unfeinen“ äußerlichen oder innerlichen Zustandes bewußt sind, ausgemerzt wird? Die Folge muß doch sein, daß die mehr oder weniger unappetitlichen Männer sich dann auf die anderen Wagen vertheilen müssen, und daß es dann der in Seide prangenden Dame passiren kann, neben einen „schmierigen“ Arbeiter, der süßduftenden Maid, neben einen übelduftenden Raucher, und dem sittenstrenaen Prohibitionsapostel neben einen Sklaven des Alkoholteufels zu sitzen kommen. Oder will man etwa allen, die nicht salonmäßig gekleidet sind, die Hochbahnfahrt verweigern? Das würde doch kaum angehen, wenigstens jetzt noch nicht, und würde den Interessen der höheren Macht, der Hausherrin, entgegenwirken. Denn es würde nicht nur die Heimkehr der Männchen verzögern, sondern auch die Gefahr der Revolution in's Heim tragen; gibt es doch wirklich gar nicht wenige Raucher, die dem Teufelskraut so ergeben sind, daß sie trotzdem rauchen würden, wenn nicht auf der Hochbahn, dann anderswo, und wenn nicht während der sowieso verlorenen Fahrzeit, so zu anderer Zeit, die dann auch der Arbeit und dem Frauendienst entzogen wäre.

Man mag die Sache drehen und wenden, wie man will; dem Manne auch nicht das kleinste Restchen von Recht zugestehen — und doch bleibt es wahr, daß es am Besten ist, ihm den Rauchwagen zu lassen. Wenn man durch Abschaffung der Rauchwagen auch zugleich all' den Schmutz und die Unmanierlichkeit, Trunkenheit usw., die sich rücksichtsvoller Weise jetzt in die Rauchwagen flüchten, abschaffen könnte, dann hätte das Verbot doch noch Sinn; wie es ist, ist's sinnlos wie all' die anderen Zwangsreform-Bestrebungen, deren Zeuge wir sind und schon waren. — — —

Modernes Hexenwesen.

Das Ketzergericht über die New Yorker Glaubensheilerin Frau Stetson hat zu weiteren bemerkenswerthen Enthüllungen geführt. Virgil O. Strickler, der „erste Vorleser“ der New Yorker Christian Science-Kirche, an welcher Frau Stetson lange Jahre als Heilerin und Lehrerin gewirkt hat, hat Stellen aus seinem Tagebuche veröffentlicht, das in den Verhandlungen vor dem Präsidium der Bostoner Mutterkirche als Belastungsmaterial gedient hat. Die Verklagte und deren Anhänger werden darin u. a. einer „geistigen Taschenspielerei“ bezichtigt, die ihnen ermöglicht „die Wahrheit zu bestreiten ohne die Unwahrheit zu sagen“. Das Kunststück beruht auf die Lehre von dem „doppelten Ich“. Jeder Mensch hat darnach ein menschliches Ich und ein geistiges oder absolutes Ich. Für das menschliche Ich ist das geistige Ich nicht verantwortlich. Hat das menschliche Ich gelogen oder gestohlen, so kann das geistige Ich sagen — wahrheitsgetreu sagen — daß es nicht gelogen oder gestohlen.

Seitens der Mutterkirche wurde Frau Stetson der „Malpractice“ beschuldigt: daß sie mit der ihr verliehenen Glaubens- und Geisteskraft Menschen behandelt habe nicht nach den Gesetzen der Kirche sondern in Verletzung der Gesetze. Zu solcher verbotenen Behandlung gehört die „hörbare Behandlung“. Weitere Auseinandersetzungen zeigen, daß damit Beschwörungen oder Verwünschungen gemeint sind, eine Art Hypnotisirung in die Ferne, erfolgend unter lautem Anruf des Namens der Person, die zum Opfer ausersehen ist.

Laut den Aufzeichnungen in seinem Tagebuche hat Strickler der Angeklagten vorgehalten, daß sie solche hörbare Behandlung vor und mit ihren Schülern geübt, und hat ihr gesagt: „Wenn wir das sagen, so haben Sie (Frau Stetson) sofortige Ausstoßung aus der Kirche zu gewärtigen“. Nach einigem Besinnen habe Frau Stetson geantwortet: „Wir müssen bestreiten, daß ich solche Dinge gesagt habe. Ich leugne, daß ich sie jemals gesagt habe.“ Nicht sie selbst habe diese Dinge gesagt, fuhr sie fort, sondern der Mensch in ihr habe sie gesagt. Dieses menschliche Ich sei nicht ihr wirkliches Ich: also könne sie mit gutem Gewissen bestreiten, daß sie es gesagt habe.

Andere Heilerinnen, die der Berathung beiwohnten, pflichteten der verehrtin Lehrerin bei. Eine, Frl. A, erinnerte daran, daß sie ganz in derselben Weise in einer gewissen Gerichtsverhandlung Zeugniß abgelegt hätte; und das sei durchaus in der Ordnung gewesen. Irgend etwas, das man gethan, könne wahrheitsgemäß abgeleugnet werden, sofern man dabei nur den geistigen Vorbehalt macht, daß nur das absolute Ich leugnet was das menschliche Ich gethan hat. Eine zweite, Frl. B, bestätigte, daß sie auch in demselben Prozesse auf dem Zeugenstande gewesen, zwei Tage sogar, und auch vom Standpunkte des „Absoluten“ ihre Aussagen gemacht habe, „ohne auch nur ein einziges Mal von dem gegnerischen Anwalt ertappt zu werden“. Als dritte meldete sich eine Frau C, die ganz das selbe gethan (in dem nämlichen Prozesse, in dem es sich um ein Vermächtniß von $50,000 zu Gunsten von Frau Stetson gehandelt haben soll).

Herr Strickler fügt diesen Aufzeichnungen hinzu: „Auf gut Englisch gesagt, sie haben den Prozeß durch Meineid gewonnen, den sie damit rechtfertigen, daß sie vom „Absoluten“ gezeugt haben. Mir wurde klar, daß nach dieser Auffassung ich einen Mord begehen oder Brand legen kann, und wenn ich zufällig erwischt werden sollte, so kann ich sagen, daß ich's nicht gethan habe, und kann der Strafe entgehen, einfach weil es der Mensch in mir gethan und der Mensch bin nicht ich. Ein Ablaßbad ist gar nicht zu vergleichen damit“. —

Auch über den versuchten „geistigen Meuchelmord“, auf den schon eine frühere Mittheilung dunkel hinwies, liegt nun ausführlichere Auskunft vor. Die Kraft des Glaubens und der geistigen Beeinflussung, sonst nach der Lehre der „Christian Science“ zur Erlösung von körperlichen Schmerzen und Leiden dienend, wird hier in ein Mittel zur Vernichtung persönlicher Feinde verwandelt. Solcher Feinde soll Frau Stetson eine große Menge gehabt haben, darunter hervorragende Mitglieder und Führer der Kirche, und soll diese allesammt mit ihren Helferinnen „ins Gebet genommen“ haben, ihnen das Lebenslicht auszubeten.

Die Gesundbeterinnen erscheinen damit als Todtbeterinnen. Als einer der so „Behandelten“ wird der Vorsitzer des Präsidiums der Bostoner Mutterkirche, Archibald McLellan genannt. Ihn zu beseitigen, so geht die Kunde, wurde andauernd vom Chor der Beterinnen die Beschwörungsformel gemurmelt: „Archibald McLellan! Archibald McLellan! Archibald McLellan! Auf Deinen Platz! Auf Deinen Platz! Ist Dein Platz in Gott, so gehe zu Gott; ist er nicht in Gott, so gehe auf den anderen Platz. Ist Dein Platz sechs Fuß unter der Erde, so gehe dorthin. Das Gesetz der Wahrheit und des Irrthums ist, Du sollst sicherlich sterben und was Du thust, thue bald!“

Auf die Frage, ob man denn in der Christian Science-Kirche an die Macht solcher Beschwörungen glaube, gab Herr Strickler zur Antwort: „Ja, wenn die Person, gegen welche die Beschwörung sich richtet, Kenntniß davon hat und wenn sie glaubt, daß der Beschwörer die Macht hat, ihr zu schaden.“

Das wird ja wohl stimmen. Es hat nirgends Hexen gegeben, wo man keinen Glauben hatte an Hexen. Keine Hexerei hat jemals jemand geschadet, der nicht daran glaubte. Es galt für nöthig, Hexen zu bestrafen, so lange man an sie glaubte. Man brauchte sie nicht mehr zu strafen und sie verloren alle Macht zu schaden, sobald man nicht mehr an sie glaubte. Und daß nun die Lehre der Glaubensheilerei den alten Hexenglauben wieder belebt, kann kaum Wunder nehmen: Giebt's eine magische Kraft, die zum Guten dienen kann, warum sollte solche Kraft nicht auch wirksam zum Bösen sich erweisen? Jeder Glaube, auch der ursprünglich reinste, ist mit der Zeit in schwachen und konfusen Köpfen in Aberglauben ausgeartet; in jede Kirche, sobald sie an Anhang und Ansehen gewann, haben sich Unwürdige gedrängt, selbstische Zwecke zu fördern. Wirklich ausgestorben war ja überhaupt der Glaube an Hexen- und Zauberkunst trotz all unserer gerühmten Aufklärung noch nie. Wenn er's wäre und nicht bis in die neueste Zeit hinein seine Anhänger auch in diesem angeblich aufgeklärtesten Lande nach Tausenden und Zehntausenden zählte: wie wäre es möglich, daß das Geschäft der Wahrsager und Zeichendeuter, Clairvoyanten, Palmisten und anderer Humbugger gleichen Schlages als ein so lohnendes sich erwiese?

Lokalbericht.

Programmreden.

Gouv. Deneen will versuchen, Stimmung zu machen.

Nutzen der Bibliothek.

Soll mehr als bisher auf die Schulen ausgedehnt werden. — Herr Carl B. Roden ist als Hilfs-Bibliothekar angestellt. — Eine Schiebung im Bauamt.

Gouverneur Deneen arbeitet in Springfield an der Botschaft, mittels der er die Legislatur für entweder den 30. November oder den 7. Dezember zu einer Sondertagung einberufen wird. Und er arbeitet an Reden, die er hier und an verschiedenen Plätzen des Staates zu halten beabsichtigt, um Stimmung zu machen zu Gunsten der Vorschläge, welche er der gesetzgebenden Körperschaft machen wird. Die erste dieser Reden wird Herr Deneen am Donnerstag Abend in Spelz Halle an der Nord Clark Straße nahe Belmont Ave. halten in einer Versammlung, welche der republikanische Klub der 25. Ward veranstaltet. Der Gouverneur wird für die Passirung eines neuen Vorwahlengesetzes eintreten und für sofortige Aufnahme der Arbeit an dem Tiefwasserweg, zunächst von Lockport bis Utica. Was die Vorwahlen anbetrifft, so geben die Führer aller Gruppen der Staatslegislatur die Nothwendigkeit zu, ein neues Gesetz zu erlassen. Denn von den früheren Bestimmungen zur Regelung des Wahlmodus ist wenig übrig geblieben. Der Gouverneur hat beim Generalstaatsanwalt Stead einen Entwurf für eine entsprechende Maßnahme bestellt. Es werden auch von anderen Seiten zahlreiche Entwürfe eingereicht werden. Einer davon, oder eine Verschmelzung von mehreren, wird jedenfalls zur Annahme gelangen, und man wird voraussichtlich bestimmen, daß die betreffende Maßnahme bereits für die Vorwahlen im kommenden Frühjahr Geltung haben soll.

Die Bibliotheks-Verwaltung.

Eine wichtige Konferenz hielt gestern die Schulsuperintendentin, Frau Young, im Beisein verschiedener Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen mit dem neuen Direktor der öffentlichen Bibliothek, Herrn Legler, ab. Man vereinbarte einen Plan, nach welchem die Bücherschätze der öffentlichen Bibliothek in Zukunft der Schuljugend weit leichter sollen zugänglich gemacht werden, als bisher. Zu diesem Zwecke sollen allen Lehrpersonen ständig bis zu fünfzig Bücher zur Verfügung gestellt werden, die sie dann unter ihren Schülern die Runde machen lassen können. Es wird verschiedener Vorbereitungen bedürfen, um diese Neuerung durchführen zu können, doch glaubt man, damit in einigen Monaten fertig werden zu können.

Auf Grund der von ihm glänzend bestandenen Zivildienstprüfung ist gestern Abend Herr Carl E. Roden fest als Hilfsbibliothekar angestellt worden, mit $3,300 Jahresgehalt. Herr Roden ist seit 22 Jahren in der öffentlichen Bibliothek angestellt. „Offiziell“ war er Vorsteher der Katalog-Abtheilung, doch hat er seit dem Ableben des früheren Hilfs-Bibliothekars Gauß auch dessen Obliegenheiten besorgt und von der Abdankung des früheren Direktors Hild bis zur Anstellung des Herrn Legler den ganzen Betrieb geleitet.

Ober-Ingenieur Wisner von der Abwasserbehörde hat dessen Ausschuß für Geniewesen gestern einen Plan vorgelegt, nach welchem auch die Abwasser der nördlichen Vororte in Zukunft dem See ferngehalten und Mississippiwärts befördert werden sollen. Der Plan sieht die Anlegung eines Schwemmkanals vor, der sich, von einem Punkte westlich von Kenilworth aus, elliptisch in einer Länge von 5—6 Meilen nach Wilmette hinziehen und dort in den Hilfskanal einmünden soll. Die Kosten der Anlage werden auf $250,000 veranschlagt.

Wider Fug und Recht.

Im verflossenen Winter kam es im städtischen Bauamt zu einer Reibung zwischen Baukommissär Campbell und dem damaligen stellvertretenden Hilfs-Baukommissär John C. Christensen. Da Christensen ein fest angestellter Beamter war und sich dienstlich nichts zu Schulden hatte kommen lassen, konnte man ihn nicht ohne weiteres entlassen. Aber Herr Campbell wußte sich zu helfen. Er enthob am 23. Januar den Christensen „bis auf weiteres“ von Dienstleistungen für die Stadt und meldete am 15. Februar der Zivildienstkommission, daß er die Stelle des stellvertretenden Hilfs-Kommissärs abgeschafft und den Inhaber bereits vor drei Wochen „abgelegt“ habe. Die Kommission ließ das durchgehen, obgleich nach der Zivildienstordnung Angestellte nur sollen „abgelegt“ werden dürfen, falls entweder die betreffende Stelle abgeschafft wird, oder keine Mittel vorhanden sind, um das Gehalt zu bezahlen. Der Stadtrath hat dann aber auch bei Annahme der Haushaltsvorlage, die „abgeschaffte“ Stelle von neuem vorgesehen, allerdings mit verminderter Besoldung, $2500 statt der vorherigen $3000. Christensen bemühte sich nun, seinen Platz wieder zu erlangen, was Kommissär Campbell aber zu verhindern wußte. Erst nachdem Christensen eine Stellung als Bauleiter bei der Schulverwaltung angenommen hatte, sah Herr Campbell sich wieder nach einem stellvertretenden Hilfs-Kommissär um. Zivildienstanwärter waren für den Posten nicht vorhanden, es wurde deshalb zeitweilig der bis dahin als Pläneprüfer in der Abtheilung beschäftigt gewesene Stafford Fox Thomas mit der Stelle betraut. Jetzt endlich dringt die Zivildienstkommission darauf, daß der Posten wieder regelrecht besetzt werde, nämlich auf dem Wege der Beförderungsprüfung. Zu dieser könnten sich außer Herrn Fox noch vier andere Angestellte melden, gethan haben's aber nur zwei von diesen. Da Fox sich inzwischen in die Pflichten der Stellung gut eingearbeitet, hat natürlich er die besten Aussichten, die Prüfung als erster zu bestehen.

Ein Rauchkollegium.

Das Spritzenhaus an der Ecke von Lombard Ave. und Lake Straße in Oak Park war gestern Abend überfüllt mit Leuten, welche der Verwaltung der Oak Park-Hochbahn aufsäßig sind wegen des von ihr erlassenen Rauchverbotes und aus anderen Gründen. Es wurden zahlreiche und heftige Reden gehalten gegen den Hochbahn-Präsidenten Knight, dem es mit seinem Verbot nur darum zu thun sei, ohne Erhöhung der Betriebskosten, aber auf Kosten der Annehmlichkeit auf Seiten der Fahrgäste die Fassungskraft der Züge zu erhöhen. Herr Knight wundere sich, daß sein Ukas auf Widerstand stoße, ihm selber aber falle es nicht ein, sich nach den städtischen Verordnungen zu richten. Eine ständige Lebensgefahr seien die Niveaukreuzungen der sogenannten Hochbahn, garnicht zu reden davon, daß der South Boulevard durch diese in schlimmster Weise verschandelt werde. Ein Herr George W. Plummer, Advokat seines Zeichens und nicht mehr ganz jung, erbot sich, der männlichen Jugend von Oak Park und Austin unentgeltlich in der Boxkunst Unterricht zu ertheilen, damit sie den Schergen Knights besser Widerstand zu leisten vermögen, falls diese sie gewaltsam am Rauchen zu verhindern suchen. Es wurde ein Ausschuß, mit dem Vorsitzer der Versammlung, Herrn Taylor A. Snow, an der Spitze, beauftragt, die Agitation für die Hochlegung der Hochbahngeleise wieder in Gang zu bringen. Am Donnerstag Abend soll in der Bibliothekshalle, Austin, eine weitere Versammlung stattfinden, und dann soll dieser Ausschuß berichten, was er bis dahin gethan haben mag, und was er weiter empfiehlt. Alle Theilnehmer an der Versammlung wurden durch die Reden in dem Entschlusse bestärkt, im Widerstand gegen das Rauchverbot zu beharren, und die Austiner, welche zur Heimfahrt von der Versammlung die Hochbahn benutzten, haben sich denn um das Verbot auch nicht gekümmert. — Um $1 und die Kosten gebüßt wurde vom Stadtrichter Newcomer an der Desplaines Straße gestern Otto Heiden, Nr. 440 N. Paulina Straße, weil er weder das Rauchen lassen, noch auf Weisung des Schaffners den Hochbahnzug verlassen wollte, auf dem er sich befand.

Theilnehmer an der gestrigen Protestversammlung haben schon heute angefangen, die Lehren in die That umzusetzen, welche sie dort erhalten haben. Es kam im Laufe der Morgenstunden auf verschiedenen Hochbahnzügen zu Raufereien zwischen trotzigen Vertretern des Rauchverbots einer- und Mitgliedern des Betriebspersonals andererseits. Auch einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Zu den Verhafteten gehören der Advokat Henry N. Luther, 4645 W. Superior Straße, und W. C. Van Bergen, Agent der Merchants Manufacturers' Advertising Co.

— Semper idem. — Ein Zimmermann war abgestürzt und todt liegen geblieben. Als man ihn fand, hielt seine Hand noch krampfhaft das Beil umklammert. — „Ein wahres Glück“, sagte ein Professor, der zufällig dazu gekommen war, „daß er nicht in die Schneide gefallen ist!“

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Als Leser Ihres werthen Blattes erlaube ich mir, Herrn Paul Grzybowski über seine New Yorker Plauderei, die er am 6. November in der „Abendpost“ veröffentlichte, eine kurze Aufklärung zu geben.

Es ist sehr zu bedauern, daß es Menschen gibt, die nicht denken, sondern nur zu kritisiren begabt sind. Spiritualismus ist eine Wissenschaft der Wahrheit, und wenn wir nach Wahrheit suchen und forschen, dann werden wir nur Gutes finden; wenn wir aber etwas Neugieriges sehen wollen, um unsere eigene Selbstsucht oder vielmehr Eifersucht zu befriedigen, können wir das viel schneller finden, als das Gute.

Wenn man vor einem Jahrhundert zu Jemand von Elektrizität gesprochen hätte, daß man eine Botschaft in einem Augenblick könnte hunderte von Meilen senden, und sogar eine Antwort erhalten, hätte man ihm geantwortet: Dir steht der Teufel zur Verfügung; denn damals konnte nur der Teufel solche Geschwindigkeit unternehmen, und jetzt ist es etwas Altes.

Wenn wir nur nach dem Bösen suchen, was mit dem Namen Charlatanerie bezeichnet ist, werden wir sicherlich nichts Gutes finden; nicht solange es böse Menschen gibt, die von fanatischen Geistern beeinflußt sind. Traurig ist es, wenn mit einer solchen herrlichen Wahrheit ein derartiges Geschäft getrieben wird; — aber, wenn es einen schlechten Dollar gibt, ist es nicht gesagt, daß Alle schlecht sind!

Ein Geist, nachdem er seinen Körper verlassen und hier auf Erden nach dem Grundsatz gelebt hat, Gutes zu thun, Liebe zu üben und — demüthig zu sein, wird auch seinen Lohn dafür empfangen in der Engelwelt; denn wie gelebt, so gestorben; diejenigen aber, die hier nur nach dem gelebt haben, Ihrem Nächsten, anstatt zu lieben, nur Böses zu thun, Rachtsucht zu üben, um sich dadurch etwa einen großen Namen zu machen, diejenigen müssen solange in der Dunkelheit schweben, bis sie das reine Licht anerkennen.

Deshalb müssen Jene, welche hier nur nach Wahrheit streben, vieles ungerecht leiden, denn ohne Kampf kommen wir nicht zum Sieg! — Also mußte auch unser Herr und Meister Jesus leiden, um dieser herrlichen Wahrheit willen! Ja, er war sogar der allerverachtetste Mensch auf dieser Welt, genoß kein Ansehen von Person, wurde gegeißelt und verspottet und sogar noch ans Kreuz genagelt, alles um der Nächstenliebe willen! — Und viele nageln Ihn heute noch ans Kreuz, vor denen er uns ganz ausdrücklich an verschiedenen Stellen warnte und sagte: „Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten.“

C. Dinkelacker, 1229 Monticello Ave.

— Malitiös. — Hauswirthin: „Heute Nacht waren Sie aber in einem Zustande, Herr Federl — — — ein ganz fremder Herr hat Sie gegen drei Uhr abgeliefert.“ — Dichterling: „Sehen Sie, das ist der Vortheil des Berühmtseins! Jeder gebildete Mensch kennt mich, weiß, wo ich wohne. Donnerwetter, wo ist denn meine Uhr?“ — Hauswirthin: „Ei, die wird sich der fremde Bewunderer wohl zur bleibenden Erinnerung an diese denkwürdige Nacht mitgenommen haben!“

Populär-Medizinische Bücher.
Infektionskrankheiten. Von Dr. Dippe ...... —.90
Die Nervenkrankheiten und ihre Heilung .. —.45
Kräuterbuch von Dr. Losch. Unsere Heilpflanzen in Wort und Bild. 210 Seiten. mit 500 Illustrationen. Preis 4.20
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn

Gustav Griebenow

am Montag, den 8. November 1909, im Alter von 47 Jahren und 8 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1932 Diversey Blvd., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Griebenow geb. Schmidt, Gattin
William, Lizzie, Anna, Walter, Alma und Viola Griebenow, Kinder.
Friedericka Griebenow, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Koch

im Alter von 76 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen plötzlich gestorben ist. Freunde können die Leiche heute Abend in Wolfs Leichenbestattungs-Geschäft, 1647 W. 12. Str., sehen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. November, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2414 W. 24. Place, nahe Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Rosina Koch, Gattin.
Marie Klevser, Karoline Koehler, Rosina Wosta, Töchter.

Todes-Anzeige.

Germania Loge 182 A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Adolph Ober

am Montag Abend um halb zehn Uhr im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht sich am Donnerstag, den 11. November 1909, halb zehn Uhr Vorm., in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. C. Kuehler, M. v. St.
J. B. Hartke, Sekr.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte u. Vater

Adolph Ober

Montag Abend um halb zehn Uhr im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. November, um halb elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2303 Fulton Str., nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Ober, Gattin.
Louise, Anna und Grace, Töchter.

dimi

Todes-Anzeige.

Progreß League Nr. 8, United League of America.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Henry Lauz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. November, vom Trauerhause, 3047 Racine Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Das Komite versammelt sich punkt 1:30 in der Logenhalle.

Hermann Piehl, Präsident.
Augusta Piehl, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Mitgliedern hiermit zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Keller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. November, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1816 W. 21. Place, nach Oakridge. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Elise Veemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.
1201 S. Washtenaw Ave.

Was muß der moderne Mensch wissen.
Von Dr. G. Haller. — 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Ernest Schoch

am 7. November, Abends 8 Uhr, im Alter von 32 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. November, 12 Uhr 30 Nachm., von der Wohnung seiner Schwester, Frau Otto Frauenknecht, in Mont Clare, mit Kutschen nach dem Oak Ridge Friedhof. Zug verläßt Union Depot 11:25 nach Elmwood Park. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr u. Frau Otto Frauenknecht, geb. Schoch, Schwester und Schwager.
Anna Barbara Frauenknecht, Großmutter.

mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

William Keller

nach langem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 11. November, vom Trauerhause, 1816 21. Place, um 10 Uhr Vorm., nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Keller geb. Hoge, Gattin.
Willie, Freddie und Ella, Kinder.
Tillie und Lizzie, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Mitglied der Lincoln Loge Nr. 569 D. O. H.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Bertha Hansen geb. Rennhoff

im Alter von 24 Jahren nach kurzem schwerem Leiden Sonntag Nacht, den 7. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Nov., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2317 Barry Ave., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Hansen, Gatte.
Johann und Elizabeth Rennhoff, Eltern.
Amelia Hansen, Schwiegermutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Marie Busch

am 8. November nach kurzem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr von 1772 Deming Place nach Graceland. Um stilles Beileid bitten:

Frau H. Heine, Tochter.
Frau H. Jansen, Frau C. Jensen, Schwestern.

Beerdigung privat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Gustave Schroeder

am 8. November 1909 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Gustave Schroeder jr., Sohn.

Gestorben: Joseph Schweizer, am 8. November, 59 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Schweizer geb. Welker, Vater von Amelia Rufser, Frank und Albert Schweizer. Beerdigung vom Trauerhause, 1241 Webster Ave., Donnerstag, den 11. November, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

Gestorben: Frau Friedericka Bricks, starb im Hause ihrer Tochter, 934 N. 52. Ave., Sonntag, den 7. November, 80 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 934 N. 52. Ave., nach Concordia.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden für die rege Betheiligung bei der Beerdigung meines Gatten

Hermann Böttcher

und für die vielen Blumenspenden, sowie Herrn Pastor Lambrecht für die Trosteswort sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Augusta Böttcher, Gattin, nebst Kindern.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE, Florist,
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
1nov,1moX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Technischer Verein von Chicago.
Versammlungen jed. 2. u. 4. Mittwoch im Monat. Vereinslokal Hotel Bismarck (oberer Saal) 180 Randolph Str. — Regelmäßige Versammlung Mittwoch, den 10. November 1909, Abends 8:15. Vortrag des Ingenieurs Herrn J. Schuckenbach über: „Geplante Untergrundbahn der Stadt Chicago.“ — Gäste sind willkommen.

Deutsches Theater — Soziale Turnhalle
Ecke Belmont u. Paulina. — Direkt. Chr. Schober.
Sonntag, den 14. November 1909:
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Eintritt 25c, 35c und 50c.
bifon

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Geo. M. Cohan's
THE HONEYMOONERS
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50. — Nächste Woche: „Beverly of Graustark.“
nb8—13

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn, nahe Randolph. Preise 50c bis $1.50
Dritte erfolgreiche Woche! THE KISSING GIRL. Matinees Mittw. u. Samstag
mobi

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement)
2nov*X

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bibofa

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6346 Central.

Der Werth eines Edelsteines hängt halb vom Schleifen ab. Mehr als die Hälfte des Werthes eines gestrickten oder gehäkelten Gewandes hängt davon ab, wie es gemacht ist.

Man sei daher so vorsichtig in der Wahl des Garnes wie ein Juwelier in der Wahl seiner Steine. Die Fleisher Garne sind die besten, die gemacht werden. Sie sind vollauf der auf sie verwandten Zeit und Geschicklichkeit werth. Und das fertige Kleidungsstück wird das beste sein, das herzustellen Ihnen möglich ist. Wenn Sie zu den Wenigen zählen, die diese Garne nicht kennen, sollten Sie wirklich das nächste Mal Fleishers kaufen und darauf achten, wieviel besser Ihre Arbeit gelingt. Probiren Sie es mit denselben — morgen.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

FLEISHER'S THE WORSTED BEST YARNS

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — 's gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einen Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B & B. W. Fleisher, Philadephia. (51)

Und wir schicken Euch frei eine Probe-Karte mit Fleishers Garne und sagen Euch wie Ihr ein Exemplar erhalten könnt von Fleishers Knitting and Crocheting Manual.

Name........................
Straße........................
Stadt........................

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt

Ein reizendes und billiges Negligee.

So bezaubernd reizend ist dieser Kimono, daß man bedauert, ihn nur in den flüchtigen Stunden des vertrauten Familienverkehrs tragen zu können. Und im Gegensatz zu so vielen der zarten Sachen, die eine Dame gebraucht, ist er ein wirklicher Schutz —eines der wärmsten und behaglichsten Gewänder, die man tragen kann. Das Yoke ist doppelt gemacht, innen rosa, blau oder

lavendelblau, und die Farbenwirkung durch die äußeren Maschen ist außergewöhnlich reizend. Der Kimono läßt sich aus 18 Strängen Fleishers Shetland Floß machen — ein Garn, das sich besonders für solch zarte Schöpfung eignet. Es ist fein gesponnen, lose und luftig, behält aber trotz seines zarten Aussehens seinen ursprünglichen Charakter bei vernünftiger Benutzung. Und das Gewand wird seine Form nicht verlieren.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderen modernen Artikel sind in **Fleisher's Knitting and Crocheting Manual** zu finden—ein werthvolles Strick- und Häkel-Lehrbuch für Anfänger und Meister. Enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Maschen.

Das Volkslied.

Sein Wesen, seine Bedeutung und seine Wandlungen.

Prof. Friedländers Vortrag.

Seine fesselnden Ausführungen eröffnen die dritte Saison der Germanistischen Gesellschaft. — Welche Schicksale Volksweisen beschieden sein können.

Goethe hat einmal gesagt, der Vortragsredner habe die Aufgabe eines Vermittlers, der einen Zipfel von dem die Wahrheit verhüllenden Schleier lüften müsse, um in den Hörern die Sehnsucht nach dem Erschauen der ganzen Wahrheit zu wecken. An diesen Ausspruch erinnerte gestern Abend Professor Friedländer am Schlusse seines Vortrags über das deutsche Volkslied, den er in der Fullerton-Halle auf Veranlassung der Germanistischen Gesellschaft vor gut besetztem Saale hielt. Professor Friedländer ist seiner Aufgabe in vollstem Maße gerecht geworden, denn selten haben die Besucher dieser Vorträge, deren dritte Saison mit dem gestrigen begann, gleich anregenden, belehrenden und dabei unterhaltenden und unmittelbar ansprechenden Ausführungen gelauscht.

Einleitend sagte der Vortragende, daß, gleichwie in den Vereinigten Staaten nach der Eroberung des Landes von Ost nach West die Gründung von Universitäten in derselben Marschrichtung erfolgt sei, so auch in Deutschland eine ähnliche Erscheinung zu beobachten sei; der Gründung der Universität Berlin im Jahre 1810 sei Bonn im Jahre 1818, Straßburg im Jahre 1872 gefolgt. Daß der äußerste Osten des Reichs damals in dieser Hinsicht vernachlässigt worden sei, räche sich jetzt.

Die Frage, was ein Volkslied sei, sei nicht so einfach zu entscheiden, als sie scheine. Viele jetzt als Volkslieder geltende Gesänge seien ursprünglich Kunstlieder gewesen und müßten eigentlich volksthümliche Lieder genannt werden. Unter ihnen spielten, in Amerika nicht weniger wie in Deutschland, die Gassenhauer eine hervortretende Rolle. Der Gassenhauer unterscheide sich vom Volksliede durch seine schnelle Vergänglichkeit, während das Volkslied, dem Demant gleich, die Jahrhunderte unvergänglich überdauere. Ein solcher Demant sei das vor 110 Jahren in Kolmar im Elsaß zuerst aufgeschriebene, aber natürlich viel ältere „O Straßburg, o Straßburg". Von seinem Schüler, Herrn B. E. Wolff, auf dem Klavier begleitet, sang Prof. Friedländer den Zuhörern ein paar Strophen dieses Liedes vor und ließ dann „Das Lied vom jungen Grafen" folgen, das von Goethe in dessen Straßburger Studentenzeit bei seinen Ritten nach Sesenheim „den Kehlen der ältesten Mütterchen", wie der Dichter selbst erzählt, also dem Volksmunde unmittelbar, abgelauscht worden ist.

Technik des Volksliedes.

Am Beispiele dieses in seiner Schlichtheit ergreifenden Liedes zeigte der Vortragende den Aufbau des alten Volksliedes, der bei allen Völkern zu beobachten ist. Die Erzählung macht nämlich weite Sprünge ohne vermittelnde Uebergänge und überläßt der Phantasie des Hörers die Ausfüllung der Lücken, sie beleuchtet, wie ein Forscher gesagt hat, nur die Gipfel und läßt die Thäler im Dunkel.

Als weiteren Beleg dafür und zugleich für die Ballade, die trotz ihres Namens, ursprünglich Tanzlied bedeutend, in der Regel schaurige Stoffe behandelt, trug Prof. Friedländer „Nachbarin Schlangenköchin" vor, um dann mit dem Gesang des frisch-fröhlichen „Ein Schifflein sah ich fahren, Kapitän und Leutnant", eines vor 180 Jahren zuerst aufgezeichneten Soldatenliedes, das aber noch heute in der deutschen Armee gern gesungen wird, den ersten Theil seiner fesselnden Ausführungen abzuschließen.

Jakob und Wilhelm Grimm, die beiden Forscher, die wohl am tiefsten in die deutsche Volksseele hineingeblickt haben, ferner Ludwig Uhland, Robert Prutz, Theodor Storm und andere Meister haben das Wesen des Volksliedes zu kennzeichnen versucht, indem sie sagten, das Volkslied dichte sich selbst. Mit dieser Erklärung gaben sich die Jüngeren aber nicht zufrieden, sie meinen, daß ein jedes Lied seinen Dichter und Vertoner gehabt haben müsse. Das Volkslied sei, erklärte der Vortragende, ein Lied, das, aus dem Volke entstanden, im Volke lebe, sein Dichter bleibe unbekannt. Es seien zwei Perioden in der Geschichte des Volksliedes zu erkennen: die frühesten Gedichte stammten aus dem 8. Jahrhundert, die ersten Melodien aus dem 14.; das Ende der ersten und der Anfang der zweiten, bis zur Gegenwart reichenden Periode falle in's 16. Jahrhundert.

Einheit des Volksempfindens.

Die Lieder der ersten Periode stammen aus der Zeit, da das Volk noch nicht durch die humanistische Bildung in „Gebildete" und „Volk" geschieden war, da die Dichter und Sänger noch für das ganze Volk schufen und ihre Lieder im Fürstenschloß wie in der Bauernhütte, in allen Ständen ihre Stätte fanden.

Noch Luthers Kirchenlieder waren Allen in gleichem Maße verständlich. Dann ist es anders geworden; Goethe und Schiller schrieben nur für die Gebildeten, und dasselbe gilt von den Tonsetzern, von Bach und Händel bis zur Gegenwart. Nur der protestantische Choral ist noch ein Ueberbleibsel aus jener Zeit der Einheit, in ihm finden sich noch heute Alle zusammen.

Wanderung der Melodien.

Ungemein anschaulich und fesselnd schilderte der Vortragende in Wort und Lied die Wandlungen, welche manche alte Volksmelodien im Laufe der Jahrhunderte durchgemacht haben. Sie haben, wie Bücher, ihre Schicksale. Als Beispiel wählte er zuerst die Melodie „Wilhelmus von Nassau", die noch heute in Holland und England weit verbreitet ist. Diese Weise ist im Jahre 1603 von Melchoir Frank zum „Reutter-Liedlein" bearbeitet worden, Mozart hörte sie als Kind bei seinem Besuch im Haag und machte ein Thema mit Variationen für das Spinett daraus, ihr verdankt ferner die Weise des Jägerliedes „Mit Lust vor wenig Tagen" ihren Ursprung, Johann Sebastian Bach verwendete sie im Jahre 1742 in seiner Bauernkantate, und Gottfried Benjamin Hancke benutzte sie zur Vertonung des „Auf, auf! zum fröhlichen Jagen!" das noch heute gesungen wird. Auch Schenkendorff und Eichendorff haben der alten, etwas veränderten Weise Texte unterlegt („Erhebt euch von der Erde", „Wenn Alle untreu werden" und „Nach Süden um sich lenken.")

Ein anderes Beispiel ist die weltliche Wandlung, die eine uralte, zuerst an der Grenze von Holland aufgetauchte religiöse Weise „Erbarme Dich, mein Gott, in Gnad," die, ursprünglich phrygisch in Moll geschrieben, als Melodie zu allerlei lustigen Trink- und Spottliedern, aus dem feierlichen Ton in die Dur-Tonart umgewandelt, dienen mußte. Sie ist sogar als amerikanisches Studentenlied aufgetaucht, Mozart hat sie in seinem Divertimento in Es Nr. 12 und in der „Zauberflöte" („Zum Ziele führt dich diese Bahn") Beethoven in seinem Klavierkonzert in C-Dur verwendet, Mosers „Zu Montua in Banden" geht nach ihr, und auch das berühmte Spottlied auf die ehrsame Zunft der Leineweber ist in seiner Melodie auf den ursprünglichen Choral zurückzuführen.

Nach der Scheidung des Volkes in „Gebildete" und „Volk" entstanden besondere, „feinere" Lieder für die Ersteren, Lieder, die uns in ihrer Steifleinenheit jetzt höchst komisch anmuthen, wie z. B. das 1724 entstandene „Das Frauenzimmer". Zum Glück aber floß der Strom des Volksliedes im Volke zur selben Zeit kräftig weiter und fand im „Prinz Eugen" und anderen Gesängen seinen unverdorbenen Ausdruck. Die Freude über neueingeführte Genüsse, wie Kaffee, Thee, Tabak, größere Bequemlichkeiten im Hause u. s. w. machte sich in Liedern wie dem berühmten Kanapee-Hymnus von 88 Strophen Luft, auch das Krambambuli-Lied, die „Lore am Thore" u. s. w. sind Belege für die Reaktion gegen die in den oberen Kreisen herrschende gedrechselte, unnatürliche Dicht- und Singweise.

Ein plattdeutsches Lied „Jan Hinerk up de Lammerstraat, de Mann, de sick wat maken kunn", trug Prof. Friedländer als letztes seiner Volkslieder-Beispiele vor. Schließend gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Gefahr, die dem deutschen Volksgesange durch Gassenhauer, Operettenmelodien u. s. w. infolge der Abwanderung in die Großstädte und der sanglosen Arbeit in den Fabriken droht, durch die Pflege des Liedes in den Schulen und in den Gesangvereinen abgewendet werden möge.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packete frei an Alle in einfachem Umschlag.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns ihren Namen und Adresse einschickt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit bekannt wurde, Pyramid Pile Cure.

Damit Ihr Euch überzeugen könnt, was dieses große Mittel in Eurem Falle bewirkt, schreibt den freien Koupon aus und schickt ihn uns, und umgehend per Post erhaltet Ihr eine freie Probe-Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr zu Eurem Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und zeitigen oft schreckliche Resultate. Pyramid Pile Cure beseitigt alle Entzündung, Blutandrang, Irritirung, Jucken, Wunden und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind geheilt.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

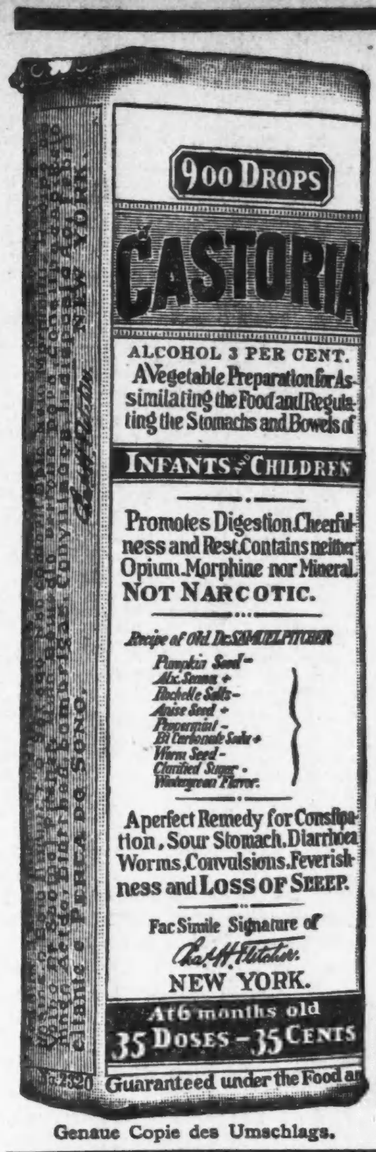
Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name........................
Straße........................
Stadt und Staat........................

Aus Vereinskreisen.

Folgende Beamten wurden vom Groß Park Damenverein erwählt und durch die Ex-Präsidentin, Frau Anna Hafferkamp, und Führerin, Frau Marie Hausburg, in ihre Aemter eingesetzt: Expräsidentin, Frau Anna Hafferkamp; Präsidentin, Frau Friederike Rose; Vizepräsidentin, Frau Louisa Sichter; Prot. Sekretärin, Frau Auguste Rutzen, 2117 Ost Addison Avenue; Finanz-Sekretärin, Frau Ida Wesche; Schatzmeisterin, Frau Dora Sanders; Führerin, Frau Anna Grüning; Verwaltungsrath: Frau Anna Frank, Frau Auguste Triphan, Frau Margaretha Freese; Innere Wache, Frau Henrietta Eisenbeis; Aeußere Wache, Frau Marie Krase; Finanz-Komite: Frau Minnie Teubert, Frau Marie Banier, Frau Katie Meyer; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Frau Lizzie Hafferkamp. Nach der Einführung wurde den Beamten je ein schöner Blumenstrauß überreicht, worauf die Damen noch mehrere Stunden bei einer Tasse Kaffee zusammenblieben. Der Verein zählt gegenwärtig 218 gutstehende Mitglieder und zahlt in Krankheitsfällen $4 die Woche für 6 Wochen im Jahre, im Todesfall 150 Dollars an die Hinterbliebenen. Jede deutsche gesunde Frau im Alter von 18 bis 50 Jahren kann Mitglied dieses Vereins werden. Anmeldungen nehmen entgegen Frau Friederike Rose, 3318 Hoyne Ave., und die Sekretärin Frau Auguste Rutzen, 2117 E. Addison Ave. Die Vereinsversammlung findet jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str. statt.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Verkehrsstörungen.

Hochbahnen sollen Passagiere Vergütung gewähren.

Schutz von lebendem Geflügel.

Ald. Bauler verlangt eine Untersuchung der Beleuchtungsverhältnisse in der 22. und 23. Ward. —Holzhändler befürworten größere Spannweite für Brücken.

Hochbahnpassagiere, die wegen einer Verkehrsstörung ihren Bestimmungsort nicht erreichen konnten, hatten bisher an die Hochbahngesellschaft keine Ansprüche, oder konnten sie doch nur mit Schwierigkeit durchsetzen. Diesem Zustand hat der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung ein Ende gemacht. Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses hin kam eine Ordinanz zur Annahme, die Hochbahngesellschaften anhält, Passagiere, die ihren Bestimmungsort wegen einer Verkehrsstörung nicht erreichen können, einen Schein auszustellen, der sie zu einer anderen Fahrt berechtigt. Auf diesen Koupon haben sie Anspruch, wenn die Verkehrsstörung länger als zehn Minuten andauert.

Größere Spannweite für Brücken.

Zur Annahme gelangte eine von der Chicago Lumbermens Association unterbreitete Resolution, in der gegen die Errichtung einer Brücke an der Stewart Ave. durch die Pennsylvania-Bahn protestirt wird, weil die Spannweite Schein haben sie Anspruch, wenn die die bestimmt, daß in Zukunft alle Brücken über den Fluß von Ufermauer zu Ufermauer eine Spannweite von 200 Fuß haben sollen. Die Erlaubniß zum Bau der Brücke an der Stewart Ave. war vom Kriegsministerium ertheilt worden. Mayor Busse ernannte Oberbaukommissär Hanberg zum Bevollmächtigten der Stadt, um mit den Behörden in Washington zu verhandeln. Ald. Brennan stimmte gegen Annahme der Resolution, da der Beschluß, daß alle Brücken eine Spannweite von 200 Fuß haben sollen, sich nicht durchführen lasse.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses kam eine von Ald. Taylor eingebrachte Ordinanz zur Annahme, welche die Benutzung von Dampforgeln auf Dampfern auf dem Flusse und auf dem See in einer Entfernung von drei Meilen von der Küste verbietet.

Zum Schutz von Geflügel.

Auf lebhaften Widerstand stieß eine ebenfalls vom Rechtsausschuß eingebrachte Ordinanz, welche die Beförderung von lebendem Geflügel in Kisten, durch deren Deckel das Geflügel die Köpfe stecken kann, verbietet. Ald. Coughlin sprach sich nachdrücklich gegen Annahme der Maßregel aus, während Ald. Sitts befürwortete, die Ordinanz wieder an den Ausschuß zurückzuverweisen und den Kommissionshändlern Gelegenheit zu geben, Protest dagegen einzulegen. Er erklärte, daß die Annahme der Maßregel vor dem Danksagungstag und den Feiertagen, wann viel Geflügel eingeführt wird, den Kommissionshändlern große Schwierigkeiten verursachen würde. Trotz des Widerspruchs kam die Ordinanz zur Annahme.

Ebenfalls auf Antrag des Rechtsausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche vorschreibt, daß Geldstrafen wegen Uebertretung von städtischen Verordnungen, die bisher ausschließlich dem Thierschutzverein überwiesen wurden, in Zukunft auch anderen ähnlichen Vereinen überwiesen werden sollen. Auf die Empfehlung desselben Ausschusses nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, welche den bisher gemachten Unterschied zwischen Puit-, Patrol- und Detektivesergeanten aufhebt.

Zur Annahme gelangte ferner auf die Empfehlung des Rechtsausschusses eine Ordinanz, die vorschreibt, daß Firmen oder Personen, die Diphtheritisserum verkaufen oder abgeben, binnen vierundzwanzig Stunden dem Gesundheitsamt Meldung machen müssen. In der Meldung muß der Name des Verkäufers und des Käufers enthalten sein. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $5 bis $50 geahndet werden.

Gegen die Errichtung von Verkaufsständen auf den Bürgersteigen gerichtet ist ein Antrag des Alderman Cermak, den Oberbaukommissär anzuweisen, Erlaubniß zur Errichtung derartiger Verkaufsstände nicht mehr zu ertheilen. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Bessere Straßenbahnwagen-Beleuchtung.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Blencoes, daß Straßen- u. Hochbahnen in ihren Wagen Beleuchtungskörper von größerer Lichtstärke anbringen sollen. An den Rechtsausschuß ging ein Antrag von Ald. Dever, Geldstrafen für Personen, die in Spielhöllen betroffen werden, von $10 auf einen Dollar herabzusetzen. Ald. Dever führte zur Begründung seines Antrages aus, daß die Personen, die gewöhnlich in Spielhöllen abgefaßt würden, Leute mit geringem Einkommen seien wie Handwerker, Handlungsgehilfen u. s. w.

Auf Antrag des Rechtsausschusses wurde die Bürgschaft, welche der städtische Hilfskämmerer zu stellen hat, auf $50,000 erhöht. Die Erhöhung wurde nöthig infolge der Annahme einer Ordinanz, welche dem Hilfskämmerer das Recht gibt, in Abwesenheit des Kämmerers diesen in allen Stücken zu vertreten. Der im Amte befindliche Hilfskämmerer Louis E. Gosselin stellte im Einklang mit der Maßregel die vorgeschriebene höhere Bürgschaft, die von der United States Fidelity & Guarantee Company geleistet wurde. Stadtkämmerer Wilson ist Direktor dieser Gesellschaft.

Auf Antrag Ald. Emersons wurde der städtische Rauchinspektor angewiesen, festzustellen, ob es für die hiesigen Eisenbahnen räthlich sei, statt Kohle Koke zu brennen. Der gleiche Stadtvater brachte einen Antrag zur Annahme, den städtischen Sachverständigen für Geleiseerhöhung anzuweisen, Ordinanzen für die Hochlegung aller Geleise in der 8. Ward zu entwerfen.

Auf den Antrag Ald. Jones' wurde der städtische Korporationsanwalt angewiesen, zu untersuchen, wem die unter Wasser stehenden Gelände am Hyde-See gehören. Auf Antrag Ald. Dunn's wurde der Korporationsanwalt angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, mit welchem Recht die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn die Southport Ave. in Rogers Park benutzt.

Klagt über Beleuchtung.

Ald. Bauler von der 22. Ward brachte einen Antrag zur Annahme, den städtischen Elektriker anzuweisen, die Beleuchtungsverhältnisse in der 22. und 23. Ward zu untersuchen. Die elektrische Beleuchtung in den beiden Wards wird von der Abwasserbehörde geliefert, versagt aber so ziemlich jeden zweiten Abend. Der Stadtvater wünscht festgestellt zu sehen, worauf dies zurückzuführen ist. Trotzdem er genaue Auskunft verweigerte, ließ er doch durchblicken, daß die Störung nach seiner Ansicht keine zufällige ist.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, die Stadtkämmerei täglich nur von neun bis drei Uhr für das Publikum offen zu halten.

Auf Antrag Ald. Brennans nahm der Stadtrath einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebens des Großkaufmanns John M. Smyth an, der dem Stadtrath von 1878 bis 1882 als Vertreter der alten 9. Ward angehört hat.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.) Enobbidoson*

Eigengemachtes Hustenmittel.

Geht zu Eurem Apotheker und kauft eine halbe Unze Concentrated Pine Compound, zwei Unzen Glycerine, halbes Pint guten Whiskey; mischt es und nehmt dies in Dosen von einem Theelöffel bis zu einem Eßlöffel voll alle vier Stunden, schüttelt die Flasche jedesmal.

Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt und ist nur in halben Unzen Flaschen, jede in luftdichter Verpackung, achtet aber darauf, daß sie Concentrated etikettirt ist. Ein hiesiger hervorragender Apotheker sagt, daß er dieses Rezept hunderte Mal ausgemacht hat, und daß es Wunder wirkte.

Briefkasten.

E. B. — Das kommt ganz auf das Prägungsjahr an. Theilen Sie uns mit, welche Jahreszahl die Münzen tragen, dann können wir Ihnen die gewünschte Auskunft geben.

H. W. S. — Falls Sie Ihr Erzeugniß unter dem Titel „Grape Juice" verkaufen, brauchen Sie keine Lizens zu erwirken, wenn aber unter dem Titel „Wein", so ist eine Lizens dazu nöthig. Wenn Sie Wein in kleineren Mengen verkaufen, als einer Gallone, müssen Sie eine „Dram Shop"- (Wirths-) Lizens erwirken, wenn in größeren Mengen eine Großhandel-Lizens, die $50 im Jahr kostet.

K. K. — Abgesehen von Australien kommt unter den größten Flüssen der Welt der Rhein erst an der 34. Stelle.

F. S. — Es sind 7150 Wirthschaftslizensen von der Stadt ausgestellt.

G. L. — In den Supplement-Bänden zu Meyers Konversationslexikon sind je zwei Jahre zusammengefaßt.

Stephan R. — Genau können wir Ihnen die Zahl der Arbeiter nicht angeben, es sind ihrer jedoch mindestens 10,000.

B., Humboldt Str. — Wenn Sie nicht imstande sind, unter den Umständen eine Badewanne von einem Plumber zu erstehen, dann können wir Ihnen auch keine andere Bezugsquelle nachweisen.

E. M. — Das Pasteur-Institut befindet sich 812 Dearborn Ave. Wenn Sie ganz sicher gehen wollen, lassen Sie sich dort untersuchen.

Schwimmbad. — Es gibt hier keinen Schwimmverein.

S. B. — Die Waller-Hochschule, Center und Orchard Str., ist Ihnen am nächsten gelegen.

J. K. — Ein Kolumbus-Halbdollarstück aus dem Jahre 1892 hat einen Sammlerwerth von 55 Cents. — Der nächste Weg ist über New York. — Es gibt hier keine öffentliche Münzsammlung. — Von einer solchen Ausstellung ist uns nichts bekannt.

Karl O. — Ihre Frage ist uns nicht verständlich. Erklären Sie gefälligst genauer, um was für eine Jury und um was für eine Klage es sich handelt.

Abonnent. — Ein Testament braucht nicht von einem Notar beglaubigt zu werden. Die Unterschrift zweier Zeugen genügt.

Chemist. — 1) Wenn Sie Ihre Wohnung wechseln, weil sie den von einem anderen Miether im Hause verursachten Lärm nicht aushalten können, so können Sie für die Kosten des Umzugs weder den Hauswirth noch den betreffenden Miether verantwortlich halten. — 2) Es ist nicht verboten, eine Schuhfabrik in einem Wohnhause zu betreiben, aber es ist für den Betrieb, wie für alle „Workshops", eine Lizens des städtischen Gesundheitsamtes erforderlich. Liegt ein Gemeinschaden vor, so können Sie in besagtem Amte Ihre Beschwerde anbringen.

W. D., N. Clark Str. — 1) Wir können Ihnen unmöglich sagen, ob Sie den Ihnen gestohlenen Koffer wieder erhalten werden. Die Eisenbahn ist unter den gegebenen Umständen nicht verantwortlich. Vielleicht hilft es, wenn Sie sich an die Stellenvermittler wenden, deren „Agent" der Dieb gewesen sein soll. — 2) Franklinschule an Wells-, nahe Goethestraße.

Alter Leser, N. Oakley Str. — Sie werden bei der Erlangung des ersten Papiers keine Schwierigkeiten haben.

A. M. — Wenden Sie sich an die „Abendpost" in Detroit, die wohl eine solche Notiz veröffentlichen wird.

M. S. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie solche Likörpatronen in Deutschland bestellen können.

H. P. — Ihrer Schilderung nach leiden Sie an Schuppen. Es gibt dagegen allerlei angeblich wirksame Mittel, aber empfehlen können wir Ihnen aus naheliegenden Gründen keines.

Marriage Licens. — Ersuchen Sie den Heirathsschein-Clerk Salmonson, dessen Amtsstube sich im Countygebäude befindet, daß er Ihnen Einblick in die Listen gestattet.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

J. Sch., Butler Str. — Wenn ein Ladenbesitzer oder sonstiger Geschäftsmann Grundeigenthum erwirbt im Austausch gegen sein Geschäft, und dann dieses Grundeigenthum auf seine Frau überträgt, so sind wir der Meinung, daß das Grundeigenthum haftbar gehalten werden kann für Schulden, welche auf dem Geschäft lasteten: aus dem Grunde, daß es thatsächlich ein und derselbe Tausch ist.

R. R., Paulina Str. — Es ist uns nicht möglich, hier über einen persönlichen Streit zu entscheiden, den Sie mit Ihrem Anwalte haben; aber wir wiederholen, daß Arbeitslöhne unter allen Umständen bezahlt werden müssen, daß keine Gegenforderung („Offset") dagegen erlaubt ist, und auch keinerlei Eigenthum von Pfändung zur Befriedigung des Zahlungsurtheils ausgenommen ist.

R. R., State Str. — Für die zerbrochenen Fensterscheiben und sonstige Eigenthumsschädigung, welche durch das neuliche Werfen einer Bombe verursacht worden, ist niemand haftbar außer der Person, welche die Bombe geworfen hat und den etwaigen schuldigen Mitwissern oder Mithelfern solcher Person. Die Stadt ist nicht haftbar und es ist auch sonst niemand haftbar.

Deutsches Theater.

„Der Arzt am Scheidewege", Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.

Donnerstag, 18. November, Nachmittags: „Wilhelm Tell".

Seit Jahrzehnten rumort in der Literatur Englands und auf den großen Bühnen der alten und der neuen Welt ein unruhiger Geist herum, der ein Gewerbe daraus macht, Leuten jeder Art und jeden Standes rücksichtslos auf die besten Hühneraugen zu treten. Dieser Geist ist bekannt unter dem Namen Bernard Shaw. Die Direktion unseres deutschen Theaters hält es nachgerade für angebracht, auch ihr Publikum mit diesem gefährlichen Menschen bekannt zu machen. Auf dem Spielplan für nächsten Sonntag steht eine von Shaws mit Witz und Satire durchtränkten Komödien. Wie der Name: „Der Arzt am Scheidewege" besagt, geben darin die Vertreter der Heilkunst die Zielscheiben ab für des Verfassers launige Bosheit. Eine gute Darbietung des Stückes, dessen Inszenirung Herr Emil Marx besorgt hat, läßt sich auf Grund der nachstehenden verzeichneten Rollenbesetzung mit Bestimmtheit erwarten:

Sir Colenso Ridgeon..........Adolf Stiewe
Sir Patrick Cullen..........Berthold Sprotte
Sir Ralph Bloomfield Benington...Franz Kirchner
Doktor Cutler Walpole..........Emil Marx
Doktor Blenkinsop..........Julius Schmidt
Doktor Loony Schutzmacher..........Karl Steindler
Louis Dubedat, Maler..........Otto Bödecker
Jennifer, seine Frau..........Gertrud Richter
Redpenny, Assistent bei Ridgeon..Hermann Brückner
Emmy, Wirthschafterin bei Ridgeon..Louise Brückner
Minnie Tinwell, ein Stubenmädchen..Annie Förster
Ein Reporter..........Willy Schaff
Ein Schreiber..........Karl König
Ein Kellner.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat an der Kasse von Powers' Theater bereits begonnen. Dort sind jetzt auch schon Sitze zu haben für die am Donnerstag kommender Woche, Nachmittags, stattfindende Tell-Aufführung.

Heute Nachmittag geht in McVickers Theater, vor ausverkauftem Hause, der „Don Carlos" in Szene, eine Aufführung, zu welcher anläßlich des morgigen Schiller-Gedenktages der „Verein Deutsche Presse, Chicago", den Anstoß gegeben hat.

Turnverein „Vorwärts".

Turnern und Turnfreunden auf der Westseite wird die Nachricht willkommen sein, daß auch der Turnverein „Vorwärts" am morgigen Mittwoch-Abend die beweglichen Bilder vom Bundesturnfest in Cincinnati vorführen wird. Die Vorführung beginnt um 8 Uhr Abends in der Vorwärts-Turnhalle, West 12. Str., nahe Western Ave. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Leset die „Sonntagpost"

— Nicht übel. — Süffel: „Du, ich möchte meinen Leichnam an die Uni- nigstens nach dem Tode 'mal hinein in die Bude!"

— Monolog. — Junges Mädchen: „Herr Baumann macht immer so viel Spaß mit mir, ob er es wohl ernst mit mir meint?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,
Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.

Verlangt: Schneider, zwei Rockmacher. 2147 Sheffield Ave. Northwestern-Hochbahn bis Webster Ave. Station.

Verlangt: Ein älterer nüchterner Mann für Restaurant-Arbeit; $5 und Board. 1774 Ogden Ave.

Verlangt: 2 gute starke Männer um einen Wagen zu treiben. 1128 Wood Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, der schon an Brot gearbeitet hat. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Butcher, selbstständig, in Grocery-Store, 6135 S. Ashland Ave. Nachzufragen: 8701 S. Winchester Ave.

Verlangt: Erstklassige Architectural Eisenarbeiter und Helfer. Nachzufragen: 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Küfer, um Schnapsfässer auszubessern. 629 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Wagen-Schmiedhelfer. 2653 Elston Ave., nahe Humboldt Boul.

Verlangt: Ein Rock-Schneider; Arbeit das ganze Jahr für guten Mann. Otto, 1836 Wells Str., gegenüber Lincoln Park. dimidofrsaso

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Junge um das Zigarrenmachen zu erlernen. T. U. 90 Abendpost.

Verlangt: Junge an Cakes. 2030 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 718 Wrightwood Ave., nahe Orchard, in Bäckerei. —do

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. — 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Hufschmied und Lehrling. 8050 W. 26. Straße.

Verlangt: Erste oder zweite Hand an Brot, nur gute Arbeiter brauchen sich zu melden. 1417 Madison Str., nahe Loomis.

Verlangt: Starker Mann als Porter; gut bewandert. 1130 Wells Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. S. Deppe Co., 1751 Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Varnishers, Rubbers und Coach Painters an Passagierwagenarbeit. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Employment Office, Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Junger Mann für Waarenhaus und Grocery. Guter Rechner sowie ein Lagerarbeiter. — Adr.: H. 64 Abendpost.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes. 1311 East 75. Straße.

Verlangt: Starker Junge für ein Pferd zu fahren im Futter-Store. $5 die Woche zum Anfang. 2302 Blue Island Ave.

Verlangt: Leder-Zuschneider, erfahren an Männer-Gürtel, Bags und Toilet Cases. Kittleman Leather Goods Co., 158 Harrison Str.

Verlangt: Blacksmith oder Helfer an Ornamental Eisenarbeit. Anzufragen in Chandelier-Fabrik, Wil. H. Lau, 26 Lake Str.

Verlangt: Geweckter junger Mann, nicht über 19 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, für Store-Arbeit. Bunte Bros., 720 Monroe Straße. dimido

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, um beim Laden zu helfen, ebenfalls ein Arbeiter, um in der Yard in Möbelfabrik zu arbeiten. Riemann & Weinhardt Table Co., 945 N. Wood Str., Ecke Augusta Str. dimi

Männer, gute Gelegenheit, billige Fahrt bei leichter Arbeit auf Schnelldampfer von New York nach London, Liverpool, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen. Nachzufr. Clapp, Norstrom & Riley, 12 S. Canal. sodido

Verlangt: Tüchtige Agenten. Gute Bezahlung. — 140 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Ein Cake-Bäcker als dritte Hand oder ein starker Junge. 2175 Ogden Ave., Ecke Taylor Straße. modi

Verlangt: Junge für Kegelbahn-Arbeit. 1150 Belmont Ave., Ecke Racine Ave. modi

Verlangt: Männer, frisch eingewandert, für Fabrik, Arbeit für Jungen von 16—20 Jahre; Carpenters, frisch eingewand. Kunnik, 931 Milwaukee Ave. 1nv2wX

Verlangt: Tüchtiger deutscher Bauer, der Kühe und Gartenarbeit versteht, ledig oder verheirathet; dauernde Stellung für einen arbeitsamen und willigen Mann; angenehme Lebensbedingung. Schriftliche Antwort mit Angabe von Alter, Gehalt erwartet und Erfahrung erbeten an Mr. J. J. Guenther, Lake Str., La Porte, Ind. modi

Verlangt: Ein erfahrener Stricker an deutscher Hand-Strickmaschine. Sofort anzufragen bei der Kenosha Knitting Co., Kenosha, Wis.

Verlangt: Farmarbeiter, Corn Huskers, Fabrikarbeiter, Carpenters, Männer für Kohlen- und Holz Höfe etc. Roß Labor Agency, Nr. 84 S. Canal Str.

Verlangt: Aufgeweckter 16jähriger Junge, gute Gelegenheit, sich als Elektriker auszubilden. Lohn $4.50 die Woche zum Anfang. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen können. Victor Electric Co., 55—61 Market Str. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Lyric Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „A Fool There Was."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — Baudeville.
„Star". — Baudeville.
Bush Temple. — „Tempest and Sunshine."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The Honeymooners."
Marlowe. — „Hello Bill."
College. — „The College Widow."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Criterion. — Baudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider um Damen-Kleidungsstücke umzuändern; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 4. Floor, 8 bis 11,
Mandel Brothers, State und Madison Straße. dimido

Verlangt: Setzer für Deutsch und Englisch. Auskunft in „Freie Presse", 61 State Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Ein guter Schneider für allgemeine Hausarbeit. 1736 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 475 26. Str., nahe Butler. dimi

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann und slawisch und englisch spricht. 1613 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Intelligenter, zuverlässiger junger Mann wünscht Stelle in Geschäft, Saloon, Hotel, auch Fabrik als Wächter. Sitkovith, 2002 W. 23. Str.

Verlangt: 10 Damen-Schneider, dauernde Arbeit, guter Lohn, 2. Floor, Polonis, 2567 Milwaukee Ave., Ecke Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. Neue Nr. 1913 Süd Jefferson Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Bobs Buffe, 408 Dearborn Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, Pferde zu besorgen. Bäckerei, Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Damen-Schneider. 2320 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung in einer Bäckerei, um die Cakesbäckerei zu erlernen. Home Bakery, 132 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Mann, um Furnace zu besorgen. 1753 Adams Str.

Verlangt: Ein Porter. Geo. Bachmann, 230 South Water Str.

Verlangt: Stetiger junger Barbier. 3359 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um in der Apotheke zu arbeiten. 3261 Lincoln Ave., Ecke School.

Verlangt: Barbier, stetig. 1502 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der Cakes-Bäcker erlernen will. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, der an Brot und Rolls arbeiten kann. 1416 N. Western Ave.

Verlangt: Handlanger für Steinyard, erfahrener Mann. Grand Ave. und Chicago Ave.

Verlangt: Schneider. 5241 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits, $7.00, Board und Room. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Office- und Laufbursche. J. M. & B. Weil, Rockwell Str. und Elston Ave., nahe Belmont Ave. Brücke.

Verlangt: Guter Porter, muß bartenden. 5130 N. Western Avenue, Ecke Winona.

Verlangt: Junger Mann als Wurstmacher und im Shop zu helfen. 142 W. 61. Str.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge. 1538 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, Empfehlung verlangt. 2130 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 325 State Str., Otto Trogisch.

Verlangt: Erfahrener Weber an Rugs und Rag-Carpets. 2126 S. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger alter Mann um Orders auszufahren und Stall in Ordnung zu halten; muß mit Pferden gut Bescheid wissen. Kramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Cake-Bäcker. Ayers, 31 Ost 31. Str.

Verlangt: Williger Junge in Bäckerei zu helfen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 4404 State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar sucht älteres oder jüngeres deutsches Mädchen für Küchen- und allgemeine Hausarbeit; Flat; muß sehr reinlich, willig, anständig und ehrlich sein; für solches ein guter, bleibender Platz; darf nicht zu viel ausgehen und dann nicht zu spät ausbleiben; sehr gute Behandlung zugesagt. Vorzusprechen: 7067 N. Ashland Ave., 2. Flat, Rogers Park. dimi

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Janitor, Mann und Frau. Anzufragen: Halls, Nordwestecke Halsted und Harrison Str.

Verlangt: Armloch-Basters und Finishers und Basters an Coats. Strauß, Eisendrath Co., 1121 N. Ashland Avenue. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht irgend eine Stelle. Rick Terar, 1725 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit für Stall oder Saloon. 1838 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit. A. Görlitz, 603 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger Barbier, 23 Jahre, sucht stetige Stellung. Adr.: R. 342 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, tüchtiger Arbeiter an Brot und Rolls, wünscht Stelle als 2. oder 3. Hand; Stadt oder Land. F. Woolnik, 1156 17. Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Arbeit in einer Bäckerei als dritte Hand; hat Erfahrung. Graf, 2115 Lincoln Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 335, Abendpost. dimi

Gesucht: Intelligenter Mann sucht Beschäftigung; spricht englisch. Adr.: R. 341, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, um sich einzuarbeiten; spricht englisch. Julius, 2855 Belmont Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: H. 56, Abendpost. dimi

Gesucht: Erstklassiger Dinner- und Lunch-Koch, gründlich erfahren in allen Sorten Lunch- und Fleischschneiden, sucht Stellung. Charles, 167 Chestnut Str.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 28, sucht irgendwelche Beschäftigung; auch auf Farm; ist kräftig und willig. Adr.: R. 336, Abendpost.

$10 Demjenigen, der mir dauernde Beschäftigung nachweisen kann. Adr.: 2147 Rice Str., 2. Flat.

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker sucht leichten Posten, bei kleinem Lohn; Tagarbeit vorgezogen. Adr.: 2147 Rice Str., 2. Flat.

Gesucht: Anständiger junger Deutscher sucht Stelle als Porter; kann auch Bar besorgen. Frank Mal, 919 West Madison Str. dimi

Gesucht: Zwei junge, starke, nüchterne Männer suchen Stelle für Fabrikarbeit. 548 E. North Ave. dimi

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit. A. Fich, 3828 S. Honore Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz im Store, spricht drei Sprachen. F. B., 2714 Nord Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle für einige Stunden Abends im Store, am liebsten nahe Lincoln Ave. Offerten erbeten unter Adr.: R. 333 Abendpost.

Gesucht: Guter Pferdebeschlager sucht stetigen Platz. 2. Hafner, 1157 West 18. Straße. mbi

Gesucht: Junger Butcher, der im Store arbeiten kann, sucht Beschäftigung im Store. Emil Fischer, 1420 W. 15. Straße. modi

Gesucht: Schlosser, 24 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: H. 49 Abendpost. modi

Gesucht: Ein selbständiger Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit, gute Empfehlung. Henry Stricker, 2849 N. Robey Straße. modi

Gesucht: Junger Butcher möchte das Shoptenden erlernen; kann auch Wurst machen; geht auch außerhalb. Adr.: H. 50, Abendpost. modi

Gesucht: Photograph mit eigenem Apparat sucht Beschäftigung; auch auswärts. Adr.: R. 301 Abendpost. 6nvlw-x

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Janitor sucht Stellung; 10 Jahre Erfahrung in Dampfheizung; kann auch mit Pferden umgehen (Kavallerist). F. Weidenhamer, 2043 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. 1428 George Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Porter sucht stetigen Platz. Adr.: H 68, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht irgend welche Beschäftigung; versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr.: H 66 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, bei der Kavallerie gedient, sucht Stallarbeit, wo zwei oder drei arbeiten. Versteht Pferde zu behandeln. Adr.: H 53, Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle, Abends oder stetig, Nordseite. 2646 Lincoln Ave.

Gesucht: Stellung von einem Feuermann, mit Lizens; 5 Jahre im Lande; langjährige Erfahrung. Friedrich Pauli, 2152 Farragut Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Bartender und als Porter; beste Empfehlungen. Telephon: Lake View 3460.

Gesucht: Porter sucht Stelle: kann Bar tenden und etwas Lunch kochen. F. Müller, 1120 Franklin Str., Basement.

Gesucht: Porter, fleißiger, der auch Lunch schneiden kann, sucht stetigen Posten. Heidmann, 1430 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht gute Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Karl Burghardt, 18 Pleasant Str., 3. Flat (alte Nummer).

Gesucht: Stetiger, erfahrener Bartender sucht Stellung. Beste Stadt Empfehlungen. Adr.: R. 305 Abendpost. dimi

Gesucht: Tapezierer, Painter, wünscht irgendwelche Arbeit. 1155 West Chicago Ave. Biß.

Gesucht: Stetiger Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Lunchman oder Porter. Wm. Behrens, 126 Indiana Straße.

Gesucht: Erster Klasse lediger, stetiger, fachkundiger Bäcker wünscht dauernde Stellung in Landstädtchen. Adr.: R. 334 Abendpost. dimido

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot sucht Arbeit. 1708 Orchard Str. Aschhauer.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Waistmakers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie Scott & Company, State und Madison Straße. somodi

Verlangt: Näherinnen für erster Klasse Alterations-Arbeit an Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit. Nachzufragen: 4. Floor, 8 bis 11.
Mandel Brothers, State und Madison Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,
Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße. 26ot*X

Verlangt: Frauen für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.
Rothschild & Co., State und Van Buren Str. 14sep*X

Verlangt: Mädchen, um das Handschuh-Nähen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit; dauernde Arbeit. Anzufragen: Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue.

Verlangt: Mehrere Mädchen, bei einer Damen-Schneiderin. 2320 N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, 16 Jahre alt, um Packete in einem Department Store einzuwickeln. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sechs erfahrene Verkäuferinnen im Dry Goods- und Mäntel-Departement. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Kassirerin. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. Ecke Herndon und Marianna Str. Nehmt Lincoln oder Southport Ave. Car bis Marianna Str., ein Block südlich von Diversey Blvd., 2 Blocks östlich von Southport Ave. Shellstrom. dimi

Verlangt: Mädchen für Handstickerei-Arbeit. 148 State Str., 2. Floor. F. & L. M. Parker. dimido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 3221 Süd Morgan Str., im Laden.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, dauernde Stellung. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. 9nvlw

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hairdressing Parlor. 835 Center Str.

Verlangt: 2 junge Mädchen, die sich als Verkäuferinnen eignen, solche die Erfahrung haben in Bäckerei werden vorgezogen. Anfangsgehalt $7 die Woche. 78—80 State Str. 6—14novX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenpflege, auch Mädchen zum lernen. 1809 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1718 Crilly Court, nahe Eugenie und Wells Str.

Verlangt: Frau für einen Tag in der Woche zum waschen und reinmachen. 756 North Ave., Ecke Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in Familie. 2830 Edgewood nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, liberaler Lohn, Empfehlungen verlangt. Friedman, 639 North Avenue.

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: Alte Nr. 259 Cleveland Ave., Ecke Eugenie.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $5.00, kein waschen. 1925 Wabansia Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 908 Montrose Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 930 Maple Ave., Evanston.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 1447 Wilson Avenue. Tel.: Edgewater 102. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1000 Larrabee Straße. mdimi

Verlangt: Aufwärterin. 1720 Division Straße. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, $5.00. 713 Wrightwood Ave., nahe Orchard Str., in Bäckerei. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5306 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, Empfehlungen. 5615 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Tüchtige Frauen oder Mädchen für Arbeit im Haus und in der Küche; Beherrschung des Englischen nicht nothwendig. Adresse: Mr. J. J. Guenther, Lake St., La Porte, Ind. modi

Verlangt: Mädchen für Restaurant am Tisch aufzuwarten; muß englisch können. 3225 N. Ashland Ave., 1 Block von Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 5617 Princeton Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Plätze und beste Löhne an der Westseite. Deutschungarisches Vermittlungsbüro, 1624 Süd Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 2nvdimidolm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Mädchen für Hausarbeit prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, die außerhalb schaffen geht, kann schönes, warmes Zimmer haben für etwas Hilfe in der Wirthschaft. 3343 N. 40. Avenue, halber Block von Milwaukee Ave. somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Haushälterin für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann und zuverlässig ist; angenehmes Heim für richtige Person. 3706 Byron Str. Nehmt Elston Ave. Car bis Byron Str. und dann einen Block westlich und einen Block südlich. somodimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $5. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frei! Frei! Frei! Wir haben Aufträge und über 100 der besten Familien auf der Nordseite für Dienstmädchen und Köchinnen. Wenn Ihr einen Platz wollt, sprecht vor und sucht Euch einen aus; kein Platz unter $4.50 und viele für $5, $6 und $7; berechne Euch absolut nichts für die Besorgung der Plätze. Ist dies nicht eine annehmbare und ehrliche Offerte? Macht Gebrauch davon. Nachzufragen S. Hildebrandt, 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Wm. Silverberg, 714 S. St. Louis Ave., Ecke Lexington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4427 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines als Köchin und eines als Kindermädchen. 566 Stratford Place, Evanston Ave. Car.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Milwaukee Avenue. Fischman.

Verlangt: Ein starkes, nettes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; gute Stellung und guter Lohn. Nachzufragen: 808 Wells Str., nahe Locust Str., Store.

Verlangt: Kindermädchen, über 18 Jahre alt; guter Lohn. 930 Maple Ave., Evanston.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 5933 S. Peoria Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; kleine Familie; keine Kinder. 867 Roscoe Str., 2. Floor. (Neue Nr.)

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf Baby aufzupassen; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. 830 S. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen, nicht über 30 Jahre alt, für drei Kinder zu beaufsichtigen, das jüngste 2 Monate alt. 4536 Lyman Ave., nahe Wilson und Robey Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Gesellschaft und Pflege der Frau sowie leichte Hausarbeit; gutes Heim. 901 N. Humboldt Str., 3. Floor. didosa

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurant. Neue Nr. 1105 W. Van Buren Str., nahe Aberdeen Straße. Nick. Oster.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2259 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 2123 N. Clark Str., nahe Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; gutes Heim. Anzufragen Mittwoch, 4911 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; Lohn $7.00. 2634 Lake View Ave. nahe Wrightwood Ave. und Lincoln Park.

Verlangt: Zwei Kindermädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren, Abends nach Hause zu gehen. Lohn $3.00. 1435 N. Clark Str., Vermittlungs-Büro.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5131 Madison Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4612 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Waschen; guter Lohn. Mrs. Smitt, 6337 Kenmore Avenue, nahe Rosemont.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen als zweite Köchin. 217 5. Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit; muß waschen und bügeln können; nicht kochen. $4 die Woche, mit Kost und Logis. 532 Arlington Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3357 W. Adams Str., nahe Homan. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; guter Lohn. Sofort nachzufragen. 1282 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 3525 N. Halsted Straße.

Verlangt: Haushälterin, 25 bis 35 Jahre alt; guter Lohn; gutes Heim. 1433 Melrose Straße, Fred Wulf.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. 21. Str. und Western Ave., Wirthschaft, Dewersdorf. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, $4 bis $5 die Woche. Weinstein, 1336 Blue Island Ave., nahe Maxwell Str.

Verlangt: Aufwärterin für stetige Arbeit. 1118 Süd Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. 4531 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine gute reinliche Frau oder älteres Mädchen als Wirthschafterin für kleinen, gewöhnlichen Haushalt; muß bald eintreten. 4242 W. Lake Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das zuhause schlafen kann. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2506 Humboldt Blvd., Telephon: 3524 Humboldt.

Verlangt: Eine Frau um Mittwochs zu Waschen und Bügeln. 1103 George Str., Feingold.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Frau, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. Nachzufragen in der Apotheke. 505 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; auf's Land. 122 S. Morgan, nahe Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3230 Elston Avenue.

Verlangt: Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, sowie einfach Nähen. 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Gute Köchin, für Privatküche. Hotel Northwest, Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. Dr. Fox, 1301 S. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin; leichte Hausarbeit. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends. 2151 Burling Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Gute zweite Köchin. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. dimido

Verlangt: Eine gute Frau, die im Roominghaus Bescheid weiß. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm. 2223 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4428 Prairie Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1660 Farwell Ave. Nehmt Evanston Car. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in christlicher Familie von drei. Phone: Rogers Park 5632.

Verlangt: Starke Frau zum Ausfegen, Reinigen etc. Sofort anzufragen: Royal Tailors, Ecke Polk Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. Jaht, 1856 S. Clifton Park Ave., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit, 2 in Familie; schöner Platz für tüchtiges Mädchen. L. E. H., 4149 Indiana Ave. Phone: Oakland 2064.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Altes Ehepaar wünscht leichte Janitorarbeit. Wagner, 879 N. Hermitage Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Dame sucht Näh- oder Stickarbeit ins Haus. 2976 N. Ridgeway Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle zum Nähen in Fabrik oder Laden. 1716 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1702 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kocht, wäscht und bügelt. 2028 N. Halsted Str. Selber vorzusprechen. dim

Gesucht: Deutsche Frau, frisch ins Land gekommen, sucht waschen und bügeln im Haus. 1717 Mohawk Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen 2253 High Str., nahe Belden Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Hausarbeit oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 2418 Fullerton Ave., nahe Western.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Lasny, 2449 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in gutem Hause. Selber vorzusprechen, 2043 Burling Str., nahe Garfield Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1624 Meyers Court.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 227 Vine Str., nahe North Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau, ist eine erster Klasse Büglerin, wünscht in besserem Privathause oder Laundry zu bügeln. 1307 Mohawk Str., Flat 1. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Platz zum kochen im Saloon. 1429 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. 1422 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, scheut keine Arbeit, sucht guten stetigen Platz für Hausarbeit. Nachzufragen: 322 Starr Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz. 456 N. Lincoln Str.

Gesucht: Köchin, perfekt, wünscht Stelle in Privat- oder im Boardinghaus; jetzt von New York gekommen; Empfehlungen von dort; kann zu Hause schlafen. Mrs. Leitner, 18 Waverly Court, nahe Madison Str. dimi

Gesucht: Deutsches Kinder-Fräulein, das häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Miß Hermann, 731 West 54. Place.

Gesucht: Oesterreicherin wünscht Stelle in feinem Privathause, kann Kleider nähen und gut kochen. Anzufragen bei W. Lüttringhaus, Congreß Park, Illinois. dido

Gesucht: Deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Hausarbeit ohne waschen, kann kochen. Adr.: H. 63 Abendpost. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit von 9 bis 2 Uhr. Nehme auch Arbeit heim. D. Wagner, 1814 Dayton Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 3053 Southport Avenue. M. H.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle bei katholischem Priester oder anständigem Mann; beste Referenzen. 2448 Cortez Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Slawisch-ungarische Köchin und deutsch-englisches Kinderfräulein suchen Posten. 1219 N. Paulina Str., nahe Division.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze in und außer dem Hause. Frl. Meyer, 2748 40. Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4947 Laflin Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5244 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant Geschirr zu waschen oder Hausarbeit; will zuhause schlafen. 2631 Lowe Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, waschen, bügeln und reinigen, drei oder vier Tage wöchentlich. 2714 Ward Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; spricht deutsch und englisch. 3305 N. Whipple Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Haus. 617 Alaska Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Waschen. 1717 N. Halsted Str., vorn, oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 765 Uhland Str.

Gesucht: Hand-Stickerin wünscht stetige Arbeit. Mrs. Leitner, 18 Waverly Court, nahe Madison Str. dimi

Gesucht: Gute Lunchköchin, die keine Arbeit scheut, sucht Stelle. 2459 Augusta Str., 3. Flat, nahe Western Ave.

Gesucht: Suche Stelle für Hausarbeit. 1119 N. Hoyne Ave., Basement.

Gesucht: Erfahrene Damenschneiderin sucht Beschäftigung, außer dem Hause. M. J. Mink, 1314 Cornell Str., 1. Floor.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit bei älteren Leuten; keine Wäsche; sieht nicht auf hohen Lohn. Bitte, persönlich vorzusprechen. G. Wagner, 1120 Franklin Str., Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2028 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; bitte selber vorzusprechen. — 1928 Larrabee Str. modi

Gesucht: Ungarisch und slavisch sprechende Köchin sucht Stelle in Restaurant, Lunchroom, Saloon oder als Nachtköchin. 1825 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. modimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Israelit, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe ohne Anhang, behufs Verheirathung zu machen. Nur ernstgemeinte Anträge womöglich mit Beischluß von Photographie, bitte zu richten unter Adr.: H. 65 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 806. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ...
Adresse ...
Gewünschte Summe: $...
Auf Sicherheit von...
Wann vorzusprechen...
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!? Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ot*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 Dearborn Str. 26ot*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2au*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Holden Window Shade Co.
Fabrikanten aller Arten von Window Shades. Fabrikanten-Agenten für Fenster- und Thür-Screens.
Messing-Stangen u. Gardinen-Stangen.
1236 N. Clark Str., nahe Division Str.
Telephon: North 4025. nov2,difrson,1m

Privat Detektive H. Griffin, 1944 Otto Straße. 9nvlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Damen, zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping Transfers, Tag oder Abends, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 S. State Str. 8nvlwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Das Küchen-Department des Women's Exchange verkauft für Euch Neuheiten in Bäckerwaaren, Pasteten, Kuchen und Brod. Bringt die Proben vor 10 Uhr Vormittags. 4. Floor Stewart-Gebäude, 92 State Str. 3nvlwX

Krähenaugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel usw. entfernt schmerzlos Uhl, 5937 Halsted Str. 3nov,1wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. C. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwest Chicago Business College, etabl. 1890 von Prof. Geo. Jensen. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Englischer Sprachunterricht vermittelst der Konversationsmethode. Mäßige Preise. Tags und Abends, auch Sonntags. 1427 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.—R. Jensen, Prinzipal. 12ot,didoson,*

Neue Zirkel im Englischen beginnen diese Woche, 3 Monate, von $5 an, auch gute Stellungen. Chicagos Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 715 Ost North Ave. (alte Nr. 200), nahe Halsted. sodi

Damen, um zu Hause Transfers zu übertragen; stetige Arbeit oder Abends: $1.50 das Dtz.; zuverlässige Arbeit. Zimmer 312, 39 South State Str. 3nov,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: — — — — Billig!
Alle Sorten von Heiz- und Kochöfen, Möbel und Haushaltungsgegenständen.

Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $12.50 und ...	$ 9.75
Nr. 8 Stewart Kochöfen, ein $35 Ofen zu ..	25.00
Unsere Charm Selbstfüllöfen, schön mit Nickel verziert, haben die Doppel-Heizvorrichtung, überall in der Stadt zu $27.50 verkauft, zu	17.50
$50.00 Stewart Doppelheiz- und Selbstfüllöfen, zu ...	40.00
Große Beaver Selbstfüllöfen, heizen 6 Zimmer, überall zu $45.00 verkauft, bei uns blos...	32.50
Heizöfen für Hart- und Weichkohlen, aufwärts von	2.75
Gute Eisenbetten mit Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig zu........	4.95
Schöne Eichenholz Dressers, zu.........	7.50
Schöne Sideboards, zu........	12.50
3 Stück Parlor Suits, zu........	12.50
Couches, zu......	7.50
Ausziehtische, zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne, zu.......	0.49
$2.00 Fenster-Gardinen, zu.......	0.98
Große Brussel Teppiche, zu	9.75
9x12 Axminster Rugs, zu	19.50

Baar oder leichte Abzahlungen; zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botichen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. 27ot*X

Zu verkaufen: Billig, Ofen wie neu, passend für Store oder Shop. 3659 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Jewel Gas Heizofen, groß genug für ein Zimmer zu heizen, billig. Anzufragen 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str.

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von sechs Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, drei schöne Betten, Dresser, Kommode, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, mit Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 9nov,1w

Möbel und Kochofen zu verkaufen. 1718 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $75 Parlor Set $28; $40 Rugs $18; Bilder, Nähmaschine, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Betten, Bettzeug, $75 Damen Pelz-Coat $25; verkaufe einzeln. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 3novlw

Verkaufe Parlor Set, Rugs, Leder Set, Spiegel, Diningroom Set, Eis Box, Vasen, billig. 612 Garfield Ave., 1. Flat, nahe Lincoln. modimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Straße. 5nvlw

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie. Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasodido*

$100 kaufen feines Kimball Upright Piano, Mahagoni Gehäuse. Sofort anzufragen, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. nv9—18

Verlasse Stadt. Hochelegantes $450 Piano, einige Monate gebraucht, sehr billig für baar. 2440 Lincoln Ave. 9nvlwX

Prachtvolles $500 Piano, letzten März gekauft, muß wegen Abreise verschleudern. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 9nvlwX

Gute Violine zu kaufen gesucht. Preisangabe. — Gienecke, 3416 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Feine Konzert Zither, sehr billig. 1909 Osgood Str. dimi

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 8novlwX

Muß sofort sehr billig verkaufen: Prachtvolles neues Piano, wegen Todesfall. 612 Garfield Ave., nahe Larrabee Str., 1. Flat. modimi

Verschleudere Weber Upright Piano für $75 Baar. Großer Bargain. Sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 3novlwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 3novlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, kleiner Turn Table Kohlenwagen und Pferd, kein Gebrauch dafür. Belmont und Campbell Ave.

Zu verkaufen: $4.00, kleine weiße französ. Pudelhündin; 3 feine Foxterriers. 2133 Edward Court.

Zu tauschen gesucht: Hühner, Tauben oder Meerschweinchen für Rubber tired Top Buggy und Harneß. Husak, 4712 Beacon Str. sodido

Der größte Bargain, der zu haben ist. Feiner leichter Studebaker Stations-Wagen, ganz Glas, und Familien Surrey und schöner Runabout, sowie Geschirr, alle mit Gummireifen. Residenz, 3636 Prairie Ave. sasodi

Zu kaufen gesucht: Pferde für Farmarbeit. Dukes, 2248 N. Halsted Str. 3novlw

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nvlmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Herman S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt
1934 West 35. Straße, Ecke Winchester Ave.
Telephon: Yards 3212.
Lungen-, Magen-, Haut- und Privat-Krankheiten. Sprechstunden täglich 8—11 Vormittags, 6—9 Abds. Sonntags 9—1 Nachmittags. 2nvdidosalm

—Praktischer Arzt—
autorisirt vom Staate Illinois, sucht Beschäftigung in Sanatorium oder Heilanstalt. Briefe erbeten unter Adr.: F. 582 Abendpost. 5nvlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 8ji*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichte Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$265 gut werth $625, muß verkaufen meinen prachtvollen und sich gut zahlenden Grocery-, Delikatessen-, Tabak-, Bäckerei- und Zeitungs-Laden usw. Nur eichene Fixtures, großes Waarenlager. Keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Dieser Platz war immer eine Goldgrube; muß wegen Krankheit verkauft werden. Laden mit hübschen Wohnzimmern. Miethe nur $16. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. In guter deutscher Nachbarschaft gelegen. Store: 3300 Hamilton Ave., Ecke School Str. Man nehme Riverview Park-Car bis Hamilton Ave., gehe 1 Block südlich.

$750 kaufen, wenn sofort genommen, Grocery und Meat Market, billig für den doppelten Betrag; feinste Fixtures, riesiges großes Lager reiner Waaren; niedrige Miethe, mit feinem Flat. Dies ist eine Gelegenheit einer Lebenszeit für die rechte Person. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Fragt sofort nach und macht Offerte. 3007 W. Irving Park Boul., nahe Sacramento Ave. Eigenthümer: Chas. Bender, 608 Wells Str., nahe Ohio Str. Telephon: North 1442.

$325 kaufen feinen (Ecke) leichten Grocery- und Delikatessen-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; gute Lage; zwei feine Wohnzimmer mit Store, nur $15 Miethe. 1701 N. Albany Ave., ein Block von North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, in bester Gegend auf der Westseite; großer Fremdenverkehr in dieser Gegend; Saloon ist bereits seit 38 Jahren in diesem Hause; Frau und Mann sind alt und wollen das Geschäft aufgeben. Näheres: 2 Market Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens, eigene Lease unabhängig von Brauerei; schon 17 Jahre am Platz; große, schöne Wohnung; Wocheneinnahme $200; überzeugt Euch. Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte, mit Maschinerie, sehr billig. 2248 West North Ave.

Bargain, $425 kaufen Zigarren-, Confectionery-, Schul-Store; seit 22 Jahren derselbe Eigenthümer; Wohnzimmer; Theil auf Zeit. 943 N. Ashland Ave., zwei Block nördlich von Chicago Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Nordseite, Ladengeschäft, billig, Shop oben, 4 Zimmer Wohnung. 1014 E. Grace Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, in gut zahlender deutscher Nachbarschaft; wegen Todesfall. 1855 Howe Str. dimi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine Bäckerei, billig. 2053 W. 22. Place.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notions-Store, gegenüber großer Schule; Verkaufsgrund: andere Geschäfte. 1908 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine seit 15 Jahren bestehende Bäckerei, nur Ladengeschäft; $50 Einnahme täglich; gute Geschäftsstraße, Ecke. Nachzufragen: 145 La Salle Str., Zimmer 213.

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Thee- und Kaffee-Store, zu Eurem eigenen Preis. 3540 West North Ave., nahe Central Park Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, beste Lage, Ecke, Nordseite; großes Lager; niedrige Miethe; Wocheneinnahme $250; auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. 281 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, eigene Lease und Lizens vorgezogen. Adr.: H. 61 Abdpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Brickofen, Shop ebener Erde, Storetrade Wohnung über'm Store. Furnaceheizung. 1535 West 69. Str.

Zu verkaufen: Gut gelegene Bäckerei, hat $1700 gekostet; Verkaufe für $900; Miethe $30. Adr.: H. 62 Abendpost.

Habe 27 Saloons, 7 Grocery-, 5 Bäckereien, 8 Delikatessen-, 4 Zigarren-, 5 Butcher-Stores, Restaurants, Roominghäuser zu jedem Preis zu verkaufen. Sprecht vor Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum, wegen Stadtverlassen. Adr.: W. 797 Abendpost. 8nvlw

Zu verkaufen: Eine der besten Store Trade-Bäckereien auf der Nordseite, krankheitshalber. 3058 Lincoln Ave. nv8,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber in alt etablirtem Automatengeschäft; 300, meist neue Maschinen; großer Verdienst; $200 Einlage verlangt und bestens gesichert. 1924 North Hermitage Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Theilhaber, mit etwas Geld, guter Wurstmacher oder Verkäufer, für kleine Wurstmacherei auf der Nordseite. Nachzufragen: 1318 Addison Ave., 1. Flat.

Partner gesucht mit $500 in einem Fabrikations-Geschäft. Adr.: R. 337 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Eck-Store, billig. 2235 W. North Avenue. 9nvlw

Zu vermiethen: Schönes, helles 4 Zimmer Flat. 2449 W. North Ave., 1. Flat, hinten.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer. 2223 Taylor Str., nahe Ogden Ave.

Boarders finden billige, feine Kost bei kinderloser Frau; gutes Heim. 1804 North Ave., nahe Wood Str.

Verlangt: Roomer. 1618 Burling Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; eigener Eingang. 716 Blackhawk Str., 1. Flat.

Anständiger Roomer oder Boarder gewünscht. 1944 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Neue möblirte Zimmer. 732 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Schlafzimmer mit Bad. 2220 Lincoln Ave., nahe Webster.

Zu vermiethen: Einzel-Zimmer, für $1 die Woche. 729 Lake Str., östlich von Halsted Str. didosadi

Zu vermiethen: Schöne luftige möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren, auch für Haushaltung, $3.50, heißes Wasser, Dampfheizung, Bad, gegenüber Lincoln Park. 2058 Nord Park Ave. Phone: Lincoln 686. 8nvlwX

Deutsche Leute wünschen einen Mann in Board. 729 West 16. Straße. modi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 6 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave., südlich von Belmont Ave. Adr.: O. R. 214 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr.: A. M. 704 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht schönes Zimmer, nicht weit von Halsted und Lincoln Ave., Nordseite. Adr.: H. 60 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit Backofen und Stall, Platz für 4 Pferde, Nordwestseite vorgezogen. Whippo Pound Cake Co., 2442 Harrison Straße. Telephon West 2782. modimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Ein feuersicherer Geldschrank, kleine Sorte, sehr billig zu verkaufen. 1514 N. Springfield Ave. dmi

Hört! Verkaufe großen Posten von schönen wollenen getragenen Herren-Winterüberziehern billig; von $2.00 an. Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Herbst-Ueberzieher; große Auswahl. Schacht Store, 639 Noble Str., nahe Erie Str. 9nov,didosa,1mt

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1820. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4123 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 15aug,6m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Besehen Sie sich unsere prächtigen zweistöckigen Brick- und Frame-Gebäude, nahe Belmont und Western Ave.—schöne luftige Zimmer, geräumige Closets, 28 Fuß Lotten, Zementweg rund herum — ein Flat vermiethet. —Gute deutsche Nachbarschaft. Außerdem 3 neue kosige Cottages.
Ein paar hundert Dollars Anzahlung Anzahlung, Rest wie Miethe. Schlüssel in Branch Office
Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. sasodido

3 5 Zimmer modernes Flatgebäude, Lincoln Ave., nahe Center Str.; sehr billig. $4500. — August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Seminary Ave., nahe Garfield Ave., gutes 2 6 Zimmer modernes Brick-Gebäude; $4500. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

3 7 Zimmer modernes Steinfront-Flatgebäude, ein Block östlich von Wellington Hochbahn-Station; Preis $8200. Aug. Torpe, 820 NorthAvenue. dimido

Moderne 10 Zimmer Residenz mit 2 Lotten; nahe Belmont und Evanston Ave.; $5500. Aug. Torpe, 820 North Ave. dimifr

Modernes 3 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, nahe Center Straße und Lincoln Park. $7500. August Torpe, 820 North Ave. 9novlwX

Gute 4 4-Zimmer-Flatgebäude, Willow Straße, östlich von Hochbahn-Station; monatliche Miethe $40; Preis $3800. Torpe, 820 North Ave. dimido

Zu verkaufen: Modernes neues 2 Flat Brick Gebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Furnace Heizung, alles vollständig, fertig zum Einziehen, 29 Fuß Lot, verschleudere um es schnell zu verkaufen. Kommt heraus und seht es an, macht Offerte. Schlüssel in der Office von
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Zu verkaufen: Großer Bargain — bedenkt nur, $500 Baar kaufen moderne 2stöck. Frame Residenz, 6 Zimmer und Bad, Warner Ave., nahe Lincoln Str., 3 Blocks zur Hochbahnstation, zu der geringen Summe von $2800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Zu verkaufen: Cottages und Flatgebäude zu einem Schleuderpreise; leichte Bedingungen. Klienten, welche zu kaufen oder zu tauschen wünschen, was habt Ihr? John Heim, 3148 N. Ashland Avenue, nahe Belmont Ave. 6nvlwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöck. 6 Zimmer Flat Framegebäude; kaltes und heißes Wasser; Preis $2600.— 3332 Warner Ave., nahe Kimball Ave. 9nolw

$300 Baar und leichte monatliche Zahlungen kaufen moderne 2 Flat Brick, nahe Humboldt Park. Preis nur $3300. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6nvlwX

Südseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus und Eck-Lot und großer Stall, einschließlich Fleischmarkt und Grocery, oder würde sich gut eignen für Bäckerei. Joseph Cerveny, 10801 Green Bay Ave., East Side. nov91wX

Vorstädte.

Halbe Acres, $225 und aufwärts, 5 Cts. Fahrgeld, 1 bis 3 Blocks.

Sucht Ihr einen Acker Land zwecks Hühnerfarm oder um Gemüse zu ziehen? Wenn dies der Fall, besteigt eine Ogden Ave.-Car, fahrt bis zur 40. und Ogden Ave., ersucht den Kondukteur um ein Transfer für die Lyons-Berwyn-Car und steigt ab an Joliet Ave., Lyons. Ein Agent ist in der Zweig-Office an der Ecke täglich, einschl. Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, anwesend. Er wird Euch die besten Acres zeigen, die je von einer Grundeigenthums-Firma zum Verkauf offerirt worden sind. Land, das thatsächlich das Doppelte werth ist, wird für $225 per halber Acre und aufwärts offerirt. Reicher, schwarzer Lehmboden, beste in der Welt.
Kommt heraus und sprecht mit Leuten, die Eigenthum von uns gekauft und seit vorigem Sommer gebaut haben.
H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 4—11nov

Zu verkaufen: Schönes Vorstadt-Heim, geräumiges Haus mit Lot, 75 bei 125, mit allen Verbesserungen. 1346 Hood Ave., nahe Evanston Ave. didosa

Farmländereien.

Michigan's beste Land-Offerte.

Kommt nach dem Swigart Trakt, wo etliche Acres Euch und Eure Familie ernähren und noch einige weitere Acres Euch Geld in die Bank bringen wird. Es ist inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Ihr Geld verdienen könnt mit Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerensorten, nebst großen Ernten von Gemüsen, Getreide und Heu. Nahe Hafenplätzen vom Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit und das größte Absatzgebiet, und Ihr habt eine gute Auswahl, weil es das größte Stück Land ist, das von irgend einem Manne in Michigan geeignet wird. Es umfaßt über 1200 40 Acres und viele 20, 10 und 5 Acres Farmen des besten Klee- und Frucht-Landes im Staate; ebenfalls unübertrefflich für Milchwirthschaft, Vieh- und Geflügelzucht; viele Lakes und Trout Ströme. Die niedrigsten Preise für gutes Land im Staate; 17c pro Tag kaufen eine 40 Acres Farm zu Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat, und nur $8 bis $15 der Acre. Kommt und seht mich deshalb und holt mein freies schönes Büchlein und Karte, oder schreibt danach. Ich lasse einen „Pullman Special" am Dienstag, den 16. November nach Michigan laufen. Rundfahrt nur $6. Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 10oksondidolm

Zu verkaufen: 35 Acres Farm, Haus, Scheune, Cornerib, Keller, 2 Pumpen, 2 Pferde, 1 Kuh, 3 Schweine, Buggy, Wagen, Pflug, Cultivator, Hühner, Heu und Corn, 60 Fruchtbäume, schwarze Himbeeren u.s.w., 1 Meile von Pullman, $2200. — C. Schleich, 1032 Wolfram Str.

Zu verkaufen: 100 Acker Farm, billig, bei einer Station, wegen Krankheit. Wilhelm Klamiter, 1440 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, fünf Acres am Desplaines Fluß, nahe Irving Park Boul.; mit Bäumen bestanden; nur $1250; werth $5000; ½ Baar. Adr.: H. 67, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne 120 Acker Farm, 4½ Meilen von Wonewoc. Gute Gebäude, gute Fences, Wein- und Obstgarten, Windmühle. John Maier, Wonewoc, Wis., R. D. Route 2. 12ok,didosa,1m

$15.00 per Acker kaufen 160 Acker Wiskonsin Vieh- und Getreidefarm mit Gebäuden und fließendem Wasser. — $2000 kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm mit Pferden, Vieh und Maschinen. — Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. modimi

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Große Lot, muß billig sein, West-, Nordwest- oder Nordseite. Adr.: H. 58 Abendpost. 9nvlwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Betreibt Ihr ein Geschäft? Braucht Ihr Geld? Ihr könnt solches auf kurze Notiz hin zu niedrigen Raten von Privatleuten erhalten. Adr.: R. 309, Abendpost. 6novlwX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Map,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

E. J. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 240. 1mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9feb,sondido*

Bruch billig geheilt.

Wenn Ihr Euren Bruch durch Dr. Flints Methode billig geheilt haben wollt ohne Schneiden, ohne Chloroform und Abhaltung von der Arbeit, kommt jetzt während die Gebühren niedrig sind. Wartet nicht. Diese niedrige Offerte wird nur für kurze Zeit gegeben.

Dr. E. N. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

Beachtet

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr doch so billig geheilt werden könnt ohne Schneiden oder Chloroform.

„Heilte meinen Bruch"

„Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne eine einzige Stunde Abhaltung von der Arbeit. Ich habe mehrere meiner Freunde, welche bruchleidend waren, zu Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen bruchleidenden Leuten, ihn zu besuchen.

David Clacher, 362 E. Ohio Str.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, laufende Ohren u. s. w.
Konsultation frei und vertraulich.

DR. E. N. FLINT, Sprecht sofort vor oder schreibt.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
260 State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1898. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)
sep25,saSandibo*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bosadi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

DUPLEX LENSES
$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf............ **$1**
Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building.
Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12.
ol10,sondibo*

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die
Heil - Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.
19ol,bidosa,1m

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
2630 Lincoln Ave
E. Strassburger
Sonntags 9—12. 15apdibosa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
9anob,sadibo*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

„Erster Jahrmarkt am Nordpol" betitelt sich das Fest, welches der Turnverein Eiche in seiner Halle, 168—170 Kensington Avenue, vom kommenden Donnerstag bis zum Sonntag veranstaltet. An jedem der drei Wochentage beginnt die Lustbarkeit um 8 Uhr Abends, am Sonntag bereits um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents. Dafür wird den Besuchern ein prächtig geschmückter Festplatz und eine reiche Fülle von Unterhaltungen und Ueberraschungen geboten, wie aus dem ebenso reichhaltigen wie gediegenen Programm zu ersehen ist.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der deutsche Frauen-Kranken-Unterstützungsverein Lessing am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Rose, Präsidentin; Anna Kurten, Barbara Hansel, Karoline Berghaus, Sophie Meyer und Katharine Schulz getroffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Schiller-Frauenverein veranstaltet zur Feier von Friedrich Schillers Geburtstag am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hasis, Vizepräsidentin; Minna Schmidt, Vorsitzende; Bertha Tennes, Marie Niemeier, Marie Ladewig, Veronika Meier, Emma Schlau, Margarethe Roth, Dora Braun, Emilie Hack, Friederike Kovi und Rosa Glatzel sind am Festausschuß mit Hingabe thätig und versprechen, daß das Fest mindestens ebenso schön werden wird, wie die früheren Veranstaltung des Vereins. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Augusta-Frauenverein in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., den 15. Jahrestag seiner Gründung mit einem Ball. Die Vorkehrungen werden von den Damen Elisabeth Mueller, Präsidentin; Emma Stamm, J. Sophie Heubach, Selma Radtke, Emma Berg und Marie Schröder in vielversprechender Weise betrieben, u. A. wird auch eine Verloosung hübscher Sachen stattfinden. Die Aufnahme in den Verein ist an diesem Abend frei. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Magdeburger Klub feiert am kommenden Samstag in Counts Halle, 1502 Sedgwick Straße, Ecke Blackhawk Straße, ein Herbstfest nebst Ball. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer lustig und gemüthlich her; das Komite hat es sich auch wieder zur Aufgabe gemacht, ein wirklich echt deutsches Familienfest zu bereiten, um den Gästen einige fröhliche und gemüthliche Stunden zu sichern. Eintrittskarten zu 25 Cents die Person sind an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr Abends.

Bei einem Herbstball werden die Mitglieder der beliebten Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, sich mit ihren Angehörigen und Freunden am kommenden Samstag Abend in der Northwest-Halle, North und Western Ave., amüsiren. Da die von dieser Loge veranstalteten Unterhaltungen sich wegen ihrer Gemüthlichkeit immer der regsten Betheiligung erfreuen, so wird der Besuch voraussichtlich sehr zahlreich ausfallen. Der Festausschuß wird, was Musik, Erfrischungen u. s. w. anlangt, seine volle Schuldigkeit thun. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag in der North West-Halle, North und Western Ave., sein 8. Stiftungsfest mit einem Ball, der nebst Allem, was dazu gehört, von den Damen Gretchen Irmberg, Präsidentin; Elise Boß, Minnie Ost und Mary Plappert aufs Beste vorbereitet wird. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Mit einer vielverheißenden Unterhaltung begeht der durch den Humor und die Gemüthlichkeit seiner geselligen Veranstaltungen bekannte „Rheinische Verein" am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle sein 19. Stiftungsfest. An Unterhaltung und allerlei Ueberraschung wird es wie gewöhnlich nicht fehlen, Konzert und Ball sind Hauptnummern auf dem Programm, das von den Herren M. Buecken, Vorsitzender; R. Ketter, Sekretär; E. Schneider, Wm. Muench, J. Bobeng, M. Blesius und M. Radenau vorbereitet worden ist. Das Fest soll um vier Uhr Nachmittags beginnen. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern frei zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

In der Beethoven-Halle, 1457—59 Clybourn Ave., feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, ihr 31. Stiftungsfest am kommenden Sonntag. Die Mitglieder W. Glomp, W. Meier, Minna Roth, Emilie Barth, Anna Wolker und W. Roth treffen die Vorkehrungen, die allen Besuchern ein schönes Vergnügen gewährleisten. Das Fest, auf welchem auch Cotillon getanzt werden wird, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der wohlbekannte Gesangverein Gemischter Chor Fidelia veranstaltet am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle ein Herbstkonzert nebst Ball. Herr Johannes Schulze, der bewährte Dirigent, hat mit den Damen und Herren vom Chor ein paar schöne Lieder eingeübt, auch andere Gesangvereine und tüchtige Solisten werden sich hören lassen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Emil W. Galle, Präsident; Karl Immerglück, Vorsitzender; Henry Hollmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Hugo Schwanzara, Henry Sachs, Emma Helm, Emma Stamm, Josephine Doerr, Johanna Heidinger und Magdalena Meyer, die in jeder Weise bemüht sind, das Fest auch in geselliger Hinsicht recht erfolgreich zu machen. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Germania feiert am kommenden Sonntag sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str. Das Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Mitgliedern sowie deren Freunden einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Am kommenden Sonntag hält der Freie Sängerbund sein Herbstkonzert nebst Ball in Schönhofens Halle ab. Es ist auch diesmal wieder ein vorzügliches Programm vorbereitet worden, das alle Besucher zufriedenstellen wird. Anfang 4 Uhr Nachmittag. Es kommen verschiedene komische Soli sowie Chöre zum Vortrag, ferner „Das alte Mütterlein" unter Mitwirkung der Badischen Sängerrunde und des Heine-Männerchors, und als Schlußnummer wird ein Lustspiel aufgeführt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35c die Person.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Der in Brauer- und Sängerkreisen geschätzte Gesangverein Seipps Sängerbund begeht am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle sein neuntes Stiftungsfest. Ein auserlesenes Konzertprogramm, eine Theateraufführung und zum Schluß Ball werden die Besucher jedenfalls aufs Beste unterhalten. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse festgesetzt.

Der in weiten Kreisen beliebte Kolumbia Frauenverein feiert am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle sein 19. Stiftungsfest. Außer dem Vergnügen des Tanzens zur Musik eines guten Orchesters wird den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, den beliebten deutschen Komiker und Sänger Emil Klöpfel und die nicht minder gern gehörte Sängerin Rosa Normann Klöpfel in Soli und Duetten zu bewundern. Im Uebrigen werden die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Martha Janke, Hedwig Walters, Anna Knüppel und Anna Meinken, die am Festausschuß sind, dafür sorgen, daß sich Alle gut amüsiren und es an Erfrischungen nicht mangeln wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c.

Der Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend veranstaltet am kommenden Sonntag in der Vereinshalle, 418 N. Clark Str., sein achtjähriges Stiftungsfest. Die verlockende Ankündigung, daß die Theilnehmer mit heiteren und ernsten Vorträgen, Gesang, Theateraufführung und Ball unterhalten und mit Bier, Limonade, Abendessen, Kaffee und Kuchen frei bewirthet werden sollen, nachdem sie das Eintrittsgeld gezahlt haben, wird nicht verfehlen, dem Fest zahlreiche Besucher zuzuführen. Es beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Herren zahlen 75, Damen 50 Cts.

Der Frauenverein Bavaria veranstaltet am kommenden Sonntag sein 2. Konzert nebst Ball in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Wo immer das bairische Wappen eine Anzeige schmückt, weiß ein Jeder, daß es dort gemüthlich und fidel zugehen wird, denn dafür sind die bairischen Feste schon längst bekannt. Für besonders anziehend wird seitens des Komites die Vertheilung sehr hübscher Preise erachtet, die zu gewinnen einem jeden Theilnehmer Gelegenheit geboten wird. Das Programm der Unterhaltung besteht aus komischen und Gesangs-Vorträgen, Abends Ball und Preisvertheilung. Die Mitglieder bereiten ein vorzügliches Abendessen, auch wird an diesem Tage jeder Baierin oder Solchen im Alter von 18 bis 50 Jahren, deren Eltern oder Vater oder Mutter in Baiern geboren, Gelegenheit geboten, sich um den geringen Preis von 50 Cts. ohne ärztliche Untersuchung oder weitere Auslagen, zur Aufnahme zu melden. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Anna Zipf, Präs.; Anna Manz, Margarethe Duerr, Rosa Fries, Katharine Duerk und Kunny Volt. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts.

Der Damenchor Lyra hat seit Wochen umfassende Vorkehrungen getroffen, um das am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle stattfindende 5. Stiftungsfest recht erfolgreich zu machen. Neue Lieder sind einstudirt worden, und außerdem kommen die lustigen Szenen „Aus Liebe zur Kunst" durch Frau M. Hager und Herrn P. J. Nebge und „Dienstboten von heute" durch die Damen Kabitzky, Kneifel, Zimmer und Lehmkuhl, sowie „Ein Viertelstündchen im Damen-Turnverein" zur Aufführung. Befreundete Gesangvereine und tüchtige Solisten werden gleichfalls Beiträge zur Unterhaltung liefern, auch für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird gesorgt. Der Festausschuß besteht aus den Damen Josephine Thannhausen, Präs.; Barbara Duer, Bertha Ulrich, Elisabeth Kabitzky, Emilie Hack, Charlotte Moßler und Meta Voight. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten 25 Cents im Vorverkauf, 35 Cents an der Kasse.

Die Sektion A des Arbeiter-Unterstützungsvereins, A. U. V. O., feiert am Samstag Abend, 20. Novbr., in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ihr jährliches Familienfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine. Das Komite hat sein Bestes versucht, um den Besuchern dieses Festes einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Das braucht indeß kaum noch besonders bemerkt zu werden, denn wer jemals ein Fest dieses Vereins mitgemacht hat, weiß genau, daß er sich köstlich amüsiren wird. Eintrittskarten im Vorverkauf für Dame und Herrn 25 Cts., an der Kasse die Person 25 Cts. Karten sind zu haben bei Ch. Count oder bei den Komitemitgliedern.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 20. November, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen Herbstball. Der Verein hat schon häufig Zeugniß von seinem Geschick in der Veranstaltung von Festlichkeiten abgelegt und auch für das bevorstehende Fest einen so tüchtigen Vorkehrungsausschuß ernannt, daß ein großer Vergnügungserfolg mit Sicherheit zu erwarten ist. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

In beiden Sälen der Nordseite-Turnhalle hält der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein am Samstag Abend, 20. Novbr., seinen 43. Jahresball ab. Das Fest wird, wie immer, mit Sorgfalt vorbereitet und wird den Mitgliedern und ihren Angehörigen und Freunden eine willkommene Gelegenheit geben, wieder einmal gesellig zusammenzukommen. Eintrittskarten kosten 50 Cents, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Vom Deutschen Kriegerbund wird am Samstag Abend, 20. Nov., der 19. Jahresball in Hörbers Halle veranstaltet. Die Herren Gustav Beckmann, Karl Rempert, Charles Kosbab, Emil Marschenke und Wilhelm Dressel haben die Festleitung in Händen und sind darauf bedacht, alles aufs Schönste vorzubereiten, damit die Theilnehmer einen vergnügten Abend haben. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5, Orden der Hermanns-Schwestern, am Samstag, 20. November, 8 Uhr Abds., in der neuen McKinley Park Halle, Ecke 35. Str. und Archer Ave. Das Komite hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um allen Besuchern gerecht zu werden. Werthvolle einzelne Preise für schöne und komische Masken werden zur Vertheilung kommen, jedoch können Masken, welche nicht vor 10 Uhr in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Die Loge hofft, daß alle Freunde und Gönner der Hermanns-Schwestern sie mit ihrem Besuch beehren werden. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

In der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, 21. Novbr., eine gesellige Unterhaltung, Konzert, theatralische und komische Vorträge, sowie Ball werden vom Festausschuß angekündigt, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Besucher sich sehr gut amüsiren werden, denn das ist bei den Festen des Vereins bisher stets der Fall gewesen. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Beethoven Frauenverein feiert am Sonntag, 21. Novbr., in der Wicker Park-Halle seinen 10. Geburtstag und verbindet damit die Installirung der neuen Beamten. Die Festlichkeit wird voraussichtlich schön, unterhaltend und eindrucksvoll verlaufen, denn der Festausschuß gab sich große Mühe, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten, und erwartet einen recht schönen Erfolg. Die Festrede wird von der Präsidentin Katharine Schuknecht gehalten werden. Anfang 2 Uhr. Tickets 25 Cents.

Der Deutsche Landwehrverein von Chicago feiert am Sonntag, 21. Novbr., im großen Saale von Schoenhofens Halle sein 19. Stiftungsfest. Schon seit Längerem ist das Komite eifrigst bemüht, ein gediegenes Programm zusammenzustellen. — Instrumentalvorträge werden mit Gesangsvorträgen ernsten und heiteren Inhalts abwechseln, und den Schluß wird eine urkomische militärische Aufführung bilden. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags angesetzt; Mitglieder deutscher Militärvereine und deren Frauen haben freien Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Verein der Brandenburger eröffnet seine monatlichen Winter-Vergnügungen mit einem gemüthlichen Familien-Essen, das mit Vorträgen und Tanz verbunden ist und am Sonntag, 21. Novbr., Abends 8 Uhr anfangend, in der alten Senefelder Halle, 1514 Wells Str., stattfindet. Die Herren Karl Westenberger, Präsident; Lutz, Wolf und Jungermann, welche den Vorkehrungs-Ausschuß bilden, stellen den Theilnehmern einen echt deutsch-gemüthlichen Abend in Aussicht.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball bereitet der beliebte Gesangverein Junger Männerchor für Sonntag, 21. Novbr., vor. Das Konzert soll am Abend in der Nordseite-Turnhalle stattfinden und wird sich durch ein gewähltes Programm und die Mitwirkung vorzüglicher Solokräfte auszeichnen. Der Festausschuß ist äußerst thätig und nach Kräften bemüht, den vielen Freunden des Vereins wieder einen genußreichen Abend zu bereiten.

Am Sonntag, 21. Novbr., hält die Liedertafel Eintracht in der Wicker Park-Halle ihr Herbstkonzert mit humoristischer Unterhaltung ab. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Zutritt zu diesem Konzert ist nur durch von den Mitgliedern unterzeichnete Eintrittskarten zu erlangen, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß auf diese Weise ein viel besser geschlossenes Fest zu Stande kommt und es dabei sehr gemüthlich hergeht. Auf dem Programm stehen vor Allem die beiden Einakter „Eine fidele Geburtstagsfeier" und „Der geprellte Wirth" oder „Hier ist nichts drin, da ist nichts drin". Diese beiden Singspiele werden die Lachmuskeln der Besucher wohl in Bewegung halten. Auch der humoristische Marsch „Rrrrrraus" steht auf dem Programm. Sängerer anderer Vereine brauchen keine Eintrittskarten, sondern haben sich an der Thür nur auszuweisen.

Die dritte der so beliebt gewordenen deutschen Theatervorstellungen in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., welche der dramatische Verein „Harmonie" veranstaltet, findet am Sonntag, 21. Novbr., statt. Gegeben wird Resmüller's reizendes Volksstück „Der Viehhändler aus Oberösterreich" mit Hrn. Karl Immerglück aus Linz in der Titelrolle. Die Vorbereitungen und die Rollenbesetzung verheißen eine gute Aufführung des sehr unterhaltenden Stückes. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends; vorher, von 4 bis 7, und nachher wird getanzt. Die Vereinsmitglieder Kamille Keller, Louis Donnert und Julius Splittgerber sind im Vorkehrungsausschuß.

Am Mittwoch, 24. November, Vorabend des Danksagungstages, feiert der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein drittes Stiftungsfest. Gesangsvorträge und Ball werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Die Herren Charles Lübke, Max Gallet, Anton Putz, Frank Balmert und Eduard Buschhorn sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Einen Maskenball mit Preisvertheilung gibt der Bremer Wohlthätigkeitsverein am Samstag Abend, 27. Novbr., in Yondorfs Halle. Die Preise und die bekannte Thatsache, daß die Feste dieses Vereins immer sehr schön verlaufen, werden dem Maskenball jedenfalls viele Besucher zuführen. Vorbereitet wird er von den Mitgliedern Karl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Theodor Frankenhauser, Pauline Clausen, Emma Frankenhauser, Bertha Kessin, Frieda Weber, Elisabeth Kapche und Christiane Heiden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Sein 20jähriges Bestehen wird der blühende Kolumbia Damenverein am Samstag, 27. Novbr., durch einen großen Ball in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., festlich begehen. Die vielfachen gesellschaftlichen Veranstaltungen, welche der Verein im Laufe der Jahre veranstaltet hat, stehen sicherlich Allen, die daran theilnahmen, in angenehmster Erinnerung, und der Besuch war immer höchst erfreulich. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines auserwählten Komites, das sich die größte Mühe gibt, die Besucher aufs Höchste zufrieden zu stellen. Das Komite besteht aus den Damen Amalie Krouspe, Präsidentin; Augusta Blumenthal, Caroline Brethauer, Johanna Horn, Elisabeth Müller, Anna Hahne, Elline Hansen, Anna Kartung, Emilie Schütte, Minnie Schulz und Elise Boldt. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Seinen 6. großen Preis-Maskenball veranstaltet der Immergrün-Frauenverein am Samstag, 27. Novbr., in Hoerbers Halle, Blue Island Avenue und 21. Place. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der unermüdlichen Präsidentin, Katharina Dunker, und der Damen Hattie Reis, Bertha Hinz, Beate Schulz, Clara Reisner, Minnie Gottschalk und Karolina Kretschmer. Da der Ausschuß tüchtig arbeitet, werden die Besucher sicher recht zufriedengestellt werden, besonders da sehr schöne Gruppen- und Einzelpreise zur Vertheilung gelangen. Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein 29. Stiftungsfest begeht der Verein Saxonia am Sonntag, 28. Novbr., von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. An dem Konzert, das den ersten Theil der Feier bildet, werden sich der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Konzertina-Klub und der Junior Apollo Zitherkranz als Mitwirkende betheiligen, auch stehen komische Vorträge und Ball auf dem eine schöne Unterhaltung versprechenden Programm des Tages. Die Herren W. Fischer, Max Hänel, Ed. Kühne, R. Hübner und Emil Berthold bilden den Festausschuß. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cts. an der Kasse sind 35 Cts. zu zahlen.

Ein großes Herbstfest wird am Sonntag, 28. Novbr., vom Altdeutschen Unterstützungsverein in Schönhofens Halle gefeiert. Ein aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball bestehendes Festprogramm ist aufgestellt und wird nicht verfehlen, den Besuchern so angenehme Stunden zu verschaffen, wie es bei den Festen dieses Vereins stets der Fall ist. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Franz Siegler, Präsident; Chr. Meyer, W. Horn, Henry Bartsch, Frau Bartsch, Allvatter, Frau Allvatter, Frau Horn, Frau Northrum und W. Oehlers.

Die Körner-Loge Nr. 54, Orden Mutual Protection, wird am Samstag, 11. Dezember, in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., ihren großen Bauernball abhalten. Wer schon so einem Ball mit beigewohnt hat, weiß, wie viel Vergnügen damit verbunden ist. Das Komite wird sein Bestes versuchen, auch diesmal den Besuchern einen heiteren und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
1mabibosa*

Diese Wächter schlafen nie

Ihr findet sie an der Union Pacific-Southern Pacific auf den ganzen Weg nach Kalifornien.
Sie beherrschen jeden Zug.
Arbeiten automatisch mittelst Elektrizität.
Deshalb heißt die

Union Pacific-Southern Pacific

„Die sichere Bahn zum Reisen"
Schreibt wegen Einzelheiten über dieses großartige Signal-System.
Auch wegen Bücher über California.

W. G. NEIMYER, G. A.
120 Jackson Blvd.
Chicago, Ill.
[39]
nob9,17,23

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Allmendinger, Bailane, 7 J.; 1946 W. 22. Pl.
Berg, Edgar, 22 J.; 3318 W. Warner Ave.
Dieterle, Euphemia, 19 J.; 5557 W. Monroe Str.
Falkenberg, Marie, 4332 Archer Ave.
Flaescher, Wilhelmina, 84 J.; 4748 Robey Str.
Gette, August, 34 J.; Hawthorne, Ill.
Haase, Gustav, 59 J.; 1870 Burling Str.
Hdberland, Säugling, 1 J.; 1449 W. 47. Str.
Haase, Anna, 28 J.; 3340 Parnell Ave.
Jubert, Frank, 1 J.; 2036 Lubeck Str.
Klawiter, Maria, 5 J.; 8805 Exchange Ave.
Maibauer, Catherine, 76 J.; 1527 W. 14. Pl.
Merz, Frank J., 39 J.; 3146 Walnut Str.
Nibbe, Paul, 38 J.; 1861 N. Halsted Str.
Schurer, Elizabeth, 2 J.; 1654 Burling Str.
Schmitz, John, 56 J.; 3255 Fox Str.
Strube, Grace, 1 J.; 3520 S. Hoyne Ave.
Vetterlein, Carl, 20 J.; 3708 N. Halsted Str.
Wendel, Samuel, 6 J.; 1874 Fremont Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Henry Weiß — Verbindlichkeiten, $1540.19; Bestände, $1422.50.
Emma L. Eaton — Verbindlichkeiten, $256.29; Bestände, $315.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Lottie gegen William M. Medberry, Ehebruch; Nina gegen Don Cameron Pooler, grausame Behandlung; Emma gegen Oscar Herb, Verlassen; Mary gegen John Wilacott, grausame Behandlung; Elsie gegen Arunak F. Parker, grausame Behandlung; Freda gegen Reuben J. Schofield, Verlassen; Cecilia gegen Walter S. Taylor, Trunksucht; Thomas M. gegen Maria Davis, Verlassen; Sabina gegen Charles X. Claney, grausame Behandlung; Mary gegen Edward A. Reader, Verlassen; Louise gegen Joseph E. Gargan, Trunksucht; George A. gegen Frances Quinn, Verlassen; Jennie gegen James Walsh, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheffield Ave., 146 F. nördl. von Barry Ave., O. Fr., 27 bei 125, F. A. Anderson an John Weber, $4,250.
Lawndale Ave., 195 F. südl. von Armitage Ave., O. Fr., 27 bei 125, David Thomas an Gustav Johnson, $4,700.
Lincoln Ave., gegenüber Ainslie Str., W. Fr., 27 F. bis Western Ave., M. Kraeckmann an William F. Hanlon, $2,500.
Lincoln Ave., 124 F. nordwestl. von Ainslie Str., S. W. Fr.; 50 bei 125, H. Kruchten an Mathias Huberth, $3000.
North Ave., 83 F. östl. von N. 41. Str., O. Fr., 50 bei 125, Frau Eva G. Graham an Joseph T. Mellinger, $4,200.
Blackhawk Str., 22 F. westl. von Hirsch Str., N. Fr., 44 bei 66, m. ob. w., P. C. Baumgart an Daniel und Benjamin Gallichio, $4000.
Lowe Ave., 120 F. südl. von 36. Str., O. Fr., 48 bei 123, Heinrich Ehlers an Arthur G. Mathie, $6000.
Bowen Ave., zwischen Langley und Cottage Grove Ave., 25 bei 118, m. ob. w., Rose G. Caffy an Caldin Hammontree, $4,850.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Peter Natacunos, Tella Gisicake, 21, 23.
Max Perl, Sophie Politzer, 21, 18.
Eugene M. Hoelen, Minette Bonsall, 26, 22.
Walter J. Brady, Alice C. Sprague, 31, 25.
Paul Gilmore, Ethel Cawley, 34, 23.
Edgar F. McGnirt, Helen F. Connell, 22, 30
Gustav Sanitzky, Mary Pfeifer, 25, 23.
Christian D. Busse, Martha Holste, 23, 20.
Fred G. Otto, Edith J. Anderson, 23, 22.
Jacob Paulson, Etta Atty, 36, 25.
Jan Czernak, Nellie Stonicka, 25, 25.
Frank Spier, Katherine Holden, 24, 24.
Frank Stachowiak, Stella Pietracek, 23, 20.
Thomas Lewienic, Mary Serba, 24, 24.
Benjamin Goltz, Mary Ledin, 21, 19.
Julius Popper, Anna Schultz, 22, 24.
Giovanni Lagicia, Rosina Canadea, 21, 18.
George Straines, Lizzie Sturmeke, 23, 19.
Julius Klostermann, Ruth Krueger, 35, 19.
William H. Mielke, Minnie Albrecht, 30, 30.
Silas T. De Clute, Nattie Schidman, 21, 18.
Jozef Wilk, Katarzyna Baroch, 32, 24.
Peter Johnson, Karin Grundin, 24, 20.
Philip Watkins, Irene Winfield, 25, 17.
Rivers H. McFarland, Mary E. Cabanah, 32, 32.
Edward Snyder, Elma Macklin, 25, 22.
Irvin Koltin, Anna Rund, 26, 21.
Frederick Witt, Ida Zanders, 21, 18.
Robert H. Jorgenson, Bertha Kung, 33, 24.
Robert H. Proesel, Callie J. Plowright, 35, 27
Frank Jefferies, Roberta Stenart, 27, 24.
Piotr Obral, Marija Siewa, 27, 25.
Samuel J. Scanlon, Kate Aubert, 22, 18.
Jan Wodnian, Mary Tiks, 28, 22.
Albert Carl, Anna A. Hatt, 27, 22.
Louis A. Ott, Mabel Thies, 25, 25.
Bronislawa Kasprowicz, Maryanna Sekura, 21, 28.
Rex. G. Smith, Loretta Huntley, 25, 20.
Olaf Olson, Prisca Singer, 21, 19.
Janos Brezinder, Wilma Soos, 44, 30.
Piotr Smolin, Adela Gawlik, 22, 21.
Winfield Hagar, Olive Woolson, 23, 21.
David Bergstrom, Josephine M. Kelly, 24, 23.
Edward Therton, Barbara Schmidt, 51, 44.
Kazimier Nymlus, Maryanna Winkelman, 29, 22.
George Gammerström, Julie Höhn, 27, 23.
Jakob Gibala, Paulina Zonbek, 24, 19.
Charles Philips, Jr., Edna French, 27, 27.
Morris Cohen, Rosa Schummelfarb, 38, 20.
Edward Wilson, Marie Wegner, 26, 23.
Giuseppe Giordano, Carmela Cutala, 23, 18.
Albert Butler, Frances Levan, 24, 25.
Harry Hirsch, Christine Cramer, 21, 18.
Roman Weiß, Helen Schodsky, 25, 19.
Edward Herda, Julia Chochel, 24, 23.
Elmer Egores, Alice Mathison, 29, 27.
Stanislaw Konzialka, Veronika Huszwer, 42, 32.
Wojciech Iberbek, Bronislawa Rafa, 25, 24.
E. Albert Singer, Rose E. Dahlstrom, 22, 22.
Sandy Ruffino, Croafesso Gioia, 31, 22.
Henry Balfanz, Martha Graßkowsky, 21, 19.
Harry W. Rosbrook, Bessie B. Northrup, 30, 21.
Joseph Appelbaum, Louise Rubenstein, 26, 26
Harry White, Mae Lehmann, 26, 23.
Alois A. Breit, Margaret Kloß, 22, 19.
Mark Hummel, Katherine McBicker, 21, 18.
Anton Smerz, Therese Kobart, 26, 21.
Samuel Edgerton, Maude Sawber, 34, 30.
Wm. F. Ward, Annie Mullowney, 28, 21.
Harry Bunghurst, May E. Landers, 29, 18.
Theodor O. Kretschmer, Mary R. Pauli, 24, 23.
Joseph O'Connor, Mary E. Smyth, 26, 25.
George Holt, Lillian Moore, 27, 23.
Josef Bara, Zofia Eliba, 24, 21.
John Wall, Anna Jakoubek, 22, 20.
Adolph Stark, May Canby, 22, 19.
Juzapa Wukfa, Julyanna Wiselni, 40, 38.
Michael McGuan, Mary Burke, 27, 24.
Harry L. Cleveland, Mary J. Smith, 29, 23.
Anderson Ware, Susie Smith, 24, 29.
Milton Twaddle, Annie Bolden, 21, 19.
Jakob Sarzchula, Therese Sillinski, 23, 20.
Gustave Maniatis, Fanagiota Kuchobasile, 23, 19.
Richard Brooks, Margaret King, 23, 25.
John W. Szczepan, Mary Schoeffer, 45, 47.
Edward Harr, Viola Fioerrentini, 22, 19.
Louis Nicotera, Julia Di Maio, 22, 19.
Michal Thrla, Katarzyna Pfydel, 21, 20.
David Fiske, Mary Hinman, 21, 18.
Nathan Furth, Julia Rosenberg, 28, 20.
Hugo Sautter, Frances Martin, 21, 23.
Paul Weidner, Amelia Scheneberger, 33, 24.
Geo. McDonald, Bridget Quigley, 22, 19.
Robert R. Garris, Lillian Madsen, 28, 24.
Karol Swaintek, Maryanna Galus, 27, 21.
Jan Drop, Mary Zientek, 25, 23.
Vaclav Klasna, Jennie Jedlicka, 24, 21.
Henry Lenkaski, Agnieska Storningska, 23, 23
Camille De Dralanter, Clementina Reis, 25, 21
Frank G. Smith, Lulu E. O'Neal, 22, 18.
Thomas Rose, Mary A. Rockett, 24, 19.
Frank E. Mikkelsen, Sadie E. Reading, 23, 22
Peter Kelenhouse, Elizabeth Wagner, 27, 23.
Edmund H. Lunken, Nellie M. Bryant, 48, 25
James M. Nelsen, Elsie Ehermstrom, 25, 22
Alfred Iverson, Sofie Danielson, 25, 30.
Edward J. Wasmund, Bertha Mazur, 25, 25.
Andrew Haraldsen, Justine Gunderson, 30, 30
Wincenty Krantz, Maryanna Solanska, 52, 32
Ambrose D. Hayes, Martha E. Bush, 43, 42.
William Preis Jr., Lillian Haug, 22, 20.
William Seppel, Bertha Reitzel, 26, 23.
Leslie Meyer, Minnie Chaveon, 22, 20.
William J. Stokes, Jennie Graff, 28, 24.
Harry Seff, Fannie Schwartz, 23, 19.

Brüche kurirt.

Viele Brüche können kurirt werden wenn das rechte Band angepaßt wird. Meine Erfahrung ist Euer Vortheil und kostenfrei. Wir halten stets auf Lager und fabriziren das neueste in Bruchbändern. Größte Auswahl in Chicago. Einfache 65c, doppelte $1.20. Elastische Strümpfe, Gürtel, Bandagen zu ebenfalls niedrigen Preise. Dr. Lorenz Electro Body Battery für schwache, nervöse Männer und Frauen, nur $5.00. Lorenz Truß & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago. 9nobbfr*

Marktbericht.

Chicago, den 9. November 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.17¾; Nr. 3, roth, $1.10—$1.14½; Nr. 2, hart, $1.04⅝—$1.05⅝; Nr. 3, hart, $1.01—$1.04½.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.05½—$1.07; Nr. 2, $1.03—$1.05½; Nr. 3, $1.00—$1.04½.

Mais, Nr. 2, 63—63¼c; Nr. 2, weiß, 61¾—62¼c; Nr. 2, gelb, 63½c; Nr. 3, 63—63¼c; Nr. 3, weiß, 63c; Nr. 3, gelb, 63½c; Nr. 4, 62½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 38½—39¾c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 41c.

Roggen, Nr. 2, 73—74c; Nr. 3, 67—70½c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 54—65c; „Mixing", 51—53c; „Screenings", 38—53c.

Mehl. Winter-Patents", $5.80—$5.90 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.61
do., gereinigt, per 5 Faß	0.62
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; „Stags", $8.00—$8.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.00—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.26½
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Backwaare, das Pfund	0.23½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.28
„Extras", das Dutzend	0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15¾—0.16
„Young America", das Pfund	0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer das Pfund	0.17 —0.17½
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13½
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
„Springs", das Pfund	0.13½—0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.50
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.60 —1.10
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Kopfsalat, die Kiste	0.70 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.18 —0.20
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —0.85
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	1.25
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Birnen, der Korb	1.00 —2.00
Pfirsiche, der Bushel	0.50 —0.60
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.10 —0.13
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —7.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00 —2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10 —2.15
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.70
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	[illegible] —0.42
Süßkartoffeln, das Faß	1.50 —2.00

Leset die „Sonntagpost"

Ein lebender Turkey FREI

Wir kündigen unseren 15. jährlichen Danksagungs-Verkauf von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, Hüten und Schuhen an, beginnend

Heute

Ein lebender Turkey wird mit jedem Einkauf von $10.00 oder mehr von jetzt bis Danksagungstag frei weggegeben. Besorgt Eure Einkäufe früh, so lange die Sortimente vollständig sind.

The Continental Clothing House

„Der größte Kleider-Laden der Westseite."

Ecke Milwaukee und Ashland Avenue.

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Über $500 auswärts—zu gefälligen Einzahlungen. Erste Hypotheken stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie" nach Rotterdam, Bremen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Hamburg, Antwerpen, und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 18. November und am 2. und 16. Dezember.

Keinerlei Uebergabe, Unannehmlichkeiten oder Aufenthalt. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Ausgaben.

Wendet Euch an

VESELY & CO.,

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten

117 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends, Sonntag 9—12.

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Rundreise von Hause gehalt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Unions Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa. Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Billigste Raten nach

New York

und allen östlichen Punkten.

Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 5 Uhr.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens.

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen repariert. — Oefen aufgestellt. — Offen Abends bis 9.

Kessel- und Heizöfen

Öfen aufgestellt und reparirt. Castings für alle Oefen.

Kol. Lincoln 1101.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Eine Denkmalsenthüllung. — Herzog Adolph v. Nassau. — Nassauer Treue. — Die Prinzessinnen v. Luxemburg. — Das Schloß in Biebrich. — Zukunftsträume.

Trotz des unaufhörlich niederströmenden Regens, des erbitterten Feindes aller Ischiatiker und Rheumatiker, konnte ich es mir nicht versagen, einen Abstecher nach Wiesbaden zu machen. Dort wurde das Landesdenkmal zu Ehren des letzten regierenden Herzogs Adolph von Nassau in feierlicher Weise enthüllt, und dabei durfte ich als alter Nassauer, der seinen alten Landesvater noch persönlich kannte, mit ihm als Knabe wiederholt sprach und ihn tief verehrte, nicht fehlen. Bei Licht besehen, bin ich eigentlich gar kein ächter, sondern nur ein Talmi-Nassauer, oder auch ein zufälliger; denn ich bin als Sohn eines preußischen Staatsbürgers im Nassauer Ländchen geboren, und auch meine Vorfahren waren keine eigentlichen Nassauer, sondern theils Kurtrierer, Elsasser und aus anderen rheinischen Landestheilen entsprossen, sodaß ich mich mit vollem Recht einen Rheinländer nennen kann. Als Herzog Adolph mich gelegentlich einer Auerhahnjagd in den 60er Jahren frug, ob ich auch so ein guter Nassauer sei, wie mein Großvater, da antwortete ich freimüthig in meiner Würde als Tertianer des Gymnasiums zu Coblenz: „Nein, Ew. Hoheit; ich bin ein Rheinpreuße." Zum Schrecken meines Großvaters, der ja selbst kein geborener Nassauer, sondern ein linkrheinischer Zwangs-Citoyen der französischen Republik war, die unter dem Aushängeschild „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" seine Familie an den Bettelstab gebracht hatte.

Doch ich wollte ja nicht von meinem Stammbaum reden, sondern von der Enthüllung des Herzog-Denkmals auf Biebricher Gemarkung, zwischen der alten Hauptstadt Wiesbaden und der Residenzstadt Biebrich, in der die Herzogsfamilie in ihrem herrlichen Schloß am Rhein am liebsten weilte.

Ein lebhaftes Treiben herrschte am Dienstag auf der Adolphshöhe. Bleigraue Regenwolken verdeckten leider das Firmament und verhüllten die Aussicht in das Rheinthal und auf das in buntem Herbstlaub prangende Taunusgebirge. Nassau'sche Farben in Blau-Orange, deutsche und vereinzelte preußische sind auf Häusern, Flaggenmasten und Bäumen gehißt, und erwartungsvoll richten sich die Blicke der schaulustigen, unübersehbaren Menge auf den mit Kränzen geschmückten Bretterzaun, der den für die hohen Herrschaften und die auserlesenen Gäste reservirten Denkmalsplatz umgibt. Dem weithin sichtbaren, noch verhüllten Denkmal gegenüber befand sich das Fürstenzelt, und außerhalb der Umzäunung Tribünen, von denen aus man den Festplatz übersehen konnte. Die Biebricher Polizei hatte in umsichtiger, aber nicht störender Weise, dafür Sorge getragen, daß keine Unordnungen vorfielen, wie sie bei solchen Gelegenheiten an der Tagesordnung sind, und so wickelte sich alles programmgemäß ab und ein jeder kam auf seine Rechnung.

Gegen 11 Uhr Vormittags trafen die Spitzen der Behörden ein, geistliche und weltliche, bürgerliche und militärische, ohne die man sich keine Festfeier denken kann. Und dann fuhren die hohen Herrschaften in eleganten Hofwagen vor: darunter als erster der Vertreter des Kaisers, sein Sohn, Prinz August Wilhelm, in Gardeinfanterieuniform, ein schlanker, hübscher junger Mann, der sich mit den obersten Spitzen lebhaft unterhielt. Kurz vorher waren nassau'sche Veteranen unter klingendem Spiel anmarschirt, mit den vier alten nassauischen Bataillonsfahnen, die der kranke Großherzog Wilhelm v. Luxemburg, der einzige Sohn Herzogs Adolph, von seinem baierischen Schlosse Hohenburg zu der Feier entsandt hatte. Jedes Haupt entblößte sich und die zahlreich anwesenden Offiziere griffen grüßend an den Helm vor diesen ehrwürdigen zerfetzten Feldzeichen, die Nassau's Kriegern auf so vielen Schlachtfeldern vorangetragen wurden, in Spanien, Rußland, Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, und wo die beiden Regimenter immer gekämpft haben. Die Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 88, die aus den alten zwei nassauischen Regimentern hervorgegangen waren, hatten nebst anderen nassauischen Truppentheilen Ehrenabordnungen zu der Feier entsandt.

Brausendes Hurrahrufen verkündete die Auffahrt der Enkelinnen des Herzogs Adolph, der jugendlich schönen Erbgroßherzogin v. Luxemburg, Marie Adelheid und ihrer lieblichen Schwester Charlotte, begleitet vom Großherzog v. Baden, dem Fürstenpaar von Wied nebst anderen Fürstlichkeiten nebst Gefolge. Nach dem Vortrag eines Liedes hielt Oberleutnant Wilhelmi, ein alter Nassauer, die Festrede, in welcher er des letzten nassauischen Landesherrn mit Begeisterung gedachte, und die Anhänglichkeit der Nassauer an das alte Fürstenhaus rühmte, worauf auf ein Zeichen der Erbgroßherzogin v. Luxemburg die Hülle des Denkmals fiel. Wieder entblößten sich die Häupter, und die Augen mancher alter Nassauer wurden feucht bei der Erinnerung an längst verflossene Zeiten, als das Haus Nassau noch im Lande regierte. Nach einem Liede und einer Ansprache des Oberbürgermeisters von Biebrich, legten zunächst die beiden Prinzessinnen Kränze auf dem Fuße des Denkmals nieder, denen die anderen Fürstlichkeiten und die geladenen Gäste folgten.

Nun einige Worte über das Denkmal selbst. Auf einem mächtigen, 300 Geviertfuß messenden Unterbau, der etwa 25 Fuß hoch und aus Granit gefertigt ist, erhebt sich ein 28 Fuß hoher Obelisk, ebenfalls aus Granit, und davor stehend die 15 Fuß hohe Figur des Herzogs in Bronze ausgeführt, der als 22jähriger Jüngling dargestellt ist, wie sich ihn wohl nur noch wenige Sterbliche vorstellen können, da Herzog Adolph 1817 geboren ist. Wie heute eine Wiesbadener Zeitung berichtet, soll eine alte Frau beim Anblick des Denkmals gerufen haben: „Des soll de Herzog sei'? Des is er nit, des is er nit, der soll sei Geschäft uffstecke". Mit dem „der" meinte sie natürlich den Denkmalsverfertiger; sie hatte den Herzog nur in älteren Jahren gekannt. Der Obelisk zeigt auf drei Seiten lebensgroße Figuren in den ländlichen Trachten Nassaus, einen Huldigungszug darstellend und am Ende der Statue steht die Inschrift: „Adolph, Herzog zu Nassau". Ein mächtiger nassauischer Löwe liegt auf den Stufen der Rückseite des Denkmals, und auf dem Obelisken liest man, ebenfalls auf dieser Seite: „Dem nassauischen Fürstenhause in Liebe und Verehrung das dankbare Volk, 1909." Der Denkmalsplatz ist von einer Balustrade umgeben, in die das nassauische Wappen eingemeißelt ist. Das Denkmal macht einen tiefen Eindruck auf den Beschauer, und es stellt das gedrückte, unschöne, vom Kaiser erst voriges Jahr auf dem Schloßplatze zu Wiesbaden enthüllte Denkmal Wilhelm des Schweigsamen v. Oranien, seines erhabenen Ahnen, bedeutend in den Schatten; darüber herrscht nur ein Urtheil.

Im Schloß zu Biebrich vereinte ein Mahl die fürstlichen Gäste und ihr Gefolge, unter dem sich auch der luxemburgische Staatsminister Eyschen und Präsident des Staatsrathes Vannerus befanden. Die Großherzogin v. Baden, die Tochter Herzog Adolphs und dessen Schwester, die Königin-Wittwe v. Schweden, waren nicht erschienen, die Feier würde ohne Zweifel allzu wehmüthige Erinnerungen in ihren Herzen wachgerufen haben.

Das Biebricher Schloß, wie liegt es all die Jahre schon, seit es Herzog Adolph im Juni 1866 verlassen, so still und verlassen da! Seine Fenster waren seitdem dicht verhangen und mit Holzläden geschlossen, die Möbel zum größeren Theil entfernt und nur noch in einem Flügel des weitläufigen Baues, in dem die Großherzogliche Verwaltung untergebracht ist, gab sich ein Lebenszeichen kund. Auch in dem weiten Schloßpark mit seinen alten mächtigen Bäumen herrscht tiefe Stille, die nur gelegentlich durch fremde Besucher ein wenig unterbrochen wird. Vor einigen Jahren statteten die Töchter des Großherzogs v. Luxemburg dem Schlosse einmal einen kurzen Besuch ab und schon freuten sich die Biebricher, daß nunmehr wieder die schönen Tage eines fröhlichen Hoflebens wiederkehren würden. Doch ihr Hoffen war vergebens und auch jetzt liegt das Schloß wieder im Schlummer da, nachdem die Festgäste abgereist und die nassauische Fahne, die zwei Tage auf dem Dache wehte, wieder eingezogen ist. Das Schloß wurde von einem nassauischen Fürsten 1704—06 erbaut und die im Park gelegene Moosburg 1806, auf den Trümern einer alten Kaiserpfalz, Biburk genannt, in welcher Kaiser Ludwig der Deutsche sich 874 aufhielt. Es ist ein schönes Besitzthum und im Sommer ein herrlicher Aufenthaltsort, um den die herzogliche Familie, die davon keinen Gebrauch macht, gar manche hohe Herrschaft beneidet. Wenn die jetzt 15 Jahre alte Erbgroßherzogin von Luxemburg sich verheirateht, wird das Biebricher Schloß wohl wieder sommerliche Gäste sehen. Wer der Gatte sein wird, wer kann es wissen? „Ein Sohn des Kaisers," meinen manche, aber ich glaube nicht, daß sich ein solcher mit der traurigen Rolle eines Prinzgemahls bescheiden würde, abgesehen davon, daß die Luxemburger Prinzessin katholisch ist und daher zu einem streng protestantischen Hohenzoller nicht passen dürfte.

In den Wiesbadener und Biebricher Wirthschaften ging es nach der Denkmalsenthüllung fröhlich zu. Ich meine, die Stammkneipen, wo die „Virrerche" (Vetterchen) verkehren, und bei Bier und Aepfelwein weise Gespräche führen. Z. B. beim Aeppelwein-Goebel in der Friedrichstraße zu Wiesbaden. Da saßen sie Abends zusammen in Reih' und Glied, gleich links an dem großen Tisch, die alten Nassauer von anno dazumal, Anekdoten erzählend und fleißig „Aeppelwein" trinkend. Mancher von ihnen hat noch unter dem alten Herzog gedient und der Schorsch war bei Würzburg dabei, „wo es die Preiße schlecht gange wär', wenn mer nor geberst hätte". Und drüben am „Häredisch" erzählt Einer, wie ein nassauischer Leutnant, der dem Fürsten Bismarck als Student das Leben rettete, indem er ihn bei Rüdesheim aus dem Rhein zog, auf einem heißen Marsche im 1866er Kriege, sagte: „Hätt' ich den Kerl doch ersaufe lasse, dann brauchte mer jetzt nit in der Hitz' herumzelaafe". Und ein anderer, ein bemoostes Haupt, erhebt sein Glas — das sechste am Abend — und sagt: „Es ware gemüthliche Zeite, die nit widderkomme! Mer brauche awer aach jetzt nit zu verdorschte — Prost", und seine Genossen stimmten ihm bei. Sicherlich in diesem Jahre hat das seine Richtigkeit; denn so viele Aepfel und so guten Aepfelwein hat es lange nicht gegeben.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so werden Sie schnell und sicher kurirt. Sprechstunden täglich von 9—9 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Dr. Otto E. Meyer, 84 Adams Str., über „The Fair." Nehmt Elevator.

Pfahlbauten.

Von Professor Dr. Götze.

Kürzlich brachte das „Berliner Tageblatt" einen kleinen Aufsatz über neuentdeckte Pfahlbauten in Schweden, die von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung sind. Mancher Leser mag da den Wunsch gehabt haben, etwas Näheres über jene merkwürdige Bauweise der Vorzeit zu erfahren, die das Sprichwort vom Wasser, das keine Balken hat, zuschanden macht.

Will man eine lebendige Anschauung von einem Pfahlbau haben, so braucht man sich nur nach den Nikobaren im Stillen Ozean oder nach Venezuela oder einem anderen exotischen Ort zu begeben, wo diese Bauweise noch heutigen Tages gepflegt wird. Wem das zu umständlich ist, der mag sich mit einer größeren europäischen Dampferanlegestelle begnügen, an der man sich zur Noth auch die Prinzipien der Pfahlbautechnik vergegenwärtigen kann: Starke Pfähle sind in einiger Entfernung vom Ufer in den Seegrund gerammt und tragen eine Plattform, die mit dem Ufer durch einen Steg verbunden ist. Auf der Plattform baute man Hütten und Häuser aus Holz oder Ruthengeflecht mit Lehmbewurf. Die meisten alten Pfahlbauten sind freilich etwas größer als unsere Dampferstationen. Sie bedecken häufig eine Fläche von mehreren Hektaren, wie der Pfahlbau von Unter-Uhldingen im Bodensee mit sieben und der von Sipplingen mit sogar acht Hektaren. Es waren also ganz ansehnliche Dörfer, die das Ufer des Bodensees zur jüngeren Steinzeit vor mehr als vier Jahrtausenden umsäumten.

Das Einrammen der Pfähle in den Seegrund kann mit den damaligen Hilfsmitteln keine leichte Arbeit gewesen sein. Um sie zu versüßen, bestimmten die Päonier, die im See Prasias in Thrazien eine Pfahlstadt bewohnten, daß für jede Frau, die einer heirathet, der Bräutigam drei Pfähle holen und einrammen mußte. „Es nimmt aber ein jeder mehrere Weiber," fügt der Berichterstatter Herodot hinzu, indem er seine Leser in quälendem Zweifel darüber läßt, ob er damit ein schnelles Anwachsen der Pfahlstadt andeuten oder die keine Prüfungen scheuende Heirathslust der Päonier betonen will.

Außer dem einfachen Einrammen von Pfählen kannte man in der Vorzeit noch andere Methoden zur Herstellung des Unterbaus. Bestand der Seegrund aus tiefem Schlamm, in dem die Pfähle keinen festen Boden fanden, dann legte man unter ihre Spitze eine Schlammleiste, das heißt ein horizontales Querholz, das ein allzu tiefes Einsinken des Pfahls in den weichen Boden verhinderte. Damit die Pfähle, die gewissermaßen auf der Schlammleiste balanzirten, nicht umfielen, wurden sie durch herumgepackte Steine gestützt. Eine andere Methode bestand darin, daß so viele Schichten horizontaler Hölzer übereinander gelegt wurden, bis sie imstande waren, den Oberbau schwimmend zu tragen; es war also eine Art Floß, das durch Wind und Wellen allerdings fortgetrieben wäre, wenn man nicht einer solchen unerwünschten Freizügigkeit durch herumgestellte senkrechte Pfähle einen Riegel vorgeschoben hätte. Man kann nicht behaupten, daß eine derartige Fundamentirung sich gerade durch Solidität auszeichnet, sie hat aber den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß man unter allen Umständen vor Ueberschwemmungen sicher war, weil ja beim Steigen des Wassers auch das Fundament mitsammt den darauf stehenden Gebäuden in die Höhe ging. Die Wirkung ist hier dieselbe wie bei den schwimmenden Pontons, die jetzt auf Gewässern mit stark wechselndem Wasserstand benutzt werden, um den Uebergang vom Ufer oder festen Landungssteg nach dem Schiff zu vermitteln. Den Gegensatz zu dieser etwas leichtsinnig erscheinenden Bauweise bildet die feste Fundamentirung mittels eines viereckigen Blockbaues aus horizontalen, übereinander ruhenden Rahmen, deren unterste Lage auf dem Seegrund aufliegt.

Auf der Plattform standen größere und kleinere Gebäude von viereckigem Grundriß. Die Wände waren aus Bohlen oder aus Fachwerk mit Füllung aus Ruthengeflecht hergestellt und häufig auf der Innen- und Außenseite mit Lehm verputzt. Hölzerne Haken für Kleider und Geräthe hingen an der Wand, Bänke und Schemel dienten der Bequemlichkeit, kurzum die ganze innere Einrichtung hat sich wohl nicht viel von der unterschieden, die man bei uns in abgelegenen Bauernhäusern heute noch antrifft. Auf dem Wasser schaukelte der Einbaum, zu dem eine Leiter hinabführte. Der Herd befand sich auf einem Unterbau aus Stein und Lehm; mußte man doch mit dem Feuer besonders vorsichtig umgehen, denn so ein Pfahlbau mit seinen immensen Mengen an Holz war ja die reine Zunderbüchse, und in der That haben auch die meisten Pfahlbauten durch Feuer ihr Ende gefunden.

Von einer Schilderung des Lebens und Treibens in einem Pfahldorfe kann hier abgesehen werden, denn es wird sich nicht viel anders als auf dem Lande abgespielt haben — mit einigen durch die unmittelbare Nähe des Wassers bedingten Ausnahmen. So war jedenfalls die Verlustliste abhanden gekommener Gegenstände größer als dort. War nämlich einmal ein Steinmeißel, eine schöne Bronzenadel oder sonst etwas den Händen entglitten und hatte seinen Weg durch eine Klunse der Plattform — man kennt ja die Tücke kleiner Gegenstände—in den schlammigen Seegrund gefunden, dann schlummerte es dort Jahrtausende, um schließlich in einem Museumsschrank ein Dasein höherer Ordnung zu beginnen. Die kleinen Kinder mußten gut behütet werden, daß sie nicht über Bord gingen; die Päonier, deren praktischen Sinn wir schon kennen lernten, halfen sich einfach damit, daß sie ihre Sprößlinge an die Leine legten. Ein weiterer Nachtheil war die Feuchtigkeit, der man dauernd ausgesetzt war, wenn man sich auch durch einen Thonanstrich nach Möglichkeit zu schützen suchte. Sie hatte jedenfalls zur Folge, daß die Pfahlbürger von allerlei Erkältungskrankheiten geplagt wurden, unter denen der chronische Pfahlbauschnupfen durch Friedrich Theodor Vischers köstlichen Roman „Auch Einer" verewigt worden ist.

Was mag nun trotz aller dieser Uebelstände den Menschen veranlaßt haben, bereits in der Steinzeit seine Zukunft auf dem Wasser zu suchen? Die nächstliegende Antwort lautet: Schutz vor feindlichen Menschen und wilden Thieren. Sicher war dies eine Hauptursache. Jedenfalls kommen aber noch andere Momente hinzu. Wir Kulturmenschen mit unserm wohlgeordneten Abfuhrwesen haben ja im allgemeinen keine Ahnung, welche Unmenge von Müll, Küchen- und andern Abfällen täglich produzirt werden. Da man nun in jenen primitiven Zeiten eine geregelte Müll- und Tonnenabfuhr kaum voraussetzen darf, müssen sich in und dicht bei den Ansiedelungen Ablagerungen gebildet haben, an die der hygienisch erzogene Moderne nicht einmal zu denken wagt. Diesem Uebelstand entging man nun auf die einfachste Weise durch die Flucht auf's Wasser. Was über Bord ging, wurde fortgeschwemmt oder versank in die Tiefe.

Die Pfahlbauten beginnen in Europa, wie schon erwähnt, in der jüngeren Steinzeit vor mehr als 4000 Jahren und kommen durch die ganze vor- und frühgeschichtliche Zeit nie ganz außer Gebrauch. Ja, man trifft sie in abgelegenen Gegenden auch noch in der Gegenwart an. So sah ich reguläre Pfahlbauten in der Save-Niederung.

— Verschnappt. — „Nanu, seit wann sind Sie denn Biertrinker?" — „Seit ich Weinhändler bin."

Tapeten

Bettzimmertapeten, neue Muster in Tapeten dieser Saison, alles gute verkäufliche Farben u. Entwürfe von einem großen u. ansässigen Decorations-Geschäft gekauft, 20c u. 25c Werthe, ganzer Einf., Rolle 6c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 8

Tile Paper

Weitere große Partie lackirtes Tile's zu der ½ der Kosten, alles neue Muster u. Farben; bester Tile u. von Tapetenarchäften für 25c bis 40c die Rolle verkauft. Unser Preis für diesen Verkauf, d. Rolle 14c

Wir schaffen Raum für den großen Feiertag-Bazar

Große Royal Wilton Rugs — Reduzirte Preise

Rugs, Carpets und Linoleums verschleudert um Platz zu machen für große Feiertags-Ausstellung. Wir offeriren eine große Partie schöner Royal Wilton Rugs morgen, tadellose und hübsche Meisterstücke von den besten Royal Wilton Rug Fabrikanten des Landes. Dies sind reine Worsted Rugs in den neuesten Herbst-Entwürfen. Hier sind große Partien von drei verschiedenen Zimmer-Größen zur Auswahl:

$55.00 Royal Wilton Rugs, 10.6×12, zu 39.00 — $40.00 Royal Wilton Rugs, 9×12, zu 29.50 — $37.50 Royal Wilton Rugs, 8.3×10.6, zu 27.50

$55 Qual. Lormond nahtlose Wilton Rugs, 9×12 Größe, die schwersten und schönsten Wilton Rugs, die je von den Staaten gemacht werden, auf breiten Webstühlen gewoben, in künstlerischen zweifarbigen Effekten, kleine u. persische und Allover Medaillons, mehr wie 100 Rugs, speziell zu 34.95

Brussels Rugs—Morgen offeriren wir 300 beste 10 Wire-Brussels Rugs, 9×12, überall für $19.50 verkauft, elegante Muster, für 12.85

Carpets und Linoleums

Um unser Lager von Oeltuch und Linoleum zu reduziren, offeriren wir die beste Qualität von 40c Oeltuch, in allen Breiten, per Yard aufw. bis 2½ Yds. morgen, per Quadrat-Yard, 26c

60c Qual. von Cook's und Barr & Bailey's schweres Linoleum, 2 Yards breit, in einer großen Auswahl, neueste Muster, Quadrat-Yard, 37c

80c Qualität Cook's und Potter's extra schweres, nahtloses 4 Yard breites Linoleum, Tile- und Blumen-Effekte, Quadrat-Yard, 57c

$1.00 Wilton Velvet Treppen-Teppich, in all den feinsten Farben, die Yard 69c

Blankets, Bettzeug, Gardinen

18c hohlgesäumte Kissen-Bezüge, prächtige Sorte Baumw., jed. 14c

Reinwoll. graue Blankets, 11-4 Größe, eine Ueberproduktion einer Calif. Blanket-Fabrik, alle mit fcy Borte, sollten $5 kosten, Paar zu 3.50

Feine baumwoll. Blankets, v. Paar $1; Farben: lohfarbig, weiß und grau, gute Größe, alle mit fancy Borte, werth $1.50 — für morgen, Paar zu $1

69c gebleichte nahtlose Bettlaken, 81×90, kein Dressing, sehr dauerhaft, das Stück 52c

Bettkissen, werth $2, markirt zu $1; Daunen und Federn gefüllt, 20×27 Zoll, überzog. mit bestem Art Ticking, jedes Kissen garantirt, das Stück $1

$1.50 Bett-Comforts, eine Fabrik-Räumung, mit reiner Watte gefüllt und überzogen mit dem neuen Art Silkoline, gute Größe, das Stück zu $1

$1.75 gesäumte u. bekannte Bettdecken, Muster sind gut, volle Größe und alle gute Schwere, das Stück $1

Feine Spitzen-Gardinen zu $2.50; einige feine Gardinen in dies. Partie. Alle feine Effekte, einige zweifarb., einige weiß, einige grau, große Ersparniß an jed. Paar $3.50 und $3.95 Werthe, — für morgen, der Paar 2.50

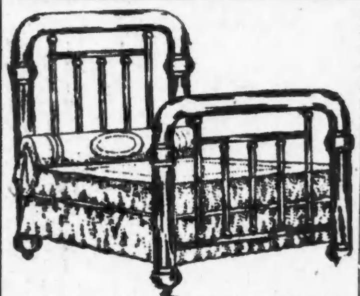
$1 und $1.25 Nottingham Muslin Gardinen, per Paar 75c, alle gemacht von den populären Mustern, Fleur de Lis Wreath, Bowknot und Punkte, alle mit schlichter Muslin Kuppe, per Paar zu 75c

60zöll. Nottingham Gardinen, 3 Yds. lang, eine Partie von einer Philadelphia Gardinen-Fabrik, 2 u. 3 Paar von einer Sorte, einige schlicht, einige gemust. Center, alle 60 Zoll breit, jetzt für $1.50 und $1.75 verkauft, Paar, $1

Cable Net Gardinen, Kopien v. echten Spitzen, alle schlichte Centers, Cable Net Gardinen sind stark und schön gemacht; diese Partie ist nur weiße, 3 Yds. lang, jetzt zu $2 und $2.25 verkauft, Paar 1.59

$7 und $8 Tapestry Portieres, das Paar $5; in allen guten Farben. Muster-Partie einer Fabrik, ein Paar von jeder Sorte, $10 bis $7 u. $8 verkauft, das Paar $5

Um mit den Möbeln aufzuräumen werden die reduzirten Preise beibehalten



$27.50 Messing-Betten, volle 2zöllige Pfosten, schwere Füllers, dreifach emaillirte Lacquer, beste Finish, 4.0, 3.6 und 3.0. Preis, nur 14.48

$30 türkische Schaukelstühle, überzogen mit echtem Leder, wie im Bild, tuftirter Rücken 19.48

$12 Morris-Stühle, vollständ. mit Velour Polster, Eichen oder Mahagoni, spez. zu 7.88

$22.50 Pedestal Eßzimmer-Tisch, wie Bild, viertelgesägtes Oak, 45zöll. runde Platte, massiver Reeded Pedestal, handgeschnitzte Füße. — Speziell für diesen Verkauf zu 14.88

$3.50 Lederſitz-Eßzimmerstühle, Eichen, viertelgesägt, Kopf-Stütze 1.88

$15 Schaukelstühle, wie Bild, echte Leder-Polster, volle Spring-Sitz, Tufted Lehne, 9.88

$32 Bett-Davenport (wie Bild), massives viertelgesägtes Eichengestell, Golden- oder altenglische Politur, breit tufted (in der Dauerhaftigkeit so gut wie die echten) Davenport hat perfektes verstellbares Attachment, zum Preise von 23.48

Muster-Dressers, zu weniger als Fabrikanten-Kosten.

$35 Parlor Suits, 3 Stücke, massive Gestelle, bei Hand abgerieben und polirt, genau wie abgebildet, mit losen Cushions oder echtem Leder gepolstert. Spez. Preis für den morgigen Verkauf, zu 22.42

Muster-Parlor-Pulte, zu weniger als Fabrikanten-Kosten.

$13.00 Boston Leder-Ruhebetten, volle Spring-Konstruktion, viertelgesägtes Eichengestell. Spezieller Preis für morgen, zu nur 8.48

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 10. November.

5 Dutz. volle Größe Comforters, überzogen mit guter Sorte Silkoline, in dunklen Mustern und gefüllt mit feiner weißer Watte, nur 98c

10 Dutz. Tischtücher, schwer befranst in türkischroth, speziell zu 59c

Knaben-Kniehosen, in gemischten Wollestoffen, weiter Schnitt Mittwoch, spez. 25c

Smoked Perlmutterknöpfe, spez. die Karte 5c

Jersey geripptes, schweres fließgefüttertes Damen-Unterzeug, speziell zu 25c

Großes Sortiment in Novelty Geweben, für Waisting und Gesellschaftskleidern, Mittwoch, speziell 25c

50 Stücke schweres gestreiftes Handtuchzeug, nur 6c

Feine Qual. fancy Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und bestickt, speziell 5c

Seidene Initial Männer-Taschentücher, nur 5c

Extra schwere baumwollene Sweater Coats für Männer, spez. 49c

KOUPON

Dieser Koupon und $1.00 ist gut für 4 Flaschen Likör.

1 Flasche 3-Star Cognac.
1 Flasche California Portwein.
1 Flasche Californ. Sherrywein und
1 Flasche Blackberry Brandy.

Sonderbare Auffassung.

„Anders als sonst in Menschenköpfen . . ." sagt König Philipp im „Don Carlos", und an diesen vielzitirten Ausspruch kann man denken, wenn man folgende kleine Geschichte aus den „Daily News" liest. Ein Laufbursche gibt einen Brief am Schalter ab; der Postbeamte wiegt das Schreiben und sagt zu dem Anlieferer: „Da muß eine andere Marke darauf kommen; der Brief ist zu schwer." Der Bote nimmt kopfschüttelnd das Schreiben zurück und brummt für sich: „Na, davon wird er aber auch nicht leichter".

Landstreicherhumor.

Aus Bozen schreibt man: Ein junger Landstreicher aus Berlin, der sich auf der „Durchreise" durch Bozen nach Italien befand, wurde von einem Bozener Schutzmann beim „Fechten" ertappt und zur Wache geführt. Dabei apostrophirte er den Schutzmann zur Belustigung der Anwesenden mit folgenden Worten: „Herr Wachtmeister, det Se mir nu insperren wollen, det is mir ejentlich Wurscht und ejal — — aber bedauern muß ick, det Se mich nich jestatten wollen, vorher noch uff die rechte Seite abzusammeln; uff de linke bin ick jrade fertich, und da hat sich's jelohnt!"